

für sämtliche Buchbinderarbeiten  
**Büchbinderei**

**Hannover**

Fernruf 21800 • Gr. Wallstraße 6 h a n n o v e r



**Schilaufen**

bringt glückliche Tage. Deshalb Schi und Stöcke von Waffen-Loesche. Lassen Sie sich von meinem schwarzwälder Schifachmann beraten, dann haben Sie mehr vom Schilaufen.

**Waffen-Loesche  
 Sporthaus**

Große Packhofstraße 21

Berücksichtigt  
 bei Euren Einkäufen  
 die Inserenten  
 dieser Zeitschrift!

**für jeden zünftigen Bergsteiger und Skifahrer**

ist ein Bezard Marschkompaß  
 Modell U. B. A. 3 ..... Preis RM 22.50    Modell II ..... Preis RM 12.50  
 oder ein Busch Marschkompaß  
 Modell I ..... Preis RM 28.50    Modell II ..... Preis RM 14.50

ein willkommenes Weihnachtsgeschenk, vorrätig bei



**Schmidt & v. Seefeld Nachf., Hannover 1 M**

Adolf-Hitler-Str. 14 • Fernruf 38804 u. 37963 • Lehrmittelabteilung

**Bankgeschäft  
 L. Lemmermann**

**HANNOVER  
 Rustplatz 9**



**Hahnsche Buchhandlung  
 in Hannover**

Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

**DRUCKSACHEN**

für Geschäfts- und Privatbedarf  
 liefert rasch, gut und preiswert

**CARL ERMACORA**

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEREI  
 Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 2 30 28

**Monatsnachrichten**



**des Deutschen Alpenvereins**

Deutscher Bergsteigerverband im N.C. Deutschen Reichsbund für Leibesübungen  
 Herausgegeben vom Zweig Hannover des D. A. V. • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0.10 RM.

Geleitet von Rudolf Behrens

**Jahrgang 14**

(Januar bis Dezember 1939)



Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Zweig Hannover

# Inhaltsverzeichnis

zum 14. Jahrgang der Monatsnachrichten des Zweiges Hannover  
des Deutschen Alpenvereins

Januar bis Dezember 1939.

## 14. Jahrgang.

### Aufsätze und Berichte aus dem alpinen Leben:

Alpenvereinshäuser als Stützpunkte der Skiläufer . . . . .	Seite 14
Ein neues Alpenvereins-Arbeitsgebiet. - In der Hafnergruppe - (Frido Kordon) . . . . .	" 24
Ein neues Alpenvereins-Arbeitsgebiet. - In der Hafnergruppe - (Frido Kordon) (Schluß) . . . . .	" 28
Achtung! Lawinen! (Rudolf Behrens) . . . . .	" 31
Die Erziehungsarbeit des Alpenvereins an unserer Jugend . . . . .	" 35
Rahmenfäße 1939 . . . . .	" 36
Volk in Leibesübungen (Rudolf Behrens) . . . . .	" 38
Emil Cusoleca, ein Gedenkblatt für den Maler (Kordon) . . . . .	" 48
Der Kletterführer bewährt sich . . . . .	" 49
Aufruf zur Mitarbeit in der Alpenvereins-Bergwacht . . . . .	" 50
Haus der Deutschen Bergsteiger in Innsbruck . . . . .	" 52
Im Dienst der Bergheimat . . . . .	" 60
Eine neue große Zielfekung des Alpenvereins . . . . .	" 65
Rudolf Behrens erzählt aus seinem Leben . . . . .	" 66
Ein Sterbender im deutschen Walde (Rudolf Behrens) . . . . .	" 68
Neue Gipfelsiege in Ekuador . . . . .	" 73

### Nachrufe:

Richard Deife . . . . .	Seite 53
-------------------------	----------

### Vereinsgeschichte:

53. Jahresbericht des Vereins 1938 . . . . .	Seite 4
Kassenbericht für das Jahr 1938 . . . . .	" 8
Voranschlag für das Jahr 1939 . . . . .	" 9
Aus dem Vereinsleben (Rudolf Behrens) . . . . .	" 10
Adventsstunde der Bergsteigergruppe (Rudolf Behrens) . . . . .	" 10
Gemeinsessen des Zweigvereins (Rudolf Behrens) . . . . .	" 11
Sonntagswanderung durch den Osterwald (Zipp) . . . . .	" 12
Sagung des Zweigvereins . . . . .	nach " 12
Unterhaltungsabend des Zweigvereins (Rudolf Behrens) . . . . .	" 19
Tourenberichte unserer Mitglieder 1938 . . . . .	" 20
Sonntagswanderung des Zweigvereins (Hildesheimer Wald u. Stein- frug) (Zipp) . . . . .	" 23
Unsere Brockenfahrten (Rudolf Behrens) . . . . .	" 29
Sonntagswanderung nach dem Süntel (Zipp) . . . . .	" 30
Sonntagswanderung durch die Alfelder Berge (Zipp) . . . . .	" 41
Pfingsterlebnisse am Porphyre und Basalt (Rudolf Behrens) . . . . .	" 44
Ein frühlicher Sommertag im Fasanenfrug (Rudolf Behrens) . . . . .	" 46
Sonntagswanderung durch den Solling (Zipp) . . . . .	" 47
Vorschau zur Hauptversammlung in Graz . . . . .	" 52
50. Geburtstag Dr. Hans Beißner . . . . .	" 55
Bergfahrten des Zweigvereins in der Ankogelgruppe (Beißner) . . . . .	" 56
45. Hauptversammlung in Graz (Tönnies) . . . . .	" 58
Sonntagswanderung des Zweigvereins durch den Deister (Zipp) . . . . .	" 59
Sonntagswanderung zum Steinhuder Meer (Ende) . . . . .	" 62
Die Bergsteigergruppe in Osttirol (Humburg) . . . . .	" 63
Rudolf Behrens 50 Jahre alt (Humburg) . . . . .	" 65

### Bilder:

Auf der Blauen Kuppe (Bergsteigerfahrt) (N. Lippke) . . . . .	Seite 42
Dr. Beißner . . . . .	" 53
Rudolf Behrens . . . . .	" 65

### Gedichte:

Harzruf von Rudolf Behrens . . . . .	Seite 72
--------------------------------------	----------

-2. 1. 1939

5871

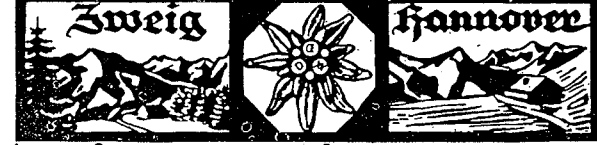
Deutsche  
Bücherei

e

**Vorträge:**

Über die Nordwand des Montblanc de Cheillon (Steinauer) . . . . .	Seite 10
Vier Jahreszeiten im Hochgebirge (Fred Oswald) . . . . .	" 11
Berg- und Skifahrten in der Ostmark (Gaisbauer) . . . . .	" 11
Von Wien bis zum Montblanc (Brunhuber) . . . . .	" 19
Bunte Bilder aus dem Harz und aus den Alpen (Mühlbach) . . . . .	" 29
Wildbeobachtungen eines Bergsteigers und Bergjägers (Dr. Herzog) . . . . .	" 71

# Monatsnachrichten



## des Deutschen Alpenvereins

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen  
 Herausgegeben vom Zweig Hannover des D. A. V. • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0.10 RM.

14. Jahrgang

Hannover, Januar 1939

Nr. 1

**Bücherbesprechungen:**

Die Felsen Niedersachsens (Heinz Kähler) . . . . .	Seite 39
--	----------

6

### Bergheil 1939!

Das Jahr 1938 ist verklungen. Es wird uns Deutschen unvergeßlich bleiben; denn es war das Jahr großdeutscher Hoffnung und Erfüllung. Die Ostmark kehrte heim, und das Sudetenland wurde frei. Ein Kranz prachtvoller Berge in deutschen Landen wurde uns durch die Großtat des Führers geschenkt. Dies Geschenk verpflichtet uns zu unerschütterlicher Treue unserm Volk und Reich, zu unauslöschlichem Dank gegen den Lenker deutscher Geschicke, Adolf Hitler, und zu restlosem Einsatz nationalsozialistischen Willens und Handelns. Mit dieser Verpflichtung grüßen wir Bergsteiger das neue Jahr und wünschen allen alpinen Gefährten unseres Vereins ein frohes und erlebnisreiches 1939. A. B.

**Beitrag 1939:**

A = Mitglieder zahlen RM 12.50

B = Mitglieder zahlen RM 6.—

Zeitschrift 1939 (Jahrbuch) Bezug freiwillig = RM 4.—

Bitte anliegende Zahlkarte benutzen!

Heizungen  
Warmwasser-  
Anlagen

Fernruf 83051 u. 83052



HEIZUNGS-  
**Seegers** VDI  
HANNOVER  
Hildesheimer Chaussee 13

*Ihren Freunden und Bekannten*

senden Sie zur Verlobung, Vermählung usw. in feiner Ausführung die gedruckte Anzeige, hergestellt in der

**DRUCKEREI H. OSTERWALD · HANNOVER**

Inh.: H. Behrens u. E. Scheffé • Buchdruck, Offsetdruck  
Stiftstr. 2 • Fernruf 24446 • und Kupfertiefdruck



Das Hilfswerk „Mutter und Kind“ ist  
die Gemeinschaftsaufgabe des ganzen  
deutschen Volkes.

Durch deine Mitgliedschaft in der  
NSD. dienst Du diesem großen Hilfswerk.



KOHLN  
HEIZUNGS-KOKS  
**OTTO FUSS**

WINDMÜHLENSTR. 281. FERNR. SAMMELN. 24056

# Monatsnachrichten

## Zweig Hannover des Deutschen Alpenvereins

Vereinsführer: Dr. med. Hans Belfner, Hannover, Altenbekener Damm 91. Fernruf 8 03 58  
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Alleestr. 20. Fernruf 2 64 24  
Schriftführer: Karl Tönnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54  
Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 2 40 56  
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20  
Geschäftsstelle: Regidentorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, freitags von 18 bis 19 $\frac{1}{2}$  Uhr  
Postcheck-Konto: Deutscher Alpenverein, Zweig Hannover, Hannover 53 24

14. Jahrgang

Hannover, Januar 1939

Nr. 1

### Veranstaltungen.

#### I. Zweigverein.

13. Januar 1939, 20 Uhr:

Herrenabend im Ratsweinkeller (Köbelingerstraße). Ein fröhliches Bergsteigeressen mit kurzweiliger

#### Unterhaltung.

(Wildragout, Scherz und Humor.) Anmeldung bis 7. Januar 1939 bei K. Tönnies, Simrockstraße 3, Tel. 8 26 54, auf einliegendem Abschnitt.

20. Januar 1939, 20 Uhr:

Lichtbildervortrag im Arztehaus, Hildesheimer Straße. Brunhüber spricht über seine Skitour „Von Wien bis auf den Montblanc“.

#### II. Sonnabendwandergesellschaft.

7. Januar 1939: Hainholz (Jahresversammlung). Abmarsch 15.15 Uhr vom Horst-Wessel-Platz nach Burg-Hainholz. Einkehr 17 Uhr bei Schmedes. Berichterstattung über die Ausflüge 1938. Verleihung des Wanderstabes. Vesper. Geselliges Beisammensein.

14. Januar 1939: Landweherschänke. Abmarsch 15.15 Uhr vom Guttenbergbrunnen-Maschsee-Ricklinger Holz. Einkehr 17.30 Uhr bei Kreye (Waldschlößchen).

21. Januar 1939: Marienwerder. Abfahrt 15.07 Uhr vom Hauptbahnhof nach Seelze-Garbsen-Marienwerder. Einkehr 17.30 Uhr Klosterschänke.

28. Januar 1939: Fasanenkrug. Abmarsch 15.15 Uhr vom Lister Turm -Eilenriede-Fasanenkrug. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.

### III. Bergsteigergruppe.

6. Januar 1939, 20.30 Uhr: Bergsteigerversammlung im Klubzimmer des Bürgerbräus, Adolf-Hitler-Platz 12, 1. Stock. (Eingang durch das Lokal.) Jahresbericht von R. Behrens, Geschäftliches, Unser Skiwinter 1938/39.

### IV. Sonntagswandergruppe.

8. Januar 1939: Wanderung mit Damen von Gronau über den Hildesheimer Aussichtsturm (Linsensuppe mit Rotwurst) nach Hildesheim. Sonntagskarte Hannover Hbf.-Gronau über Elze oder Hildesheim oder Banteln, RM 2.10. Abfahrt 9,06 Uhr, Elze umsteigen.

### Brockenfahrten im Februar und März.

Am 11. und 12. Februar 1939 Brockenfahrt mit Übernachtung auf dem Brocken. Sonnabendmorgen gemeinsame Fahrt nach Harzburg. Aufstieg zum Brocken. Brockenfeier mit gemeinsamem Abendessen. Sonntag Abstieg zur Hütte am Torfhaus. Rückfahrt beliebig. Preis für Eisenbahnfahrt, Abendessen und Übernachtung im Brockenhotel nebst Frühstück etwa 15.- RM. Näheres in der Februarnummer.

Am 4. und 5. März 1939 Brockenfahrt mit Übernachtung auf der Torfhaushütte. Sonnabendnachmittag gemeinsame Fahrt zur Hütte. Abends Hüttenfeier. Sonntagmorgen Brockenaufstieg. Nachmittags Kaffeetafel in der Hütte. Abends gemeinsame Rückfahrt. Gesamtpreis für Autofahrt, Übernachtung, Abendessen und Kaffeetafel etwa 8.- RM. Näheres wird in der Februarnummer bekanntgegeben.

## Mitteilungen des Vorstandes.

### Beitragszahlung.

Das kommende Geschäftsjahr läuft auf Anordnung des Hauptvereins, infolge Umstellung auf den 1. April, ausnahmsweise vom 1. Januar 1939 bis zum 31. März 1940 und umfaßt fünf Vierteljahre. Danach beträgt der Beitrag für A-Mitglieder entsprechend obengenannter Zeit 12.50 RM und für B-Mitglieder 6.- RM. Wir bitten, den Beitrag auf anliegender Zahlkarte einzusenden.

### Jahrbuch 1939.

Die Zeitschrift des Hauptvereins (Jahrbuch), in Leinen gebunden, reich bebildert, mit wissenswerten alpinen Aufsätzen, sei jedem Mitgliede wärmstens empfohlen. Bezug freiwillig, Preis 4.- RM, die mit dem Beitrag einzuzahlen sind. Ausgabe am Ende des Kalenderjahres.

## Jahresbericht des Zweigvereins Hannover.

Auf den Jahresbericht unseres Zweigvereins in dieser Nummer sei besonders hingewiesen.

### Sonntagswandergruppe.

Der Sonnabendwandergesellschaft und der Bergsteigergruppe hat sich nunmehr die Sonntagswandergruppe als dritter aktiver Kreis unseres Zweigvereins zugesellt. Siehe Jahresbericht!

### Kletterführer.

„Die Felsen Niedersachsens“, Kletterführer von Rudolf Behrens, erscheint in diesem Monat und wird zum Vorausbestellungspreise von 1.50 RM abgegeben. Bestellschein einliegend.

### Tourenberichte.

Tourenberichte unserer Mitglieder aus dem letzten Jahre sind bis 15. Januar an die Schriftleitung einzusenden. Spätere Einsendungen können für die Veröffentlichung nicht berücksichtigt werden.

### Inhaltsverzeichnis 1937.

Das Inhaltsverzeichnis des 12. Jahrganges der Monatsnachrichten 1937 kann von der Geschäftsstelle kostenlos bezogen werden.

### Tourengefährte.

Für die Osterzeit werden Tourengefährten für Skifahrten in die Venedigergruppe gesucht. Näheres ist unter Anruf 8 20 47 zu erfahren.

### Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder.

Die Geschäftsstelle gibt eine größere Anzahl des Taschenbuchs der Alpenvereins-Mitglieder kostenlos ab.

### Anschrift für Postscheckeinzahlungen.

Die neue Anschrift für Postscheckeinzahlungen lautet ab 1. Januar 1939: Deutscher Alpenverein, Zweig Hannover, Hannover 5324.

### Neuanmeldungen

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
12	Behrends, Peter, Reg.-Insp., Am Jungfernpl. 6 BI	Sektion Bremen
13	Busch, Wilh., Oberpostin p., Tiefeststr. 15 III	G. Süpcke . A. Rotermund
14	Fischer, Irene, FrL., Sonnenweg 7, bei Röhler	Sektion Gera
15	Hey, Paul, DRK-Oberfeldführer, Gartenallee 18	Ohms u. K. Tönnies
16	Meilwes, Elisabeth, FrL., Scheffelstr. 8	FrL. Pages u. FrL. Moenke
17	Pape, Helene, FrL., Slicherstr. 7	FrL. M. Ahrens u. FrL. F. Erich

## 53. Jahresbericht

des Zweiges Hannover des Deutschen Alpenvereins (gegr. 1885, e. V.)  
für das Jahr 1938.

### I. Mitgliederbewegung, Persönliches.

Bei der Hauptversammlung in Friedrichshafen am 16. und 17. Juli 1938 ist der Deutsche Alpenverein als der für Bergsteiger zuständige Fachverband des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen bestellt. Infolge des Anschlusses der Ostmark an das Deutsche Reich ist uns allen nun die Möglichkeit gegeben, ohne Devisenschwierigkeiten unsere Alpen zu besuchen.

Erfreulicherweise ist daher auch gegen das Vorjahr ein größerer Mitgliederzuwachs erfolgt. Einem Verlust von 88 Mitgliedern steht die Aufnahme von 152 Mitgliedern gegenüber.

Der Zweig Hannover zählt zur Zeit

1082	A-Mitglieder,
219	B-Mitglieder,
14	C-Mitglieder
<hr/>	
1315	Mitglieder.

Bei den durch Tod ausgeschiedenen Mitgliedern beklagen wir den Verlust vieler langjähriger und treuer Anhänger. Wir verloren: Heinrich Bachmann, der viele Jahre unsere Hütten als Hüttenwart betreut hat, Otto Beckmann, Kapitän a. D. O. Dahl, Justizrat Dr. W. Diekmann, Ingenieur Hünenberg-Varshinghausen, C. Kögel, Opernsänger Willy Paul, Karl Preuße-Hardeggen, Generaldirektor G. Schimmler, Dr. Hans Schultze, Justizrat Dr. Stehmann, Professor Dr. med. Stroebe, A. Töpfer, Dentist K. Wasmann sen., Frau Präsident Wehmer, Frau E. Willecke. Wir werden ihnen in Dankbarkeit ein gutes Andenken bewahren!

Mit Dank für ihre treue Anhänglichkeit haben wir wieder einer großen Anzahl von Mitgliedern das Ehrenedelweiß für langjährige Mitgliedschaft überreichen können.

Es gehören dem Alpenverein an: 40 Jahre: Dr. E. Dürkopf, H. Schumann, C. Wagener. 25 Jahre: Professor Dr. M. Bodenstein-Berlin, R. Bredemeyer, H. Burgdorf, F. Fuldner, R. Grastorf, Frä. Thea Grethmann, Studienrat R. Heinrichs, H. Rahrmann, A. Rauke, Professor Dr. Kuntze-Göttingen, Georg Meyer, W. Millies, Professor Dr. Münter, Fräul. Vetter-Salzgitter, Dr. H. Winter-Hamel, Fräul. Dr. Berta Wachsmuth-Bremen.

### II. Alpine Betätigung, Hütten und Wege, Wanderungen, Versammlungen.

Durch den Anschluß der Ostmark an das alte Reich trat ein größerer Besuch unserer Hütten ein.

Das Niedersachsenhaus auf der Riffelscharte, das von dem neuen Bewirtschafter, Skilehrer Erwin Stöffler, betreut wird, hatte einen Besuch von 1061 (1937 = 942) Personen. Im Oktober ist eingebrochen worden. Soweit bis jetzt zu übersehen war, ist nichts gestohlen worden; es haben Zerstörungen und Verwüstungen stattgefunden. Die



Täter haben trotz einer ausgeschriebenen Belohnung von 150 RM noch nicht ermittelt werden können. Dem bisherigen Bewirtschafter, Gasthofbesitzer Georg Ammerer in Tafenbach haben wir als Dank für seine langjährige Tätigkeit auf dem Niedersachsenhaus ein Bild unserer Marktkirche überreicht.

Das Hannoverhaus auf der Arnoldhöhe, dessen Bewirtschafter der Bergführer Lenz Angermann geblieben ist, besuchten 2997 (1937 = 1550) Personen. Es haben hier größere Instandsetzungsarbeiten (Neudeckung des Daches, Verputz der Außenwände usw.) ausgeführt werden müssen.

Die Hannoverhütte am Elfschesattel wird weiter erhalten und ist im Winter nicht verschlossen.

Das Mausoleum auf der Arnoldhöhe war auch im letzten Jahr stets mit Blumen geschmückt.

Die Wege in unseren Stüttengebieten befinden sich in Ordnung und sind von Bergsteigern gut zu begehen.

Die Alpenvereinshütte am Torfhaus im Harz hatte mit 2790 Nächtigungen einen guten Besuch. Sie wird von Frau Leunig bewirtschaftet.

Der Sonnabend-Wandergesellschaft gehören 63 Mitglieder an. Die Beteiligung an den Wanderungen war wie immer sehr reg. Den Wanderstab erhielt Carl Efermeyer.

Seitens der Bergsteigergruppe sind wieder sehr beachtenswerte Hochtouren ausgeführt worden. Mitglieder dieser Gruppe betätigten sich in der Schweiz, in den Hohen Tauern, am Kaunser-Grat und in den Julischen Alpen. Eine große Beteiligung hatten die vielen sonntäglichen Kletterfahrten in die hannoverschen Kletterberge.

Die Mitglieder, die sich seit April 1927 zwanglos zu den Sonntagswanderungen zusammenfanden, haben jetzt die Sonntagswandergesellschaft gebildet, deren Leitung in den Händen von Dr. Weygandt liegt. Dieser sowie W. Ende wurden in den Beirat berufen.

Die Monatsnachrichten bleiben bestehen und werden in der bisherigen Weise versandt. Die Schriftleitung hat Rudolf Behrens. Dieser hat sich der großen Mühe unterzogen und auf vielen Wanderungen die Unterlagen für einen Kletterführer der heimischen Berge beschafft. Dieser Führer ist im Druck und wird zum Selbstkostenpreis von 1.50 RM abgegeben.

An der diesjährigen Hauptversammlung des Alpenvereins in Friedrichshafen am 16. und 17. Juli 1938 nahmen der Zweigführer Dr. Beißner und Hans Schmidt teil. Auf dieser Versammlung wurde Dr. Beißner zum Gauwart für die Gaue VII und VIII ernannt.

In der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 21. Oktober 1938 wurde die Einheitsatzung für Zweigvereine des Deutschen Alpenvereins angenommen und der Vereinsbeitrag für das Geschäftsjahr 1939 (1. Januar 1939 bis 31. März 1940 = 5/4 Jahre) auf 12.50 RM für A-Mitglieder und 6.- RM für B-Mitglieder festgesetzt.

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 16. Dezember 1938 statt, in der zu Kassenprüfern für das Geschäftsjahr 1939 U. Doden und F. Reinhardt bestellt wurden.

### III. Kassenwesen.

Über die Geldlage gibt der beigelegte Kassenbericht nebst Voranschlag im einzelnen Aufschluß. Kassenwart ist Paul Fuß.

### IV. Vorträge, gesellige Veranstaltungen 1938.

Die Vorträge finden seit dem 21. Oktober 1938 im Saal des Ärztehauses, Hildesheimer Straße, statt.

3. Januar: Vörg-München: Eigernordwand.

17. Januar: E. Baumann-Bad Reichenhall: Skifahrten im Steinernen Meer.

21. Februar: R. Behrens: Bergsteigen und Wandern in der Heimat.

7. März: Dr. Dörringhaus: Tirol diesseits und jenseits des Brenners.

21. März: Trskens-Duisburg: Bergfahrten um den Becher.

21. Oktober: Nach der außerordentlichen Mitgliederversammlung: W. Micrisch-Bielefeld: Die Heimat Sepp Innerkoflers.

25. November: L. Steinauer-München: Mont Blanc de Cheillon 3871-Meter-Nordwand.

9. Dezember: Fred Oswald-Hamburg: Die vier Jahreszeiten.

16. Dezember: Nach der ordentlichen Mitgliederversammlung: Gaisbauer: Berg- und Schifahrten in der Ostmark.

8. Januar: Alpenfest in der Stadthalle.

7. Februar: Unterhaltungsabend in den Wirtschaftssälen der Stadthalle.

12. und 13. Februar: Winterharzfahrt der Sektion zur Torfhaushütte und zum Brocken.

12. November: Alpenfest in der Stadthalle.

### V. Schlußwort.

Der Zweig Hannover des Deutschen Alpenvereins hat gezeigt, daß er sich bemüht, bei seinen Mitgliedern durch unsere Veranstaltungen das Interesse an der alpinen Betätigung wachzuhalten. Auch in Zukunft wollen wir mit allen Kräften weiter an der Erhaltung des Deutschen Alpenvereins mitwirken.

Bergheil! Heil Hitler!

**Bücher u. Karten für den Skiläufer**

**Wolff & Hohorst Nachf.** Aegidientorplatz  
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbücherei Nordwestdeutschlands • Fernruf 224 00

## Kassenbericht für das Jahr 1938.

### Einnahmen:

Kassenbestand, Vortrag 1937 .....	RM	2 768.66
Mitgliederbeiträge, Eintritt, Edelweißabzeichen .....	RM	13 121.—
Zeitschrift, Jahrbücher, Karten .....	RM	904.50
Niedersachsenhaus .....	RM	666.41
Hannover-Haus .....	RM	2 632.50
Torfhaus-Hütte .....	RM	1 902.82
Zinsen .....	RM	153.60
Drucksachen (Monatsnachrichten) .....	RM	108.35
Alber, Mallnitz .....	RM	377.90
Hauptauschuß .....	RM	350.70
Verschiedenes lt. besonderer Aufstellung .....	RM	1 424.49
	<u>RM</u>	<u>24 410.93</u>

### Ausgaben:

Hauptauschuß für Beiträge und Jahrbücher .....	RM	6 053.10
Niedersachsen-Haus .....	RM	851.02
Hannover-Haus .....	RM	4 228.65
Torfhaus-Hütte .....	RM	1 926.28
Versicherung, Steuern, Zinsen .....	RM	731.27
Beiträge zu alpinen Vereinen und Verbänden .....	RM	156.20
Bücherei .....	RM	102.05
Vorträge, Saalmiete .....	RM	1 271.45
Drucksachen (Monatsnachrichten) .....	RM	1 543.79
Miete, Geschäftszimmer, Verwaltung .....	RM	2 262.92
Verschiedenes .....	RM	1 957.20
	<u>RM</u>	<u>21 144.81</u>

Einnahmen .....	RM	24 410.93
Ausgaben .....	RM	21 144.81
Kassenbestd. am 13. 12. 38 .....	<u>RM</u>	<u>3 266.12</u>

Der Kassierer: Paul Fuß.

Die Kassenprüfer: Doden, Reinhardt.

## Voranschlag für das Jahr 1939.

16. Dezember 1938 bis 31. März 1940 = 5/4 Jahre:

	Einnahmen:		Ausgaben:	
	1 Jahr RM	1/4 Jahr 1940 RM	1 Jahr RM	1/4 Jahr RM
Vortrag Kassenbestand 13. 12. 38	3 200.—	—		
Mitgliederbeiträge u. a.	12 000.—	3 000.—		
Eintrittsgeld .....	400.—	100.—		
Zeitschrift .....	800.—	—		
Hütten i. d. Alpen .....	3 000.—	—		
Torfhaus-Hütte .....	2 000.—	500.—		
Zinsen .....	100.—	—		
Hauptauschuß .....			6 300.—	1 450.—
Alpine Vereine u. Verb.			200.—	50.—
Vorträge, Saalmiete .....			1 200.—	800.—
Bücherei .....			500.—	100.—
Verwaltung, Miete, Reis.				
Geschäftszimmer .....			2 000.—	700.—
Drucksachen (Monatsnachrichten) .....			1 500.—	500.—
Wegeausbesserungs- u. Hütteninstandsetzung .....			4 000.—	—
Torfhaus Hüttenbau .....			3 000.—	—
Verschied. u. Unvorherges.			2 800.—	—
	<u>21 500.—</u>	<u>3 600.—</u>	<u>21 500.—</u>	<u>3 600.—</u>
	+ 3 600.—		+ 3 600.—	
	<u>= 25 100.—</u>		<u>= 25 100.—</u>	



Hauptschriftleiter: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 639 47 · Verantwortlich für den Anzeigenteil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Slex-Straße 15, Fernruf 2 44 46 · Druck und Verlag: H. Osterwald, Inh. S. Behrens u. E. Scheff, Hannover, Stiftstraße 2, Fernruf 2 44 46 · D.-Zl. IV. 38: 1400 · Gültiger Anzeigentarif Nr. 1



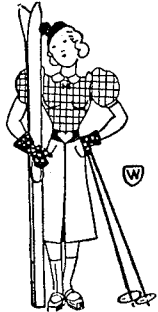
für sämtliche Buchbinderarbeiten

**Büchbinderei**

fernrufr 21800 • Gr. Wallstraße 6

**Hannover**

h a n n o v e r

**Schilaufen**

bringt glückliche Tage. Deshalb Ski und Stöcke von Waffen-Loesche. Lassen Sie sich von meinem schwarzwäldler Schifachmann beraten, dann haben Sie mehr vom Schilaufen.

**Waffen-Loesche**  
Sporthaus

Große Packhofstraße 21

Berücksichtigt  
bei Euren Einkäufen  
die Inserenten  
dieser Zeitschrift!



Du gehöbst in die Hilfsgemeinschaft für  
das gesunde Leben!

Werde Mitglied der NSD.



Skiarten von allen Gebieten der Mittelgebirge und Alpen

**Schmohl & v. Seefeld Nachf., Hannover 1 M**

Adolf-Hitler-Str. 14 • Fernruf 38804 u. 37963 • Lehrmittelabteilung

**Bankgeschäft**  
**L. Lemmermann**

**HANNOVER**  
Rustplatz 9



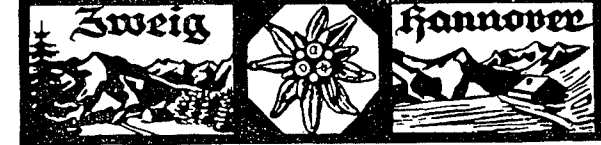
**Hahnsche Buchhandlung**  
in Hannover  
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

**DRUCKSACHEN**

für Geschäfts- und Privatbedarf liefert rasch, gut und preiswert

**CARL ERMACORA**

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEEI  
Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 2 30 28

**Monatsnachrichten****des Deutschen Alpenvereins**

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Deutschen Reichsbund für Leibesübungen  
Herausgegeben vom Zweig Hannover des D. A. V. • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0.10 RM.

14. Jahrgang

Hannover, Februar 1939

Nr. 2

**Veranstaltungen.****I. Zweigverein.**

3. Februar 1939, 20 Uhr: Unterhaltungsabend in den Wirtschaftssälen der Stadthalle. Instrumental, Gesang, Rezitation, Tanz.

11. und 12. Februar 1939: Brockenfahrt mit Übernachtung auf dem Brocken. Abfahrt 11. Februar 1939, 6.30 Uhr nach Harzburg. Wanderung über Molkenhaus, Scharfenstein zum Brocken. Gemeinsames Abendessen, Brockenfeier, Übernachtung und Frühstück. (Preis für Fahrt und Brockenaufenthalt etwa RM 15.—. Darin ist Sonntagsrückfahrkarte, Abendessen, Übernachtung, Frühstück, Bedienung.) Sonntag: Wanderung über Torfhaushütte. Rückkehr beliebig. Führung: Herr Sander.

24. Februar 1939, 20 Uhr: Lichtbildervortrag im Arztehaus, Hildesheimer Straße. Bergführer Mühlbach, Clausthal, führt farbige Photos aus dem Harz und den deutschen Alpen vor.

**II. Sonnabendwandergesellschaft.**

4. Februar 1939: Herrenhausen. Abfahrt 15.14 Uhr mit Linie 8 vom Steintor nach Limmer-Ahlem-Letter-Leinhausen-Herrenhausen. Einkehr 17.30 Uhr im „Herzog Ferdinand“.

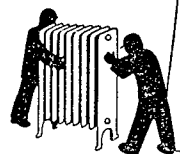
11. Februar 1939: Maschsee. Abmarsch 5.15 Uhr vom Gutenbergbrunnen rechts um den See-Döhrener Warte. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.

18. Februar 1939: Barsinghausen. Abfahrt 15.00 Uhr von der Reichsbank mit Autobus nach Egestorf-Fuchslöcher-Barsinghausen. Einkehr 18.00 Uhr daselbst im „Kaiserhof“.

25. Februar 1939: Seelhorst. Abmarsch 15.15 Uhr vom Pferdeturn-Bischofssole-Seelhorst. Einkehr 17.00 Uhr daselbst.

Heizungen  
Warmwasser-  
Anlagen

Fernruf 8 3051 u. 8 3052



**HEIZUNGS-  
Seegers** VDI  
HANNOVER  
Hildeshelmer Chaussee 13



DR. JOCHHEIM



Skikarten von allen Gebieten der Mittelgebirge und Alpen  
**Schmorl & v. Seefeld Nachf., Hannover 1 M**  
Adolf-Hitler-Str. 14 · Fernruf 3 8804 u. 3 7963 · Lehrmittelabteilung



WINDMÜLENSTR. 281. FERNR. SAMMELN. 24056

# Monatsnachrichten

## Zweig Hannover des Deutschen Alpenvereins

Vereinsof f h r e r: Dr. med. Hans Belsner, Hannover, Altenbekenner Damm 91. Fernruf 8 03 58  
Stellvertreter des Vereinsf h r e r s: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Alleestr. 20. Fernruf 2 64 24  
S c h r i f t f h r e r: Carl Tönnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54  
K a s s e n f h r u n g: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 2 40 56  
P r i v a t: Hildeshelmer Straße 19. Fernruf 8 34 20  
G e s c h ä f t s s t e l l e: Regidentorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, freitags von 18 bis 19½ Uhr  
P o s t s c h e c k - K o n t o: Deutscher Alpenverein, Zweig Hannover, Hannover 53 24

14. Jahrgang

Hannover, Februar 1939

Nr. 2

### Veranstaltungen.

#### III. Bergsteigergruppe.

10. Februar 1939, 20.30 Uhr: Bergsteigerversammlung im Bürgerbräu, Adolf-Hitler-Platz. Vortrag von Rudolf Behrens: Achtung! Lawinen! Ein Mahnwort an alpine Skiläufer.

#### IV. Sonntagswanderguppe.

5. Februar 1939: Wanderung mit Damen von Holtensen über Dörrier-, Lüderser- und Süllberg-Benniger Burg-Steinkrug nach Kloster Wennigsen. Sonntagskarte Hannover Hbf. nach Holtensen RM 1.20. Abfahrt: Hauptbahnhof 9.17 Uhr; Hann.=Bismarckstraße 9.23 Uhr. Hann.=Linden 9.30 Uhr. Führer: Herr Pöschel.

### Mitteilungen des Vorstandes.

Beitrag ist fällig!

A = Mitglieder = RM 12.50  $\frac{3}{4}$  Jahr

B = Mitglieder = RM 6.—  $\frac{3}{4}$  Jahr

Zeitschrift (Jahrbuch) freiwillig RM 4.—.

Postcheck Hannover, Deutscher Alpenverein, Zweig Hannover 5324.

### Der Kletterführer ist da.

Der Kletterführer von Rudolf Behrens „Die Felsen Nieder-  
sachsen“ ist erschienen. Vorzugspreis RM 1.50. Verlag H. Osterwald,  
Hannover. Bestellungen sind zu richten an Rudolf Behrens, Hannover,  
Celler Straße 126 II. Betrag RM 1.50 und RM 0.15 Porto für Zu-  
sendung erbeten auf Postcheck Hannover 352 90 (Rudolf Behrens).

### Bestellt den „Bergsteiger“ mit den „Mitteilungen“.

Verbilligter Jahresbezug RM 4.80 einschl. Mitteilungen. Mitteilungen allein RM 1.-. - Bestellungen beim Verlag Bruckmann-München.

#### Neuanmeldungen

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
18	Baldamus, Joh., Hauptm., Viktor-Luhe-Allee 18	Zweig Magdeburg
19	Beyer, P. J., Prof. Dr., Militärstr. 9	Zweig Tübingen
20	Schmidt, Anneli, Fräul., Im Moore 26	H. Behrens u. H. Tönnies
21	Boesche, Ernst, Roseggerstr. 1	H. Künne u. W. Gaisbauer
22	Herzer, Helga, Königstr. 36	Herzer u. Tönnies
23	Erbgud, Hugo, Rodenberg a. D.	Eilers u. Kruse

### Aus dem Vereinsleben.

Am 25. November 1938 sprach L. Steinauer, München, über die **Nordwand des Mont Blanc de Cheilon**. Nordwände sind die alpinen Probleme unserer Zeit. Unsere Besten wetteifern bei ihrer Bezwingung. Zu ihnen gehört auch L. Seinauer, dem unter vielen anderen Nordwänden die Durchsteigung obiger Route am Mont Blanc de Cheilon glückte. Alle Fährnisse und Beschwerisse führte uns der Vortragende im Lichtbilde vor, die Steilheit des Eises, die Schwierigkeit im Fels, die Bewacht in der Wand bis zum glücklichen Siege. 600 Meter blankes Eis und 200 Meter schwieriger Fels wurden in 30 Stunden überwunden und legten Zeugnis ab von menschlichem Willen, großer Tatkraft und technischem Können. Unvorstellbare Bilder, wie Sprünge am Eishang und an der Randkluft erhöhten die spannende Wirkung des hochtouristischen Vortrages, der dem Bezwingen vieler Nordwände reichen Beifall eintrug.

\*

Am 2. Dezember 1938 hielt die Bergsteigergruppe ihre **Adventsstunde** im Luisenhof ab. Zu den Bergsteigern gesellten sich zahlreiche Gäste aus dem Zweigverein. Über 60 Damen und Herren erlebten eine besinnliche Vorweihnachtsstunde, die Rudolf Behrens mit Musik und Rezitation stimmungsvoll umrahmen ließ. Lotte Lippke und Henry Kinast erfreuten durch Duette (Klavier und Geige), Ilse Panz sang Adventslieder und einige Vertonungen ihres Gatten, Dr. Adolf Panz, der selbst begleitete. Rudolf Behrens sprach über deutsche Weihnachten, das Lichtfest der Freude und Liebe. Bei Kerzenschein, Knabberereien, gemeinsamen Liedern

und fröhlicher Unterhaltung verbrachte die stattliche Tafelrunde anregende Stunden.

\*

Der 9. Dezember 1938 sah einen bekannten Lichtbildner, Fred Oswald aus Hamburg, am Rednerpult. In ungezwungener, heiterer Art plauderte er von den **Vierjahreszeiten im Hochgebirge**. Frühling im Etschlande, Sommer am Matterhorn, Herbst in den Dolomiten und Winter am Ortler waren seine Themen, zu denen er Lichtbilder sprechen ließ, die in künstlerischer Vollendung den Zauber des Hochgebirges durch den Lauf der Jahreszeiten erhellten und bei allen Anwesenden Bewunderung und Dank auslösten.

\*

Auf der Hauptversammlung erzählte Gaisbauer in schlichter urwüchsiger Weise von **Berg- und Skifahrten in der Ostmark**. Schwierige Kletterfahrten an der Dachl-Herdwand, im Totengebirge und Gesäuse, sowie prachtvolle Winterbilder aus den Zentralalpen zeigten einen begeisterten Bergsteiger, der seine Heimat liebt und von dieser Liebe gern und willig abgab.

\*

Am 13. Januar gingen die Herren des Zweigvereins im Hochzeitsaal des Alten Rathauses auf die **„Gemsenjagd“**, d. h. sie jagten bei fröhlichem „Wild-Mahl“ Freude, Humor, Scherz, Witz und Satire, wie sie nun einmal im Wanderblute liegen. 60 Teilnehmer verbrachten vier Stunden bei Kurzweil. Prof. Dr. Michel hieß im Namen des erkrankten Vereinsführers alle herzlich willkommen. Die Herren Georg Steinmeyer und Lichte gaben durch Instrumentalvorträge (Geige und Klavier) eine stimmungsvolle Einführung von Schubert und Chopin und erfreuten durch weitere Kompositionen von Svendsen und Chopin. Herr Heinrich Lüsling erntete als Sänger zur Laute mit Wander-, Liebesliedern und schnurrigen Grotesken reichen Beifall. Justizrat Poppelbaum rezitierte Baumbach und die Herren Wülke, Grassdorf, Alpheis, Sander, Düne und Zöllner ließen Scherz und Humor zu Worte kommen. Rudolf Behrens sorgte für den Zusammenhalt, überbrückte als Ansager und flocht gemeinsame Lieder ein. Die Tradition des Vereins hat sich auch an diesem Abend bewährt.

**Leset die „Zeitschrift“, das Jahrbuch des Alpenvereins**

## Sonntagswanderung des Zweigs Hannover.

Dezember = Wanderung d. h. Advents = Wanderung mit Nikolausfeier. Hatte diese Einladung des Zweigvereins besonderen Klang, oder sollte die Propagandapolonaise beim Alpenfest es gar schon bewirkt haben, daß sich am 4. Dezember 36 Wanderkameraden und -kameradinnen einfanden?

Immer werde ich jener Wanderung vor Jahren am 1. Adventssonntag gedenken, wo nach Regentagen ein plötzlicher sehr heftiger Kälteeinbruch eintrat und sich Äste und Zweige in Eiskristalle verwandelt hatten, die vom Wind bewegt leise aneinanderschlugen, dabei wie feinabgestimmte kleine Glocken tönend.

Heute hatten wir echten, rechten Herbstnebel, der die im „Wanderführer“ angezeigten herrlichen Fernsichten mehr ahnen als erleben ließ. Aber schön war auch das.

Von Mehle wanderten wir über Waldhaus zu den Luxholklippen hinauf; am Kaiserblick versuchten wir die etwas verhangene Ferne zu erforschen, bis wir ein wenig ausschwärmend unser erstes Ziel: die Sennhütte erreichten. Eine lange Tafel vereinte uns zu fröhlichem Frühstücksschmaus, wobei wir uns heuer viel Zeit lassen konnten. Mit Hallo wurden die sich noch einfindenden Gäste begrüßt. Die Pottkieker hatten sich heute größere Aufgaben gestellt und mußten uns schon bald verlassen, um unsere Nikolausfeier vorzubereiten. Wir aber genossen so recht in Ruhe, wozu unsere diesmalige Wanderung reichlich Zeit ließ - das Wetter war auch freundlicher geworden - das immer schöne Bild, das sich beim Austritt aus dem Walde mit dem Blick auf Osterwald bietet.

Bei Kölling angelangt, erwartete uns allein dank der fleißigen Arbeit unseres Kleeblattes ein festlicher Raum; die Tafeln mit Tannenzweigen und brennenden Kerzen reich geschmückt, Nüsse und Süßigkeiten fehlten nicht, und feierlich und neugierig wie Kinder zogen wir geschlossen in den Festraum. Schöne, frohe Stunden vereinten uns. Kenner menschlicher Schwächen und Vorzüge hatten ein Muster vorgeschrieben, wonach wir dem Zufall preisgegeben die Schätze aus dem „Grabbelsack“ empfangen, der für alle ein hübsches Etwas enthielt. Einige unter uns scheinen sich besonderer Beliebtheit zu erfreuen, denn vor ihren Plätzen häuften sich die Päckchen, die teils mit dichterischen Ergüssen verabreicht wurden.

Daß unser Sektionsvorsitzender an unserer Wanderung und improvisierten kleinen Feier teilnahm, daß Reden und Gegeinreden gehalten, war ein Neues. Warum unser kleiner Wanderkreis, der schon seit vielen

Jahren einmal im Monat seine in den „Monatsnachrichten“ angekündigte Wanderung antritt und all die Jahre hindurch - trotz mancher Gefahr für seinen Fortbestand - auch zu seinem bescheidenen Teil dazu beitragen wollte, die Mitglieder der Sektion zusammenzuhalten, die Liebe zur Heimat zu stärken und vielleicht auch den Wunsch zur größeren Leistung



der Hochgebirgskletterei vorzubereiten, plötzlich in das helle - hoffentlich nicht zu grelle - Licht der Anerkennung gerückt wird, mag an anderer Stelle von Berufeneren erwähnt werden.

Der Höhepunkt der Stimmung wurde durch eine amerikanische Versteigerung erreicht, deren Ergebnis dazu dienen soll, noch lange der schönen Sitte zu pflegen, den jeweils Verhinderten oder räumlich von uns Getrennten einen Kartengruß zu senden.

Voll Freude auf die nächste Wanderung im neuen Jahre trennten wir uns.

Else Zipp.

## Alpenvereinshäuser als Stützpunkte der Skiläufer.

75 Skihäuser im Winter 1938/39.

Um das Pläneschmieden zu erleichtern, geben wir ein Verzeichnis jener Schutzhütten des DAV., die als bewirtschaftete Stützpunkte für die Ausübung des Skilaufs in Frage kommen, oder vorübergehend bewirtschaftet geführt werden. Die versperrten, aber mit W.-Schlüsseln zugänglichen Hütten sind in dieser Übersicht nicht aufgeführt.

Auch im Winter 1938/39 hat der DAV. eine Reihe W.-Hütten zu Skihäusern erklärt, bei diesen nachstehend besonders bezeichneten Hütten ist auch eine Vorausbestellung durch Nichtmitglieder zulässig.

(Die beigefügten Abkürzungen bedeuten: Sh = Skihaus, G = ganzjährig bewirtschaftet, W = Weihnachtsfeiertage, O = Ostern, W-O = Weihnachten bis Ostern bewirtschaftet.)

**Nördliche Kalkalpen:** Bregenzer Wald und Allgäuer Voralpen: Ansbacher Skihütte W u. O, Freschenhütte W u. O, Feb. u. März, Sa. u. So., Remptener Skihütte G, Lustenauer Hütte je nach Schnee, Norishütte G, Schwarzwasserhütte G, Sh, Staufner Haus G.

**Allgäuer Alpen:** Mindelheimer Hütte W-O, Nusauer Alm W u. O, übrige Zeit Willy-Merkl-Hütte, Probst-Haus G, Sh, Otto-Mayer-Hütte W u. O.

**Lechtaler Alpen:** Biberacher Hütte W u. O, Edelweiß-Hütte G, Freiburger Hütte 5. März bis 20. April, Göppinger Hütte G, Leutkircher Hütte April zeitweise, Stuttgarter Hütte O (?), Ulmer Hütte 15. Dezember bis Mai, Wolfshausener Hütte So u. Feiertage.

**Wetterstein und Mieminger Kette:** Coburger Hütte W, N, O, P (?), Knorr Hütte G, Kreuzekhaus G, Münchner Haus G.

**Rofan:** Bayreuther Hütte G, Erfurter Hütte G, Guffertshütte G.

**Bayerische Voralpen w. d. Inns:** Niblinger Hütte G, Bodenschneid-Haus G, Sh, Blecksteinhaus G, Sh, Brauneckhütte G, Brunnstein-Haus G, Herzogstand-Haus G, Hörndl-Hütte G, Krottenkopf-Hütte W u. O, So u. Feiertags, Hüttenwart, Pürschling-Häuser G, Rotwand-Haus G, Starnberger Hütte G, Tuzinger Hütte G, Wanthaus G.

**Kaiser-Gebirge:** Gaudeamus-Hütte G, Vorderkaiserfelden-Hütte G, Sh.

**Berchtesgadner und Salzburger Kalkalpen:** Ingolstädter Haus, März bis Mai Sh, Kärlingerhaus ab 1. März, Matraschhaus ab 1. Mai, Neue Traunsteiner Hütte G, Sh, Ostpreußen-Hütte W bis Mitte April, Purts-

cheller-Haus 15. Dezember bis 21. Januar, Riemann-Haus O, Stahl-Haus G, Wimbachgries-Hütte G, Zeppezauer-Haus G.

**Chiemgauer Alpen:** Hochriß-Gipfelhütte G, Priener Hütte Aussicht, Spitzstein-Haus G, Straubinger Haus G, Sh.

**Salzburger Schieferalpen:** Bergsteigerheim Mühlbach G, Sh, Radstädter Hütte G, Sh, Staker-Haus G.

**Tennengebirge:** Laufener Hütte G, Sölden-Hütte G.

**Dachstein-Gebirge:** Austria-Hütte G, Sh, Brünner Hütte G, Sh, Gablonzer Hütte G, Guttentberg-Haus Aussicht von W bis N u. O, Simony-Hütte W u. ab 1. März.

**Totes Gebirge:** Dümmler-Hütte G, Sh, Grazer Akademiker-Hütte W bis Mai, Hochmölbling-Hütte G, Sh, Hochtausling-Haus G, Sh, Holl-Haus G, Sh, Linzer Haus G, Sh, Loser-Hütte G, Pühringer-Hütte G, Sh, Stainacher Hütte bis 15. Mai, Sturzhahn-Hütten G, Tauplitz-Hütte G.

**Ennstaler Alpen:** Admonter Haus W-O, So, Mödlinger Hütte G, Sh.

**Salzburger und Oberösterreich. Voralpen:** Goiserer Hütte Sa u. So, Voranmeldung, Hochlecken-Haus G, Rasberg-Hütte W bis April, Sh, Kranabethsattel-Hütte G, Nieder Hütte W bis Mai, Zwölferhorn-Hütte bis 1. April So u. Feiertags.

**Hochschwabgruppe:** Leobner Hütte G, Schiestl-Haus W u. ab 1. März, Sonnshien-Hütte G, Sh, Voisthaler-Hütte G.

**Mürzsteiger Alpen:** Hinteralm-Hütte G, Sh, Hinteralm-Hütte (Wiener Lehrer) G, Sh, Meran-Haus G, Sh, Peter-Paar-Hütte bis 1. Mai, Schneecalpen-Haus G, Sh, Veitschalpen-Hütten So u. Feiertags Aussicht, Weikerthütte bis 1. Mai.

**Harz-Schneeberg-Gruppe:** Baumgartner-Haus G, Sh, Damböck-Haus G, Sh, Fischer-Hütte G, Habsburg-Haus G, Sh, Lakaboden-Haus G, Ludwig-Haus G, Sh, Otto-Haus G, Sh, See-Hütte G, Sparbacher-Hütte G, Speckbacher-Hütte G.

**Ybbstaler Alpen:** Amstettner Hütte bis März, Hochkar-Schutzhaus (Kremsler Hütte) G, Sh, Ottscher-Schutzhaus G, Prochenberg-Hütte G, Terzer-Haus G, Sh, Ybbstaler-Hütte G, Sh.

**Türnitzer Alpen:** Annaberger Haus G, Sh, Kaisertogel-Haus G, Randler-Haus So u. Feiertags Aussicht, Seitner-Hütte G, Türnitzer Hütte So u. Feiertags Aussicht.

### Bücher u. Karten für den Skiläufer

**Wolff & Hohorst Nachf.** Aegidientorplatz  
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbibliothek Nordwestdeutschlands • Fernruf 2 24 00

**Besucht unsere neue Hütte am Torfhaus, die erste Alpenvereinshütte im Harz!**

**Gutensteiner Alpen:** Berndorfer Hütte G, Eichert-Hütte G, Enzian-Hütte G, Bauermann-Hütte So u. Feiertags, Herrgottschneider-Hütte G, Sh, Hubertus-Haus G, Lillensfelder Hütte G, Mühlleiten-Hütte W u. O, Reisalpen-Haus G, Sh, Rudolf-Hütte G, Sh, Stoanwandler-Hütte G, Unterberg-Haus G, Lindkoglerhütte G, Mandling-Skihütte So u. Feiertags Aussicht.

**Wiener Wald:** W.-Heim Ranzenbach G, Hegerberghütte G, Kammersteiner Hütte So u. Feiertags, Peilstein-Haus G, Profsch-Hütte G.

**Zentral-Alpen:** Rätikon, Douglaf-Hütte O, Lindauer Hütte W u. O, Sa u. So, Tilsuna-Hütte W, Sa u. So, Februar, März.

**Silvretttagruppe:** Heidelberger Hütte G, Jamtal-Hütte ab 15. Februar, Madlener-Haus W, ab 1. Februar, Saarbrücker Hütte G, Wiesbadener Hütte G, ab 1. Februar.

**Samnaungruppe:** Kölner Haus G, Sh, Komperdell-Hütte G, Sh.

**Ferwallgruppe:** Friedrichshafener Hütte W, N, O, sonst anmelden, Heilbronner Hütte bis 1. Mai, Kaltenberg-Hütte bis 1. Mai, Konstanzter Hütte März (?).

**Östaler Alpen:** Braunschweiger Hütte W u. ab 20. Febr. bis O, P (?), Gepatsch-Haus ab 15. Februar bis 1. Mai, Hochjoch-Hospiz 1. März bis 1. Mai, Langtalereck-Hüttel 1. Januar bis 1. Mai, Lehnerjoch-Hütte G, Sh, Samoar-Hütte 1. März bis 1. Mai, Tashach-Haus 15. Februar bis 1. Mai, Vernagt-Hütte ab 1. März.

**Stubaiier Alpen:** Amberger Hütte G, Dortmunder Hütte G, Sh, Dresdner Hütte W u. ab 1. Februar (?), Fotscher Hütte, Franz-Senn-Hütte G, Subener Hütte W-P, Hildesheimer Hütte ab 1. März, Neue Regensburger Hütte ab Ende März, Pichler-Hütte G, Potsdamer Hütte G, Sh, Rostkogel-Hütte G, Sulzenau-Hütte O u. P, Westfalen-Haus W u. O, Adolf-Wizenmann-Haus (Neue Pforzheimer Hütte) ab 1. Februar.

**Tuxer Voralpen:** Lizumer Hütte G, Meißner Haus G, Nafing-Hütte G, Patfcherkofel-Haus G, Sh, Rastkogel-Hütte G, Sh, Tulfser-Hütte G.

**Ritzbüheler Alpen:** Akademiker-Skihütte G, Sh, Alpenrose-Hütte G, Kelschalpe G, Oberland-Hütte G, Sh, Wildkogel-Haus G, Sh.

**Zillertaler Alpen:** Berliner Hütte 12. März bis 1. Mai.

**Venediger-Gruppe:** Kürfinger-Hütte ab 1. Februar, Rostocker Hütte Anfang April, Thüringer Hütte auf Wunsch, Warnsdorfer Hütte 1. März bis Mai.

**Villgratner Berge:** Hochsteinhütte W.

**Granatpitzgruppe:** Rudolfs-Hütte W u. ab 1. März.

**Glocknergruppe:** Krefelder Hütte ab 1. März, Oberwalder-Hütte W u. ab 1. März, sonst Vereinbarung.

**Schobergruppe:** Winklerner Alm bis 31. Mai.

**Goldberggruppe:** Hagener Hütte bis 31. Mai, Sadnig-Hütte G, Sh, Zittel-Haus G.

**Ankogelgruppe:** Schmid-Haus G, Sh, Osnabrücker Hütte Anfang April und Ende Mai, Hannoverhaus Sa. u. So.

**Niedere Tauern:** Bohemia-Hütte G, Sh, Edelraute-Hütte G, Sh, Gößenbergheim G, Grazer Hütte W u. N, O, Hochreichart-Hütte G, Sh, Hochwurzen-Hütte bis 11. März, Klosterneuburger Hütte G, Sh, Krummholz-Hütte G, Sh, Mörsbach-Hütte G, Sh, Planer-Hütten G, Sh, Reiteralm-Skihütte G, Sh, Schladminger Hütte G, Sh, Seekar-Haus G, Sh, Südwienener-Hütte G, Sh, Tappenfarjee-Hütte G, Sh, Tauriskia-Hütte G, Vindobona-Haus G.

**Norische Alpen:** Gleinalpen-Haus G, Sh, Grebenzen-Hütte G, Hahnshof-Hütte G, Sh, Korralpen-Haus G, Kotalm-Skihütte G, Mehl-Hütte G, Sh, Müllstätter Hütte G, Murauer Hütte G, Sh, Prosl-Haus G, Sh, Salzstiegel-Haus G, Sh, Schwanberger Bredelhütte G, Sh, Stubalpen-Haus Sh, Wolfsberger Hütte G, Zirbikogel-Haus W, N, O.

**Cetische Alpen:** Upl-Skiläuferheim G, Günther-Haus G, Sh, Herrgottschneider-Hütte G, Kernstock-Haus G, Kernstock-Hütte G, Kranichberger Schwaig G, Sh, Lechner-Haus G, Semmering-Schutzhaus G, Sh, Stubenberg-Haus G, Sh, Weizer Hütte G, Wetterkogler-Haus G, Sh.

**Südlische Kalkalpen: Gailtaler Alpen:** Walter-Haus, Rudolfs-Haus G.

**Karnische Alpen:** Nassfeld-Hütte G.

**Karawanken und Bacherengebirge:** Bleiburger Hütte G, Klagenfurter Hütte G, Rainer Schutzhaus G, Sh.

**Alpenvereinsheime außerhalb der Alpen: Ostmark:** Buschberghütte G, Eggenberghütte G, Rascherhaus G, Viktoria-Adelheid-Hütte G.  
(?) = je nach Schneeverhältnissen.



Hauptgeschäftster: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 63947. Verantwortlich für den Anzeigentell: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Stein-Straße 15, Fernruf 24446. Druck und Verlag: H. Osterwald, Inh. H. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Stifftstraße 2, Fernruf 24446. D.-Bl. IV. 38: 1400. Gültiger Anzeigentarif Nr. 1

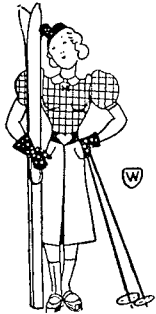
für sämtliche Buchbinderarbeiten

**Lübbindwerkstätten**

fernrufruf 218 00 · Gr. Wallstraße 6

**Hannover**

H a n n o v e r



### Schilaufen

bringt glückliche Tage. Deshalb Ski und Stöcke von Waffen-Loesche. Lassen Sie sich von meinem schwarzwälder Schifachmann beraten, dann haben Sie mehr vom Schilaufen.

**Waffen-Loesche  
Sporthaus**

Große Packhofstraße 21

Berücksichtigt  
bei Euren Einkäufen  
die Inserenten  
dieser Zeitschrift!

## Grundlegende Voraussetzungen

- für eine wirklich wirksame Drucksache sind
- erste Fachkräfte, die Sie richtig beraten,
- beste technische Einrichtung, Verwendung von
- gutem Material. Alles dies finden Sie in der

**DRUCKEREI H. OSTERWALD**

Inh.: H. Behrens u. E. Scheffé · Hannover, Stiftstr. 2 · Fernruf 2 44 46  
BUCHDRUCK, OFFSETDRUCK UND KUPFERTIEFDRUCK

**Bankgeschäft**  
**L. Lemmermann**  
HANNOVER  
Rustplatz 9



**Hahnsche Buchhandlung**  
in Hannover  
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

## DRUCKSACHEN

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

**CARL ERMACORA**

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEDEREI  
Am Taubenfelde 1 A · Fernsprecher 2 30 28

# Satzung

des Deutschen Alpenvereins, Zweig Hannover.

§ 1.

Der Verein führt den Namen:

Deutscher Alpenverein, Zweig Hannover

und hat seinen Sitz in Hannover.

Er ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Hannover eingetragen.

§ 2.

Zweck des Vereins ist die leibliche und seelische Erziehung der Mitglieder durch planvoll betriebene Leibesübungen und Pflege des Volksbewußtseins im Geiste des nationalsozialistischen Staates.

Insbesondere ist es Zweck des Vereins, die Kenntnis der Hochgebirge zu erweitern und zu verbreitern, das Bergsteigen zu fördern, das Wandern jeder Art in den Ostalpen zu pflegen, ihre Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken.

Der Verein verfolgt gemeinnützige Zwecke, Überschüsse aus Veranstaltungen, die der Volksbildung, Volkserziehung und Kunstpflege dienen, müssen wieder ausschließlich für die gleichen gemeinnützigen Zwecke verwendet werden.

Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes sind insbesondere:

Herausgabe und Förderung von schriftstellerischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten und von Karten, Anlage von Sammlungen aller Art, Pflege des Naturschutzes in den Ostalpen, Erwerb und Unterhaltung von Naturschutzgebieten, Pflege des Bergsteigens, des alpinen Skilaufs, des alpinen Jugendwanderns, Förderung des Verkehrs-, Unterkunfts-, Bergführer- und Rettungswesens, Veranstaltung von geselligen Zusammenkünften und von Vorträgen, von gemeinschaftlichen Bergfahrten und Wanderungen, von Auslandsbergfahrten sowie anderen Unternehmungen, die dem Vereinszweck dienen.

Der Verein lehnt Bestrebungen und Bindungen klassentrennender und konfessioneller Art ab.

§ 3.

Der Verein ist durch seine Zugehörigkeit zum DAV. Mitglied des NS. Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen.

§ 4.

Bestimmungen über die Mitgliedschaft:

1. Wer in den Verein aufgenommen werden will, muß von mindestens zwei Personen, die bereits ein Jahr dem Verein als Mitglied angehören, als Paten oder Bürgen zur Aufnahme vorgeschlagen sein.
2. Die Vorschlagenden haben für den einwandfreien Leumund des Neuaufzunehmenden zu bürgen und haften für dessen geldliche Verpflichtungen gegenüber dem Verein (z. B. Aufnahmegebühr, Mitgliedsbeiträge) im ersten Jahre der Mitgliedschaft persönlich.
3. Die Mitglieder des Vereins müssen die Voraussetzungen erfüllen, die für den Erwerb des Reichsbürgerrechtes durch einen deutschen Staatsangehörigen reichsgesetzlich bestimmt sind. Neueintretende haben dies im Aufnahmegesuch nachzuweisen.

Jede Neuanmeldung ist unter Angabe von Namen und Stand des Bewerbers den Mitgliedern in geeigneter Weise bekanntzugeben. Zwischen der Anmeldung und der Aufnahme muß eine Frist von 14 Tagen liegen.

Jedes Mitglied des Vereins ist zugleich Mitglied des DAV. und ist berechtigt, an den Hauptversammlungen und sonstigen Veranstaltungen des DAV. teilzunehmen sowie dessen Einrichtungen und Begünstigungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen zu benutzen.

Jedes Mitglied des Vereins kann wählen und gewählt werden, hat Sitz und Stimme in den Versammlungen, Anspruch auf Benützung des Vereinseigentums und auf alle den Mitgliedern zustehenden Begünstigungen. Jugendliche haben kein Wahl- und Stimmrecht.

4. Die Mitglieder des Vereins können sich mit Zustimmung des Vereinsführers zu Abteilungen innerhalb des Vereins zusammenschließen.

Die Geschäftsordnung der Abteilung darf weder mit dieser Satzung noch mit der Gesamtvereinsatzung in Widerspruch stehen und ist vom Vereinsführer zu genehmigen. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt der Abteilung nicht zu.

#### § 5.

Über die Aufnahme eines Mitgliedes entscheidet der Vereinsführer. Er kann diese Befugnis einem anderen Vereinsorgan übertragen.

#### § 6.

Austritt, Streichung, Ausschuß.

1. Der Austritt eines Mitgliedes aus dem Verein erfolgt durch schriftliche Mitteilung an den Vereinsführer, er wirkt auf das Ende des Zeitraumes, für den der Beitrag satzungsgemäß zu zahlen ist.
2. Mit dem Zugehen der Austrittserklärung erlöschen die aus der Mitgliedschaft entspringenden Rechte.
3. Der Austritt ist bis spätestens 31. Dezember zu erklären.
4. Ein Mitglied, das seine Beiträge trotz zweimaliger Aufforderung bis zum 30. Juni nicht bezahlt hat, kann durch den Vereinsführer gestrichen werden, wenn nicht nach § 7 d der Ausschuß veranlaßt ist. Das gestrichene Mitglied gilt als ausgeschieden, bleibt aber dem Verein zur Entrichtung des Beitrages für das laufende Jahr verpflichtet.

#### § 7.

Auf Antrag des Vereinsführers kann ein Mitglied durch den Ältestenrat (§ 12) ausgeschlossen werden.

Ausschließungsgründe sind:

- a) gröblicher Verstoß gegen die Zwecke des Vereins, gegen die Anordnung des Vereinsführers und gegen die Vereinszucht;
- b) schwere Schädigung des Ansehens und der Belange des Vereins;
- c) gröblicher Verstoß gegen die Vereinskameradschaft;
- d) Nichtzahlung des Beitrages nach vorheriger Mahnung.

Vor der Entscheidung ist dem Mitglied ausreichend Gelegenheit zur Rechtfertigung zu gewähren.

Die Befugnis zur Ausschließung eines Mitgliedes steht auch dem Vereinsführer des Deutschen Alpenvereins zu. Er kann diese Befugnis übertragen.

Die im Ausschließungsverfahren ergehenden Entscheidungen sind gemäß den Bestimmungen der Rechts- und Strafordnung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen berufungsfähig. Eine Anrufung der Mitgliederversammlung ist ausgeschlossen.

#### § 8.

Jedes Mitglied hat im ersten Viertel des Vereinsjahres des Vereins den Mitglieder-Jahresbeitrag an die Vereinskasse zu entrichten, dessen Höhe von der Versammlung des Vereins festgestellt wird. Jedes Mitglied hat Änderungen seiner Anschrift ehestens dem Verein bekanntzugeben. Während des Vereinsjahres aufgenommene Mitglieder zahlen den vollen Beitrag für das laufende Jahr.

Das Vereinsjahr beginnt mit dem 1. April. Die Höhe des Beitrages wird von der H.V. bis auf Widerrufung festgesetzt.

Die aus der Beitragszahlung entstehenden Begünstigungen des Mitgliedes beginnen frühestens mit dem Bezug und erlöschen spätestens mit Gültigkeit der Jahresmarke unbeschadet der Bestimmung des § 6.

#### § 9.

Die Geschäftsführung und Vertretung des Vereins liegt in der Hand des Vereinsführers oder seines Stellvertreters. Der Vereinsführer oder sein Stellvertreter sind Vorstand im Sinne des Vereinsrechtes.

Der Vereinsführer wird von der ordentlichen Mitgliederversammlung auf die Dauer von 5 Jahren gewählt. Er bedarf der Bestätigung durch den Reichssportführer und kann von diesem jederzeit abberufen werden. Der Reichssportführer kann diese Befugnisse übertragen.

#### § 10.

Der Vereinsführer ernennt seinen Stellvertreter und die zur Durchführung der Verwaltungsarbeit des Vereins erforderlichen Mitarbeiter (Beirat) und bestimmt ihre Aufgaben. Die Mitarbeiter führen die Geschäfte nach den allgemeinen und besonderen Weisungen des Vereinsführers und sind ihm verantwortlich.

#### § 11.

1. Der Vereinsführer, bei dessen Verhinderung sein Stellvertreter, beruft den Beirat, den Ältestenrat und die Mitgliederversammlung ein. Er setzt die Tagesordnung fest und führt den Vorsitz in den Beratungen.
2. Er besorgt die Angelegenheiten des Vereins, soweit diese nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Dabei kann er sich der Mitglieder des Beirats (und der Geschäftsstelle) bedienen, denen er gewisse Geschäfte zur Durchführung überweisen kann.
3. Der Vereinsführer bestreitet die laufenden Ausgaben, die im Voranschlag vorgesehen sind. Er ist ermächtigt, Ausgaben bis zur Höhe von *RM* 500.- zu bewilligen, hat aber davon der nächsten Versammlung Mitteilung zu machen. Über alle anderen Ausgaben haben die Versammlungen zu entscheiden.
4. Bei der Vorbereitung von Entscheidungen, insbesondere bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlung und der Festsetzung der Tagesordnung, soll er den Beirat hören.
5. Alle Beschlüsse und Wahlen bedürfen der Zustimmung des Vereinsführers, es sei denn, daß sie die Wahl und die Abberufung des Vereinsführers selbst zum Gegenstand hätten.
6. Die Ämter des Vereinsführers und der Beiratsmitglieder sind Ehrenämter. Der Verein kann jedoch besoldete Geschäftsführer einstellen.

#### § 12.

Persönliche Streitigkeiten, Ehrenverfahren und Ernennungen von Ehrenmitgliedern werden von einem Ältestenrat entschieden. Die Ernennung von Ehrenmitgliedern kann nur auf Antrag des Vereinsführers beschlossen werden. Die Beschlüsse des Ältestenrats sind endgültig.

Dem Ältestenrat gehören an:

- a) der Vereinsführer und sein Stellvertreter;
- b) erfahrene Vereinsmitglieder, die der Vereinsführer hierzu berufen hat, und zwar von der jederzeit zulässigen Berufung an bis zum Ablauf der Amtszeit des Vereinsführers.

Die Entscheidungen des Ältestenrates ergehen mit einfacher Stimmenmehrheit. Vorsitzender des Ältestenrates ist der Vereinsführer.

#### § 13.

Von der Mitgliederversammlung werden zwei Kassenprüfer auf die Dauer von 5 Jahren gewählt, welche die Pflicht und das Recht haben, die Kassengeschäfte des Vereins laufend zu überwachen und der Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.

#### § 14.

Der Vereinsführer beruft alljährlich eine ordentliche Versammlung der Mitglieder, zu der die Mitglieder spätestens 2 Wochen vorher schriftlich oder durch das für die Veröffentlichung des Vereins bestimmte Blatt unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen werden müssen. In der Tagesordnung müssen folgende Punkte vorgesehen sein:



# Monatsnachrichten

Zweig Hannover

## des Deutschen Alpenvereins



- a) Geschäftsberichte des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter;
- b) Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter;
- c) Wahl des Vereinsführers und der Kassenprüfer (§ 9 Abs. 2 und § 13);
- d) Genehmigung des Haushaltsvoranschlages;
- e) Satzungsänderungen;
- f) Verschiedenes.

Der Vereinsführer leitet die Versammlung. Über die Verhandlungen der Vereinsversammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Verhandlungsleiter und einem Schriftführer zu unterzeichnen ist. Die gefaßten Beschlüsse sind wörtlich in die Niederschrift aufzunehmen.

Zur Beschlussfassung ist die absolute Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich, es sei denn, daß die Beschlussfassung eine Satzungsänderung oder die Auflösung des Vereins zum Gegenstande hat.

### § 15.

Der Vereinsführer kann jederzeit eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder mit einer Frist von 6 Tagen, im übrigen nach den Vorschriften, die für die Einberufung einer ordentlichen Mitgliederversammlung gelten, einberufen. Die außerordentliche Versammlung hat die gleichen Befugnisse wie die ordentliche Versammlung. Der Vereinsführer muß eine außerordentliche Versammlung einberufen, wenn dies der Ältestenrat oder ein Viertel der Vereinsmitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen.

### § 16.

Über die Änderungen der Vereinsatzung beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Änderungen sind jedoch nur mit Zustimmung des Reichssportführers zulässig, es sei denn, daß es sich um eine Änderung der Bestimmungen des § 4, 8 und 11 dieser Satzung handelt.

### § 17.

Über die Auflösung des Vereins beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder.

### § 18.

Das nach Auflösung des Vereins und nach Beendigung der Liquidation vorhandene Vereinsvermögen fällt an die von der Mitgliederversammlung bestimmte Person. Der Beschluß kann nur dahin lauten, daß das Vereinsvermögen im Sinne der Vereinsaufgaben zu gleichartigen gemeinnützigen Zwecken verwendet wird. Dieser Beschluß bedarf der Zustimmung des Reichssportführers; er kann diese Befugnis übertragen. Trifft die Mitgliederversammlung keinen Beschluß über die Verwendung des Vereinsvermögens oder wird der Verein zwangsweise aufgelöst, so fällt das Vermögen an den Deutschen Alpenverein.

Ordnungsgemäß angenommen in der beschlußfähigen Mitgliederversammlung vom 21. Oktober 1938.

Hannover, den 27. Oktober 1938.

Deutscher Alpenverein, Zweig Hannover  
Dr. H. Beißner, Vereinsführer.

Genehmigt.

Junnsbrück, 21. November 1938.

Deutscher Alpenverein (Deutscher Bergsteigerverband im D.R.L.)  
Verwaltungsausschuß (gez. Knöpfler).

Die in der vorstehenden Satzung enthaltenen Änderungen sind heute zu Nummer 4 in das Vereinsregister eingetragen worden.

Hannover, den 3. Januar 1939.

Bruns, Justizangestellter, als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle  
(L. S.) des Amtsgerichts Abt. 12.

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Deutschen Reichsbund für Leibesübungen  
Herausgegeben vom Zweig Hannover des D.A.V. • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0,10 RM.

14. Jahrgang

Hannover, März 1939

Nr. 3

## Veranstaltungen.

I. Zweigverein.

4. und 5. März 1939:

### Brockenfahrt mit Übernachtung auf der Torfhaushütte.

Führung: Rudolf Behrens, Telephon 6 39 47, Celler Str. 126.

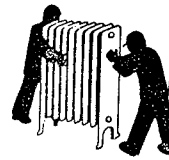
Abfahrt mit dem Autobus am 4. März um 15 Uhr vom Opernhaus, gegenüber der Windmühlenstraße. Preis 4.50 RM für Hin- und Rückfahrt zum Torfhaus. 18 Uhr Spaziergang zur Wolfs- warte. 20 Uhr gemeinsames Abendessen in der Alpenvereins- hütte, Preis 1.50 RM einschl. Bedienung. Nach dem Essen geselliges Beisammensein (Hüttenabend). Sonntag: 9.30 Uhr Aufstieg zum Brocken. 16 Uhr gemeinsame Kaffeetafel in der Torfhaushütte. Rückfahrt nach Hannover 18.30 Uhr. Die Teil- nehmerliste für die Autobusfahrt ist geschlossen.

24. März 1939, 20 Uhr: Letzter Vortragsabend im Ärztehaus. Rudolf Behrens berichtet aus dem Vereinsleben, liest seinen alpinen Schwank „Die Bergfahrt“, eine minnigliche Reise in sehr launen- hafter Weise, und bringt eine historische Lichtbilderreihe aus dem Archiv der Geschäftsstelle.

Beitrag 1939 (5/4 Jahre) ist noch von vielen Säumigen zu zahlen.  
A-Mitglieder = 12.50 RM, B-Mitglieder = 6.- RM; Zeitschrift  
(freiwillig) = 4.- RM. Zahlkarte liegt bei.

Heizungen  
Warmwasser-  
Anlagen

Fernruf 8 30 51 u. 8 30 52



HEIZUNGS-  
**Seegers** VDI  
HANNOVER  
Hildesheimer Chaussee 13

Wir haben so viel  
Glück in diesem  
Jahre erfahren, daß  
wir alle die Pflicht  
haben, diesem Glück  
freiwillig unser Opfer  
zu bringen

Der Führer zur Eröffnung des

**WSP**

SPRINGER

L. 9

**ZENTRAL HEIZUNGS-KOKS**  
**OTTO FUSS**

WINDMÜHLENSTR. 2 B1. FERNR. SAMMELN. 24 056

# Monatsnachrichten

## Zweig Hannover des Deutschen Alpenvereins

Vereinsführer: Dr. med. Hans Belfner, Hannover, Altenbekener Damm 91. Fernruf 8 03 58  
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Alleestr. 20. Fernruf 2 64 24  
Schriftführer: Karl Cönnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54  
Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 2 40 56  
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20  
Geschäftsstelle: Legibientorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Freitags von 18 bis 19<sup>1/2</sup> Uhr  
Post- und -konto: Deutscher Alpenverein, Zweig Hannover, Hannover 53 24

14. Jahrgang

Hannover, März 1939

Nr. 3

### Veranstaltungen.

#### II. Sonnabendwandergesellschaft.

4. März 1939: Steuerndieb. Abmarsch 15.30 Uhr vom Döhrener Turm-Bischofshole-Pferdeturm-Steuerndieb. Einkehr 17 Uhr daselbst.  
11. März 1939: Neustadt a. Rbg. Abfahrt 15.00 Uhr mit **Autobus** von der Reichsbank nach Dammkrug-Neustadt a. Rbg. Einkehr 17.30 Uhr in „Nülles Hotel“.  
18. März 1939: Dedensen. Abfahrt 15.07 Uhr vom Hauptbahnhof nach Seelze-Dedensen. Einkehr 17.30 Uhr daselbst bei Rinne. (Sonntagskarte Seelze.)  
25. März 1939: Sieben Trappen. Abfahrt 15.11 Uhr mit Linie 3 vom Adolf-Hitler-Platz nach Badenstedt-Waldschänke. (Kaffeepause!) Sieben Trappen. Einkehr 18.00 Uhr bei Göhns.

#### III. Bergsteigergruppe.

10. März 1939, 20.30 Uhr: Bergsteigerversammlung im Bürgerbräu, Adolf-Hitler-Platz 12. 1. Die Felsen Niedersachsens, eine Erläuterung zu dem Kletterführer von Rudolf Behrens. 2. Ausgabe des erschienenen Kletterführers an die Gruppe. 3. Verschiedenes.

#### IV. Sonntagwandlergruppe.

12. März 1939: Süntel. (Hasperde-Süntelturm-Hamelsprünge-Bad Münder.) Abfahrt 9.17 Uhr Sonntagskarte Bad Münder mit Zusatzkarte. Führung: Sander.  
26. März 1939: Sieben Berge. (Brüggen-Hohe Tafel-Himmelsberg-Alfeld.) Abfahrt 9.00 Uhr, Sonntagskarte Alfeld. Führung: Sander.

## Mitteilungen des Vorstandes.

### An unsere Mitglieder.

Die täglichen Eingänge an Wünschen, Fragen und dringlichen Bitten um Ausweisausstellungen, Abstempelungen und dergleichen, die oft zwei bis drei Tage vor der geplanten Alpenreise erfolgen und meistens das Rückporto vermissen lassen, sind eine Belastung der ehrenamtlichen, unbesoldeten Beiratsmitglieder und der Vereinskasse. Es geht daher die Bitte an alle Mitglieder im Stadtbezirk, nach Möglichkeit die Geschäftsstelle freitags von 18-19½ Uhr, Regidentorplatz 1, 1. Stock, persönlich aufzusuchen, alle Sachen der Mitgliedschaft frühzeitig zu erledigen und bei schriftlichen Anfragen Rückporto beizulegen. Der persönliche Verkehr mit der Geschäftsstelle erleichtert den Geschäftsgang und wird allen Mitgliedern erneut empfohlen.

Der Sektionsführer.

\*

### Der Kletterführer „Die Felsen Niedersachsens“.

Der aus der Arbeit der Bergsteigergruppe entstandene und von Rudolf Behrens verfasste Kletterführer unserer Heimat, der mit Hilfe des Zweigvereins bei dem Verlag S. Osterwald erschienen ist und allen Alpinisten und heimatlichen Wanderern bestens empfohlen sei, ist bereits zur Ausgabe gelangt. Die bisherigen Bestellungen finden durch Zusendungen ihre Erledigung. Neue Bestellungen sind an den Schriftleiter der Monatsnachrichten Rudolf Behrens, Celler Straße 126, Telephon 6 39 47, Postscheckkonto 352 90 Hannover (1.65 RM mit Porto), zu richten. Der Führer ist auch in der Geschäftsstelle erhältlich, und zwar für Mitglieder zum Vorzugspreis von 1.50 RM.

\*

### Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
24	Brinkmann, Heinrich, Dipl.-Ing., Architekt, Gishorner Straße 12	Frl. Kröger u. Frl. Krack
25	Conradi, Marianne, Frl., Ferdinandstr. 26	Frl. Schotte-Minden
26	Gadeler, Rud., Dr. med., Zahnarzt, Moltkeplatz 6	G. Giesecke u. H. Rieche
27	Hummel, Walter, Gruppenstr. 11	H. Wölke u. W. Schröder
28	Kantelhardt, Arno, Zimmerstr. 4D II.	R. Meier u. R. Behrens
29	Naumann, Guido, Rfm., Simrockstr. 3	W. Meyer u. R. Tönnies
30	Pflugstert, Wilh., Gishorn, Knickwall 2	Heise und R. Behrens
31	Stechhan, Hans, Dr., Stud.-Ass., Stade, Ritterstr. 2	Dr. Reißner u. R. Tönnies
32	Brand, Heinrich, Rfm., Davenstedter Str. 47 I.	R. Heise u. R. Behrens

## Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins.

Am 27. Juli findet in Graz die diesjährige Hauptversammlung statt. Sie verspricht, ein alpines Ereignis im neuen Großdeutschland zu werden. Die Mitglieder werden gebeten, nach Möglichkeit ihre Sommerpläne mit einer Fahrt nach Graz zu verbinden. Bei genügender Beteiligung läßt sich eine verbilligte Gemeinschaftsfahrt erzielen.

## Aus dem Vereinsleben.

Brunhuber, Wien, sprach am 20. Januar über seine Skifahrt von Wien bis zum Montblanc. Brunhuber und seine tapfere Julia unternahmen das Wagnis einer Längsüberschreitung der Alpen auf Brettern, eine Leistung, die sechs Monate lang Kraft, Zähigkeit und Ausdauer verlangte. Die Fahrt ging von Wien über Schneeberg, Rax und Totes Gebirge zum Dachstein. Das Aeltal brachte sie in die Sonnblickgruppe und zum Großglockner. Ein Abstecher in die Dolomiten ließ die verschneite Wunderwelt der Sextener und Ampezzianer lebendig werden. Schon ging der Schnee in den Tälern zur Neige, und die Tapferen mußten über 100 Kilometer die Bretter zum Brenner tragen. Oetztaier und Stubaier waren die weiteren Ziele. Dann winkte die Schweiz, allerdings mit schlechtem Wetter, und hielt beide in einer Baracke vier Tage lang im Schneesturm gefangen. Dennoch wich der Mut nicht, so daß Fiescherhorn, Grünhorn, Eiger und Finsteraarhorn glückten. Rhonetal und Zermatt waren weitere Höhepunkte mit Monte Rosa und Breithorn. Es war Frühling geworden, als Brunhuber und Julia, die kühne Wiener Läuferin, zum Montblanc aufbrachen. Hartnäckig war die Südwand der Aiguille de Bionassay. Endlich standen sie auf dem Dach Europas, ihrem Ziele. Dann folgte als sportlicher Abschluß eine sechstägige Radfahrt über 1200 Kilometer nach Wien zurück. Hinter dem Vortrag stand eine ungewöhnliche Leistung, die durch zahlreiche Winterbilder bedeutsam hervorgehoben und durch reichen Beifall der Zuhörer belohnt wurde. R. B.

\*

### Ein unterhaltfamer Abend

war die Veranstaltung des Zweigvereins am 3. Februar in den Wirtschaftsräumen der Stadthalle. Instrumentalmusik, Gesang, Rezitation und Tanz standen auf dem Programm. Rudolf Behrens hatte eine glückliche Auswahl getroffen, überbrückte Musik und Darbietungen als Ansager und ließ die Abendstunden durch reiche Abwechslung schnell vergehen. Die Stadthallentkapelle sorgte für den konzertlichen Teil. In erfreulicher Weise stellte sich unser Mitglied Opersänger Hans Schenke von den Stadt. Bühnen in den Dienst des Abends und sang Arien aus Rigoletto, dem Waffenschmied und dem Vetter aus Dingsda. „Man wird ja einmal nur geboren“, so rüttelte der Sänger zur Freude auf und schlug mit „dem armen Wandergesellen“ die gefühlvollen Töne für die Wander-

herzen an. Als jüngstes Mitglied bot Fräulein Anneliese Schmidt (Sopran) reizvolle kleine Lieder. „Lindenlaube, Gute Nacht, Spinnerlied, Auf der Gartenbank und Nachtigall“ gaben Proben ihrer stimmlichen Kunst. Den rezitatorischen Teil bestritten die Damen Frau Michel und Fräulein Ella Krieser. Erstere wählte Gedichte von Münchhausen und schloß mit dem „Pagen von Hochburgund“. Fräulein Krieser sprach die „Lederhosenjaga“ und ging zum Humor von Wilhelm Busch über. Auch eine Solotanzeinlage fehlte an dem Abend nicht. Hierfür war die Tänzerin Lotte Bellmer von den Städt. Bühnen gewonnen. Sie wechselte von der graziösen Gavotte von Gluck über einen Straußschen Walzer zum 5. Ungarischen Tanz von Brahms und zeigte dabei alle Phasen ihres temperamentvollen Könnens. Die Begleitung für Gesang und Tanz am Flügel hatte Frau Ilse Panz übernommen, die allen Ansprüchen gerecht wurde und sich als sichere Pianistin erwies. Mit einem allgemeinen Tanz und fröhlicher Unterhaltung endete der Abend, dem ein voller Erfolg beschieden war.

R. B.

### Tourenberichte unserer Mitglieder 1938.

**Anni Bammel und Anne Faltin nebst vier Studentinnen.** Skifahrt in den Öztalern: Obergurgl-Rotmooskogel. Neue Karlsruher Hütte-Langtalerjochspitze. Alte Karlsruher (Fidelitas-)Hütte-Falschungspitze. Schalfkogeljoch-Samoarhütte-Similaunhütte. Finailspitze-Hauslabjoch-Hochjochhochspiz-Hinterseisferner. Guslarspitzen-Vernagthütte.

**Rudolf Behrens: Bergsteigergruppe in den Hohen Tauern.** (Behrens, Manthey, Marg. Gorisch, Grete Dettmer.) Niedersachsenhaus-Herzog Ernst-Schareck-Somblick-Quisburger Hütte-Hagener Hütte-Geiseltkopf-Hannoverhaus-Ankogel.

**Wilhelm Denhard und Frau: Öztaler Alpen.** Frischmannhütte-Sundesfeiler. Öz-Ochsengarten-Rühtal. Finstertaler Scharte-Kraspesspitze-Gubener Hütte-Neue Pforzheimer Hütte. Fischtales-Praxmar. Westfalenhaus. Winnebachjoch-Winnebachsee-Hütte-Gries-Längenfeld. Hildesheimer Hütte-Zuckerhütl-Wilder Pfaff-Wilder Freiger. Nürnberger Hütte-Maierspitze-Sulzenau-Hütte-Dresdener Hütte-Bildstöckljoch-Sölden. Rettenbachtal-Pitztalerjöchl-Braunschweiger Hütte.

**Gustav Feldmann: Wetterstein und Karwendel.** Kreuzeck-Hochalm-Alpspitze (Ostgrat)-Supfleitensjoch-Höllental. Mittenwalder Hütte-Westl. Karwendelspitze.

**Paul Hakenholz: Tannheimer Gruppe.** Gelbe Scharte-Rote Flüh (Überschreitung)-Judenscharte-Simpel, Anstieg durch die Südwand. Schäfer, Westgrat, Abst. Ostgrat-Nesselwängler Scharte; Kelleispitze, Westgrat, Abst. Nordwand. Simpel, Westgrat.

**Karwendel:** Hafelekarspitze-Gleierschpiz-Mandlschpiz-Überkletterung des Mandlgrates, Abstieg zur Arzler Scharte-Rumerispitze, Westgrat, Abstieg Nordgrat, Pfeis-Vordere und mittlere Stempelschpiz.

**Kalkkögel:** Pfiemesgrat-Halsel-Hochtennspitze-Lizumer Scharte. Malgrubenspitze, Westgrat-Marchreisenspitze-Südl. Schlicker Nadel. Große Ochsenwand, Aufstieg Westgrat, Abstieg zur Riepenscharte-Riepenwand (Überschreitung)-Schlicker Seespitze, Westgrat, Abstieg zum Seesjöchl.

**Friedrich Hüser: Wetterstein.** Höllental-Zugspitze-Wiener Neustädter Hütte-Knorrhütte-Angerhütte-Stuibenhütte.

**Georg Hüser: Winterfahrt.** Schmittenhöhe-Kettingkopf-Maurerkogel - Rohretörl - Firmkogel - Akademikerhütte - Mittagkogel - Obersulzbachhütte-Obersulzbachtees-Kürsingerhütte - Zwischensulzbachtörl-Venedigerscharte-Rudolfshütte-Granatscharte-Granatspitze (SO-Grat)-Odenwinfeltees-Gamskopf-Hinterer Schafbichl-Schmittenhöhe.

**Karl Kaiser: Winterfahrt.** Tuzingerhütte: Benediktenwand. Pürschling. Kreuzeck-Hochalm. Franz-Senn-Hütte: Kräulscharte-Wildes Hinterberg-Ruderhospitze-Schrankkogel. Ambergerhütte: Wartenkarspitze-Hinterer Daunkopf. Dresdenerhütte: Westl. und Ostl. Daunkopf-Stubaier Wildspitze - Schaufelspitze - Schußgrubenkogel - Zuckerhütl - Wilder Pfaff.

**Henry Kinast: Bergsteigergruppe im Kaunsertal.** Verpeilhütte-Madatschjoch-Kaunergrathütte-Schwabenkopf: Brückner, Frank, Kinast, L. Lippke, R. Lippke, Ostendorf. - Wakespitze Eisweg: Frank, Kinast, L. Lippke, R. Lippke, Ostendorf. - Wakespitze O-Grat: Kinast, L. Lippke. - Verpeilspitze: Frank, R. Lippke, Ostendorf. - Vordere Ölgrubenspitze SW-Grat: Brückner, Ostendorf. - Krungampenspitze: Brückner, Frank, Kinast, L. Lippke, R. Lippke, Ostendorf. - Blockturm: Brückner, Kinast, Ostendorf. - Gepatschhaus-Kaubekopfhütte-Weißseespitze-Brandenburger Haus-Fluchtkogel: Frank, Kinast, L. Lippke, R. Lippke, Ostendorf. - Gepatschhaus-Weißseespitze: Brückner. - Hohe Geige: Frank.

**Heinz Kähler: Bergsteigergruppe im Wallis.** Prof. Humburg, Heinz Kähler, Karla Terhorst. Arolla-Cabane de Bertol. Clocher de Bertol Niquille de la Tsa. Arrête de Bertol (Humburg-Kähler). Tête blanche-Schönbühlhütte. Dent blanche. Südgrat-Cabane de Rossier-Schönbühl. Pointe de Zinal (Kähler). FERMATT-Fluhalp. Rimpfischhorn. Trift-Zinal Rothorn-Südostrat. Wellenkuppe-Obergabelhorn (Kähler). Mettelhorn (Humburg-Terhorst). Weißhornhütte-Weißhorn-Ostrat. Inneres Rothorn (Humburg) Bétempshütte-Riffelhorn-Gletschercoloir (Terhorst).

**Lodtmann, Obernkirchen:** Totenkirchl (Heroldweg). Ackerispitze (Tra-verrierung).

**Dr. Gerhard Meyer-Berlin: Bergell und Wallis.** Bergell. Piz Cacciabella (Überschreitung). Albigna-Hütte-Butta Cacciabella (Nord- und Südgrat). Abstieg in das Bondascatal zur Sciora-Hütte. - Walliser Alpen. Niquille du Tour (Südgipfel) Cabane du Trient über Plateau du Trient. - Le Tour Noir (Überschreitung). Cabane Dufour über Col d'Argentière und den Südgrat. Tour Noir-Gletscher - Refuge du Jardin d'Argentière. - Grand Combin, Cabane du Valsorey (Westgrat und Gipfel des Combin de Valsorey). - Pointe des Scandies. Vom Schnee-

feld des Col des Ecandies über das von Süden heraufziehende Couloir und den Südwestgrat (führerlos).

Dr. **Anneliese Ohland**: Stubai-Alpen. Dresdener Hütte-Schaufeldspitze-Hildesheimer Hütte. Sulzenauhütte-Pfaff-Zuckerhütl-Dresdener Hütte.

**Heinrich Peters und Frau, Lüneburg**. Obergurgl-Schönwieshütte-Schönwiesspitze - Rotmoosgletscher - Hohe Nutt-Gipfel - Obergurgl. - Obergurgl-Seenplatte-Gurgler-Scharte-Obergurgl. Obergurgl-Schönwieshütte-Karlsruher Hütte, Langtalereck, Gurglergletscher-Ramolshaus-Obergurgl. Bozen-Mendolapaf-Penegalgipfel-Bozen. Siufi-Seiser-alpe-Punta d'Oro-Hütte-Goldknopfgipfel-Frommerhaus-Siufi.

**Plinke K. O.**: Karwendelhaus-Birkkarspitze-Hohlsch-Eng-Lamsenjochhütte-Hochnißl. Stempelsch-Pfeishütte-Mannscharte-Hafelekar.

**Hans Schenke und Frau**: Mallnitz-Arthur-v.-Schmid-Haus-Döffener (Mallnitzer) Scharte-Bießener Hütte-Lassacher Winkelscharte-Hannoverhaus-Kl. Anfogel-Anfogel-Mündener Hütte-Hagener Hütte-Geißkopf-Feldseescharte-Duisburger Hütte-Niedere Scharte-Rojacher Hütte-Zittelkogel-Herzog-Ernst-Schareck-Baumbachspitze. Bochhartscharte-Nassfeld-Böckstein. Hintertux (Zillertaler Alpen)-Spannagelhaus-Wildlahnerscharte über Nordgrat zum Olperer-Falscher Kaserer-Großer Kaserer-Gefrorne Wandspitze. Tuxerjochhaus-Frauenwand-Weiße Wand-Pfannenkopf-Tuxerjoch-St. Jodok am Brenner.

**Mathilde Wachsmuth, Bremen**: Fahrtenbericht 1937. Schneeschuhfahrten: Vent-Vernagthütte-Guslar Spitze-Hochvernaagthütte-Wildspitze-Braunschweiger Hütte-Hochsölden-Schwarzkopf. Sommerfahrten: Kleine Ferneda, Fernedatum, Fünffinger Spitze, Grohmannspitze, kleine und westliche Tschier Spitze (Überschreitung), Große Zinne (Aufstieg Moscatamin), Kleine Zinne, Zwölfer, Einser (Aufstieg NO-Grat), Hohe Leifst. - Schneeschuhfahrten 1938: Ob. Gurgl-Neue Karlsruher Hütte-Alte Karlsruher Hütte-Schalffogeljoch-Samoarhütte-Hauslabjoch-Hochjochhospiz-Vernagthütte-Fluchtkogel-Braunschweiger Hütte-Inn. Schwarze Schneide-Sölden. - Sommerfahrten: 3-Sella-Türme (Überschreitung), Langkofel, Villnösser Turm, Saß Songher Südwand, Bergerturm, Murreiterturm (Aufstieg NO-Wand, Abstieg Delagokamin), Kleine Zinne (Aufstieg N-Wand). Sämtliche Fahrten mit Führer.

**Arno und Liesbeth Jöllner, Hans Windeler**: Bergsteigergruppe in den Julischen Alpen. Ratschach (Ratače Planica)-Planica-Tal-Roča v. Planici-Jalovec-Sleme-Mostrowka (NO-Wand)-Rupesattel-Vochhütte (Erjavceva Roča)-Vrsičsattel-Krnica-Tal-Roča v. Krnici-Kriz-Wand-Krizjoch-Urata-Tal-Iljazhaus (Iljazev Dom)-Tominsel-Weg-Deschmannhaus (Staniceva Roča)-Urbanova-Krederica-Krederica-Hütte (Triglavski Dom)-Kleiner Triglav-Großer Triglav-Hribaricesattel-Siebenseental-Siebenseenhütte (Roča pri Triglavski jezery)-Komarča Wand-Wochheimer See (Bohinško jezero).

## Sonntagswanderung des Zweigs Hannover.

Leichter Frost, etwas Neuschnee am Sonnabend, so schienen alle Vorbedingungen für einen wunderschönen Wandersonntag am 8. Januar gegeben zu sein. - Wärmeeinbruch, Regen, Glatteis, das waren die ersten Eindrücke beim Erwachen am Sonntag. Und dennoch versammelten sich 25 Wanderkameraden und -kameradinnen um ihren Wanderführer, ihm treue Gefolgschaft durch Schnee und Eis zu leisten.

Durch Gronau, als Ausgangspunkt, und Barfelde tasteten wir uns rutschend hindurch. Im Gänsemarsch, teilweise durch Schnee, ging es unserem ersten Ziele, der Höhe des Hildesheimer Aussichtsturmes entgegen. Unser junger Stürmer mußte schon die umgebenden Hügel nehmen, um seinem Vorwärtsdrange zu genügen. Er erfüllte auch heute seine stets geübte Pflicht, abwechselnd Vor- oder Nachhut zu bilden.

Auf der Höhe angelangt, erwarteten uns bereits Wanderfreunde, ein warmes Zimmer und eine gute Linsensuppe mit Rotwurst, die einige Genießer zur Mitnahme eines Mitbringfels veranlaßte.

Nach ausgiebiger Rast ging es durch das schöne Beustertal hinab, über den Klingenberg auf Neuhof zu. Auf der Anhöhe gedachten wir der kommenden schönen Zeit, wo sich alle die jetzt schwarz und tot erscheinenden Bäume mit den leuchtend weißen Blüten schmücken und das kleine Neuhof für kurze Zeit in den Mittelpunkt eines lebhaften Fremdenverkehrs stellen.

Teils um den Steinberg, teils über denselben ging unser Weg nach Hildesheim, wo sich im „Brauštüberl“ eine frohe Runde zusammensand. Mit frohstimmenden Anregungen für zukünftige, schöne Wanderungen, durch die lebenswürdige musikalische Unterstützung einer Wanderfreundin fand der heutige Ausflug einen allseits befriedigenden Abschluß.

Am 5. Februar genossen etwa 30 lufthungrige Großstädter, aufgeschlossen für die bescheidenen, feinen Reize der engeren Heimat, einen schönen, sonnigen Wandertag.

Von Holtensen, über den Dörrier- und Lüderserberg, ging unsere Wanderung zum Steinkrug, wobei wir der fleißigen Arbeit der Wegbezeichnung unserer Wanderkameraden vom Hannoverschen Wander- und Gebirgsverein dankbar gedachten.

Da das Frühstück und die Hühnerbrühe trefflich gemundet, die Sonne sich durchgekämpft hatte, ging es bei bester Stimmung über die Streibuche, den Taternpfahl nach Kloster Wennigsen, am Bielstein eine kurze Sonnenrastpause einlegend. Die ersten „Kätzchen“ erfreuten heute unser



Skikarten von allen Gebieten der Mittelgebirge und Alpen

Schmol & v. Seefeld Nachf., Hannover 1 M

Adolf-Hitler-Str. 14 · Fernruf 38804 u. 37963 · Lehrmittelabteilung

Auge und Herz. Daß auch diese Wanderung ihren Zweck erreichte, uns für einen Tag vom Alltag freizumachen, bewies die frohe Laune bei der Heimfahrt.  
E. Zipp.

## Ein neues Alpenvereins-Arbeitsgebiet.

(In der Hafnergruppe) Von Frido Kordon.

Seit über einem Jahrzehnt betreut der Zweig Graz des Deutschen Alpenvereins die Hochtäler beim Murursprung im salzburgischen Lungau: den obersten Schmalzgraben des Murwinkels mit der Murquelle und die seenreichen Seitenfurchen von Moritzen und Rotgülden. Diese in ihren höchsten Mulden vergletscherten, durch mehrgipflige Rämme voneinander geschiedenen Täler bilden die Nordabdachung des Hauptstockes der Hafnergruppe, des letzten Gliedes der Hohen Tauern gegen Osten. Hier, wo nach E. T. Compton, dem Altmeister alpiner Malerei, einige der schönsten Berglandschaften sich darbieten, hat der Zweig Graz die Murrhütte erstellt, im Moritzenhaus und in der Rotgüldenhütte für Unterkunft und Verpflegung gesorgt. Ferner wurden Wege und Wegbezeichnungen angelegt und erneuert, darunter der Aufstieg zur Wastelkarscharte, dem wichtigen Übergang nach dem Maltatal, versichert und für berggewohnte Geher unschwierig gemacht. Seitdem Muhr im Murwinkel von St. Michael im Lungau (mit Mauterndorf durch Postkraftwagen in 20 Minuten verbunden) mit Autobus in 35 Minuten zu erreichen ist, darf man dieses Grazer Arbeitsgebiet nicht mehr als abgelegen bezeichnen. Wer die steirische Hauptstadt morgens mit der Bahn verläßt, kann abends in einer der genannten Hütten eintreffen.

Nun hat das Grazer Arbeitsgebiet in der Hafnergruppe eine beträchtliche Vergrößerung erfahren, indem jenes des D.W. Rattowitz, südlich von Kaltwand-Rölnbreinspitze-Hafner-Malteiner Sonnblick bis zum Maltafluß reichend, hinzugekommen ist. Der Hauptauschuß des D.W. hat den Zweig Graz mit der Verwaltung der Rattowitzer Hütte und der Obhut über ihren Umkreis, der südöstlich bis zum Hammerleiteneck, nordwestlich bis zum Weinschnabel und Rölnbreinbach reicht, betreut. Durch die Wastelkarscharte ist das alte Lungauer mit dem neuen Kärntner Arbeitsgebiet verbunden.

Sein Mittelpunkt ist die 1930 eröffnete Rattowitzer Hütte (2290 Meter) unter dem Hafnersüdwestgrat im Mahrachsenfah. Von Graz ist sie am bequemsten zu erreichen, wenn man bis Spittal-Millstättersee reist, von dort im Kraftstellwagen zum Pflüglhof fährt (1 Stunde 40 Minuten),

**Bücher und Karten** für den Skiläufer  
und Bergsteiger  
**Wolff & Hohorst Nachf.** Aegidientorplatz  
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbibliothek Nordwestdeutschlands • Fernruf 2 24 00

durch das an Wasserfällen reiche Maltatal in 2 Stunden zur Smünderhütte (mit guter Übernachtungsgelegenheit) und über die Mahralm in 3½ Stunden zur Rattowitzer Hütte emporsteigt. Sie ist einstöckig, auf gemauertem Erdgeschoß gezimmert, zweckmäßig schlicht-behaglich eingerichtet, bietet 20 Personen bequeme Unterkunft und ist über den Sommer bewirtschaftet.

Ihr Standort bietet den prachtvollen Anblick der südlich aus der Tiefe des Maltatales emporragenden Hochalmspitze mit ihren Gletschern, unter denen die Villacher Hütte zu sehen ist. Östlich ergänzen das packende Bild Ausläufer der Reißeckgruppe, westlich das schimmernde Kleineiendkees mit dem Anfogel und anderen Häuptern seiner Gruppe. Nördlich über gestuften, im Sommer von Schafen beweideten fargen Almböden dräut die häufig durch Steinschläge unheimlich belebte Südwand des Hafners (3087 Meter). Er ist der „Hüttenberg“, über seinen teilweise schneidigen Südwestgrat ohne Schwierigkeiten in 2 Stunden zu ersteigen. Vom Gipfel, den ein überhängender flacher Block wie ein Erker über dem ungeheuren Abgrund der Nordwand krönt, öffnet sich eine herrliche Rundschau auf die gesamten östlichen Tauern, über ganz Kärnten und den Lungau mit schönem Tiefblick auf die Rotgüldenseen.

Von ähnlichem Reiz, jedoch gesteigert durch die Schau auch auf die Seen des Morizentales, ist die Aussicht von der Rölnbreinspitze (2935 Meter), 4 Stunden von der Rattowitzer Hütte. Auch die übrigen Gipfel des Rölnbreinkars sind lohnende Hochziele im Hüttenbereich: Peterock (2895 Meter), Kaltwandspitze (2825 Meter) und Weinschnabel (2757 Meter); von diesem führt südwestlich ein W.-Weg des Zweiges Smünd über die Marchkarscharte zur Sameralm im Maltatal, nördlich eine Grazer Wegbezeichnung über das Schmalzchartel zur Murrhütte. Auch der Große (Malteiner) Sonnblick (3032 Meter), mit dem Hafner durch einen langen Grat verbunden, ist in 4 Stunden zu ersteigen und bietet liebliche Talblicke bis Smünd und auf den Millstättersee.

(Schluß folgt.)



Hauptvertriebsstelle: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 63947 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Slex-Straße 15, Fernruf 24446 • Druck und Verlag: H. Osterwald, Inh. H. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Süßstraße 2, Fernruf 24446 • D.-Z. IV. 38: 1400 • Gültiger Anzeigentarif Nr. 1

für sämtliche Buchbinderarbeiten  
**Büchbinderei**  
 Fernruf 21800 • Gr. Wallstraße 6

**Hannover**  
 h a n n o v e r

1 Paar gebrauchte  
**Damenstiefel**

Gr. 42, zu verkaufen  
 Näheres Tel. 8 25 36

Auch die  
**Wohnungs- und Siedlungshilfe**  
 der NSD, fördest Du  
 durch Deinen Mitgliedsbeitrag zur NSD.!

Berücksichtigt  
 bei Euren Einkäufen  
 die Inserenten  
 dieser Zeitschrift!

Auch für Ihre Drucksache gilt es...

daß sie Aufmerksamkeit erweckt, also Kaufstim-  
 mung auslöst, und das ist es, worauf es ankommt.  
 Vorschläge macht Ihnen die

**DRUCKEREI H • OSTERWALD • HANNOVER**  
 Inhaber H. Behrens und E. Schefe • Stiftstr. 2 • Fernruf 2 44 46  
 Buchdruck, Offsetdruck und Kupfertiefdruck.

**Bankgeschäft**  
**L. Lemmermann**  
 HANNOVER  
 Rustplatz 9



**Hahnsche Buchhandlung**  
 in Hannover  
 Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

**DRUCKSACHEN**

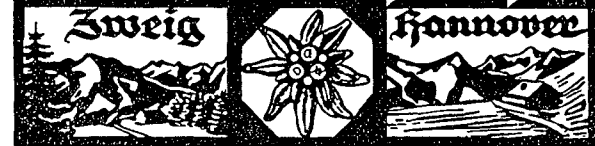
für Geschäfts- und Privatbedarf  
 liefert rasch, gut und preiswert

**CARL ERMACORA**

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEEREI  
 Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 2 30 28

-3. 4. 1939

# Monatsnachrichten



des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Deutschen Reichsbund für Leibesübungen  
 Herausgegeben vom Zweig Hannover des D. A. V. • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0,10 RM.

14. Jahrgang

Hannover, April/Mai 1939

Nr. 4/5

## Wir grüßen die deutschen Bergsteiger in Böhmen und Mähren!

Nun seid Ihr heimgekehrt, Gefährten am Fels und im Eis! Zwanzig Jahre Trennung liegen hinter uns. Wie schlug Euer Herz, als im großdeutschen Jahre die Ostmärker und Sudetenländer jubelnd zum Reich stießen! Wie war es voll Wehmut, da Euch nicht das Gleiche blühte! Niemand ahnte, was sich sechs Monate später so jäh ereignen sollte. In atemberaubendem Siegeszuge schritt der deutsche Gedanke durch die Lande und befreite auch Euch. Mag uns die Welt beneiden, weil diese Tat ein Friedenswerk der Genialität der deutschen Staatsführung ist, uns erfüllt die Freude, daß 15 Zweigvereine in Böhmen und Mähren, die 20 Jahre lang als Alpenvereine im Auslande von uns getrennt waren, nunmehr wieder die unsrigen sind. Allen voran gedenken wir des Zweiges Prag, in dem Stüdl zu den Gründern des DAV zählte. DAV Prag kann im Jahre der Heimkehr auf ein 70jähriges Bestehen zurückblicken. 70 Jahre Deutscher Alpenverein! Welch eine Wende der Zeit! Sie brachte uns e i n e Bergsteigergemeinschaft in e i n e m Reiche. Das ist unser Stolz und die Erfüllung eines 70jährigen Traumes. Unser Dank aber sei:

Haltet fest am Reich!

R. B.

Bergsteiger ringen nicht um den Berg, nur um seiner Aussicht willen, sondern bezwingen ihn als Kämpfer. Bergsteiger sein heißt daher Kämpfer sein.

Heizungen  
Warmwasser-  
Anlagen

Fernruf 83051 u. 83052



HEIZUNGS-  
**Seegery** VDI  
HANNOVER  
Hildesheimer Chaussee 13

für sämtliche Buchbinderarbeiten  
**Büchbinderei**  
fernruft 21800 • Gr. Wallstraße 6

**Hannover**

**Bankgeschäft**  
**L. Lemmermann**  
HANNOVER  
Rustplatz 9



**Hahnsche Buchhandlung**  
in Hannover  
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

**DRUCKSACHEN**

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

**CARL ERMACORA**

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEEREI  
Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 23028



Das Hilfswerk „Mutter und Kind“ ist  
die Gemeinschaftsaufgabe des ganzen  
deutschen Volkes.

Durch deine Mitgliedschaft in der  
NSD. dienst Du diesem großen Hilfswerk.



**KOHLN**  
**HEIZUNGS-KOKS**  
**OTTO FUSS**

WINDMÜHLENSTR. 281. FERNR. SAMMELN. 24056

# Monatsnachrichten

Zweig Hannover des Deutschen Alpenvereins

Vereinsführer: Dr. med. Hans Belfner, Hannover, Altenbekener Damm 91. Fernruf 80358  
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Alleestr. 20. Fernruf 26424  
Christiführer: Karl Tönnes, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 82654  
Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 24056  
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 83420  
Geschäftsstelle: Regldientorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, freitags von 18 bis 19<sup>1/2</sup> Uhr  
Postkassenkonto: Deutscher Alpenverein, Zweig Hannover, Hannover 5324

14. Jahrgang

Hannover, April/Mai 1939

Nr. 4/5

## Veranstaltungen.

### I. Zweigverein.

Achtung! Hauptversammlung in Graz, 28.-30. Juli 1939

1. Die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins nach der Bildung Großdeutschlands in der Ostmark verspricht ein ganz großes Ereignis zu werden. Partenkirchen soll übertroffen werden. Ein Hannoverabend ist geplant.

Ich fordere alle Hannoveraner auf, ihren Urlaub so einzurichten, daß sie die Hauptversammlung in Graz mitmachen können. Vor der Hauptversammlung in Graz im Juli 1939 und nachher anschließend im August 1939 sind von der Vereinsführung des Zweiges Hannover Führungstouren in das Gebiet des Zweiges Hannover geplant.

Es finden Führungstouren statt in das Gebiet des Säuleck, der Hochalmspitze, Antogl (Hannoverhaus), Gamsstarkogl, Gößelstein (Hagener Hütte), Gebiet der Duisburger Hütte, Schareck (Niedersachsen-Haus), Sonnenblick, Hocharn, evtl. Glockner.

Ich bitte um zahlreiche Anmeldungen mit genauer Angabe, welche Führungstouren mitgemacht werden; von wann bis wann Urlaub geplant ist.

Also:

1. Anmeldung zu Führungstouren im Juli 1939 vor der Hauptversammlung.
2. Anmeldung zur Teilnahme an der Hauptversammlung in Graz.
3. Anmeldung zu Führungstouren anschließend an die Hauptversammlung im August 1939.

Für die Führungstouren vor und nach der Hauptversammlung sind etwa 14 Tage vorgesehen.



Ich bitte umgehend um Anmeldung an meine Adresse: Dr. Beißner, Hannover, Altenbekener Damm Nr. 91. Die Anmeldungen sind noch nicht bindend und sollen nur einen Überblick über die Gesamtteilnahme geben.

Anfang Mai werde ich an sämtliche sich Meldenden eine Einladung zwecks Besprechung ergehen lassen.

### Berg Heil!

Dr. med. Beißner, Obervertrauensarzt  
Gauwart - Vereinsführer.

## II. Sonnabendwandergesellschaft.

### Wanderfolge für April und Mai

1. April 1939: **Schloß Ricklingen.** Abfahrt 15.07 Uhr vom Hauptbahnhof nach Seelze (Sonntagskarte) - Garbsener Schweiz - Schloß Ricklingen. Eink. 17.30 Uhr das. bei Homeier.
6. April 1939: **Gründonnerstagsfahrt in den Hildesheimer Wald.** Abfahrt 8.30 Uhr mit **Autobus** von der Reichsbank nach Hildesheim-Moritzberg-Söhrer Forsthaus. Von da mit **Autobus** nach Hildesheim, daselbst geselliges Beisammensein im „Bräustübl“.
8. April 1939: **Tiergarten.** Abmarsch 15.30 Uhr vom Kriegerdenkmal-Eilenriede-Tiergarten. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.
15. April 1939: **Landweherschänke.** Abfahrt mit Linie 1 vom Adolf-Hitler-Platz nach Wülfel (Post)-Hemmingen-Ricklinger Holz. Eink. 17.30 Uhr Waldschlößchen.
22. April 1939: **Ifernhausen.** Abfahrt 15.14 Uhr mit Linie 7 von der Adolf-Hitler-Straße nach Bothfeld (Stöckmann) - Gasthaus „Sonneck“ (Kaffeepause) - Ifernhausen (Quersfeld).
29. April 1939: **Holtensen.** Abfahrt 15.50 Uhr vom Hauptbahnhof nach Bennigsen (Sonntagskarte) - Süllberg - Bahnhof Holtensen. Einkehr 18.00 Uhr daselbst.
6. Mai 1939: **Nennendorf.** Abfahrt 15.00 Uhr mit **Autobus** von der Reichsbank über Reichsautobahn nach Nennendorf-Cecilienhöhe (Kaffeepause) - Aussichtsturm - Nennendorf. Eink. 18 Uhr das.
13. Mai 1939: **Hohenheide.** Abfahrt 15.54 Uhr vom Hauptbahnhof nach Bennemühlen (Sonntagskarte) - Kurhaus Hohenheide (Kaffeepause) - Bennemühlen.
20. Mai 1939: **Bad Rehburg.** Abfahrt 15.00 Uhr mit **Autobus** von der Reichsbank nach Hagenburg-Bergkirchen-Bad Rehburg. Einkehr 17.30 Uhr daselbst Hotel Tegmeier.
27. Mai 1939: **Tiergarten.** Abmarsch 15.30 Uhr vom Kriegerdenkmal-Eilenriede-Tiergarten. Einkehr 17.30 Uhr daselbst.

## III. Bergsteigergruppe.

14. April 1939, 20.30 Uhr: **Bergsteigerversammlung** im Bürgerbräu, Adolf-Hitler-Platz 12. Filmvortrag (Buntbilder) von Heinrich Speeren: „**Dem Winter am Kreuzee bis zur Sonne der Sahara**“. Auf den Spuren verschollener Kulturen. (Eine Mittelmeerfahrt 1939).
16. April 1939: **Erste Kletterfahrt in den Kahnstein.** Abfahrt 7.07 Uhr nach Osterwald. (Eilzug.)
19. Mai 1939, 20.30 Uhr: **Bergsteigerversammlung** im Bürgerbräu, Adolf-Hitler-Platz 12. Beratung der Sommerpläne und Festlegung der Fahrten.
14. Mai 1939: **Zweite Kletterfahrt zum nördlichen Jth.** Abfahrt 7.07 Uhr nach Coppenbrügge. (Eilzug.)
- 27.-29. Mai 1939 (Pfingsten): **Dritte Kletterfahrt in den Thüringer Wald** auf Einladung des Alpenvereins, Zweig Gotha. Anmeldung bis zum 14. Mai bei H. Kinast, Göhrdestraße 1, Telefon 64655. Reiseroute wird am 14. Mai auf der Bergsteigerversammlung bekanntgegeben.

## IV. Sonntagwanderguppe.

16. April 1939: **Haarplage.** Bodenburg-Evensen-Haarplage-Düllgraben-Immenhausen-Lamspringe. Sonntagskarte: Hannover-Lamspringe oder Bodenburg. Abfahrt 9.06 Uhr über Elze. Führung: Schmidt.
30. April 1939: **Deister.** Egestorf-Schleifbachtal-Deisterfamm-Lauenau. Sonntagskarte: Hannover-Varfinghausen oder Lauenau. Abfahrt 9.36 Uhr. Führung: Schmidt.
7. Mai 1939: **Harz.** Goslar-Rammelsberg-Sydekum-Steile Branke-Unter-Schulenberg-Altenau. Rückweg evtl. Altenau-Polstertal-Clausthal. Sonntagskarte: Hannover-Goslar mit Zusatzkarte Altenau bzw. Clausthal. Abfahrt Eilzug 6.30 Uhr. Führung: Pape.
21. Mai 1939: **Hildesheimer Wald.** Brüggen-Hohe Tafel-Sibbesse-Südwald-Hildesheim. Sonntagskarte: Hannover-Hildesheim oder Banteln oder Bronau über Elze mit Zusatzkarte. Abfahrt 8.10 Uhr. Führung: Schmidt.

**Bücher und Karten für Bergsteiger**

**Wolff & Hohorst Nachf.** Aegidientorplatz  
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbücherei Nordwestdeutschlands • Fernruf 22400

## Mitteilungen des Vorstandes.

### Lehrkursus: Einführen in das Bergsteigen.

Im Monat Juli findet auf der Hütte des Zweiges Bremen des Deutschen Alpenvereins ein Lehrkursus im Auftrage des Gauwes VII und VIII statt. Kursusleiter Dr. Tschon, Innsbruck. - (Kursus: Einführen in das Bergsteigen.) Anmeldungen möglichst bald an Dr. med. Beißner, Obervertrauensarzt, Gauwart VII und VIII, Hannover, Altenbekener Damm 91.

### „Die Felsen Niedersachsens“.

Der Kletterführer von Rudolf Behrens, erschienen im Verlage H. Osterwald, Hannover, Stiftstraße 2, hat gute Aufnahme gefunden. Bestellungen sind an die Geschäftsstelle, Regidentorplatz 11, oder an die Buchhändler direkt zu richten.

Zu verkaufen: Zeißglas 100.- RM, Höhenmesser 50.- RM, ungebraucht. Kersten, Hameln, Zentralstraße 8.

### Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
33	Glade, Aug. Wilh., Dentist, Geibelstraße 65	M. Schröder u. H. Wöllke
34	Kölbel, Paul, Wielandstraße 5-7	F. Schulze u. Lüder in Leipzig
35	Thölke, Hans, Dipl.-Ing., Waumbüchekamp 15 p.	Prof. Humburg u. Prof. Prohle
36	Verger, Oskar, Reg.-Baurat, Gabelsbergerstr. 17	Prof. Humburg u. H. Tönnies
37	Winter, Paul, Geheimrat, Hohenzollernstraße 31	Sektion Münster

## Ein neues Alpenvereins-Arbeitsgebiet.

Von Frido Kordon. (Schluß.)

Von der Rattowitzer Hütte gelangt man nördlich (bezeichnet) zur Wastelkarsharte, dem schon erwähnten Übergang nach Rotgülden, östlich (pfadlos) zur Lanischsharte, dem Übergang in das obere Liesertal und nach Kennweg an der Ratschbergstraße, westlich (bezeichnet) hinab zur Wastelbauernalm im Maltatal. Um in diesen Richtungen künftighin rascher wandern zu können, sind Wegbauten nötig. Dringend ist auch zur besseren Verbindung mit der Osnabrücker Hütte ein Wegbau durch das Köhlbreinkar zur Sameralm. So ist den Grazer Alpenvereinskameraden in den Hohen Tauern ein dankbares Tätigkeitsfeld zuge wachsen.

Alle dort möglichen Gipfel- und sonstigen Fahrten sind im „Ankogelführer“ (von R. Hüttig und F. Kordon, Verlag Artaria, Wien) ausführlich beschrieben. Als beste Karte ist zu empfehlen das Joeben in neuer

Ausgabe erschienene Blatt 19 der Touristenwanderkarte 1 : 100 000 von G. Freytag u. Berndt, Wien: „Goldberg-Ankogel-Hafnergruppe, Radstädter Tauern.“ Schließlich sei darauf verwiesen, daß die Zeitschrift des D. u. W. W. 1931, Seite 305 bis 313, einen Beitrag brachte: „Die Hafnergruppe im Osten der Hohen Tauern, als Fahrtenbereich der Rattowitzer Hütte.“

## Berichte aus dem Vereinsleben.

### Bunte Bilder aus dem Harz und aus den Alpen.

Am 24. Februar zeigte Berggrat Mühlbach, Clausthal, im Arzthaus die wechselvollen Reize der Farbenfotografie. Letztere hat in der Gegenwart infolge ihrer technischen Vollkommenheit viele Liebhaber gefunden. Der Vortragende ging vom Gerät aus und erzählte, was zu einer Buntaufnahme benötigt wird. Sodann ließ er eine größere Anzahl farbiger Fotos sprechen. Die Motive waren dem Harz, seiner Wirkungsstätte, und den Alpen entnommen. Die Auswahl der Bilder ergab die Bedeutsamkeit des Motivs für die Buntwiedergabe. Stimmungen, Blumenbilder, Gartenstücke und Baumgruppen wurden in geradezu malerischer Pracht wiedergegeben. Ansprechend war auch das gleiche Motiv im Wechsel der Jahreszeiten. Herr Mühlbach nahm als Freund der Buntfotografie die Gewißheit mit heim, mit seiner Liebhaberei zum Buntbilde viel Freude erweckt zu haben. Sie hinterließ manche wertvolle Anregung, sich gleichfalls dieser Kunst zuzuwenden. R. B.

### Unsere Brockenfahrten.

Brockenfahrten sind Wetterfahrten. Das liegt in der Natur des Brockenberges und verschafft ihnen erhöhten Reiz. Erfreute sich die Fahrt mit Übernachtung auf dem Brocken auch einer verhältnismäßig guten Teilnahme (28 Personen), so ließ es der Wettergott jedoch an Einsicht fehlen. Das schreckte die mutige Schar nicht ab, den alten Weg über Mollkenhaus-Scharfenstein mit Umweg durch das Baugelände des Eckertales aufwärtszustreben. Herr Sander führte und betreute die Schar. Nach fröhlichem Abend ging der Abstieg am anderen Tage über unsere Hütte wieder in die Tiefe.

Am 4. und 5. März schien der Wettergott Ferien zu haben. Ein strahlender Himmel begleitete uns auf der Autofahrt, die 50 Teilnehmer zum Torfhaus brachte. Bei sinkender Sonne bummelte die Schar durch festen Schnee zur Wolfswarte. Der Bruchberg lag im Mondenzauber, und aus den Tälern blinkten die Lichter der Häuser. Mit gutem Appetit setzten wir uns nach der Rückkehr an das Zungenragout von Mutter Leunig und stärkten den Leib für den kommenden Brockenaufstieg. Nach reichlichem Mahle stieg die bekannte Hüttenfröhlichkeit. Sie ist schon durch die Enge des Raumes bei größerer Fülle von selbst gegeben.

Lieder und Schnurren, Scherze und Reden sorgten für Kurzweil, bis die Feierabendstunde die Hütte in den Schlaf sinken ließ.

Die Fußgänger hatten es diesmal am anderen Morgen leicht; denn der Schnee war fest und auf der Brockenkuppe wie weggeblasen. Dafür mußten die Skifahrer ihre Brettl zum Teil auf die Schultern nehmen. Nachte sich schon während des Aufstieges der Wetterumschlag bemerkbar, so wuchs der Wind auf der Kuppe fast zum Sturm und segte trübe Wolken herbei. Noch kamen die Fußgänger trocken zur Hütte, weil sie frühzeitig aufbrachen. Die Skifahrer aber, die sich auf Umwegen tummelten, wurden arg durchgewaschen. Dennoch waren alle von der Fahrt befriedigt und freuen sich schon auf das nächste Jahr, für das auf der Torshaushütte allerlei Überraschungen vorgesehen sind. R. B.

\*

### Sonntagswanderung des Zweigs Hannover.

Und wieder „Süntel“ hieß es am 12. März. Aber heute nicht in letzter überschwenglicher Farbenpracht des Herbstes, sondern im ersten Ahnen des Vorfrühlings. Herb und streng war zwar noch die Luft, gab rote Wangen, Nasen und Ohren und prächtigen Appetit - wie ein stiller Beobachter bei dem Kaffeeschmaus feststellen konnte -, ein lustiges, kleines Schneetreiben wollte sogar noch ernst genommen sein, aber in Klein-Süntel blühen schon wieder die vielen, lieben Märzbecher.

Nicht von Hasperde, wie irrümlisch angezeigt, sondern ab Münder führte unser Weg zuerst durch den wohlbekannten, nie enttäuschenden Dreck, dann durch Klein-Süntel, das uns die lieben Frühlingsboten zum Grusse bietet, über die Fahnhütte, von dort auf die allerverschiedenste Art je nach Geschmack zum „Horst-Wessel-Denkmal“. Hier angelangt, schauten wir bewundernd in das Land hinaus, das leider seine volle Schönheit uns nicht offenbaren wollte.

Und weiter gings zur Höhe des Turmes. Daß Vater Brinkmann sich in der Dunkelheit am Abend zuvor vergriffen und statt des zu opfernden Huhnes ein Kalb erwischte hatte, tat unserem Behagen und Appetit keinen Abbruch.

In Bakede angelangt, umging uns wieder die wohlthuende Atmosphäre der aufmerksam und freundlich bereiteten Kaffeetafel im gemütlichen Raum bei Hoppe. Wie schade, daß uns nicht bei jeder Wanderung ein solches Kaffeestündchen bereitet ist!

Aber Hamelsprünge, die Ziegelei, am Walde entlang führte unser Weg nach Münder zurück, wo noch Zeit zu einem Abendtrunk verblieb.

Dank unserem heutigen Wanderführer, der alles wohl vorbereitet, sogar eine Hinfahrt in der Polsterklasse und Gelegenheit zu gemeinsamer Rückfahrt erreichte, wodurch uns das so oft beobachtete häßliche Auseinanderlaufen nach gemeinsam verlebtem schönem Tag erspart wurde. E. Z.

## Achtung! Lawinen!

Eine Mahnung an die alpinen Skiläufer zur Osterzeit.

Von Rudolf Behrens.

Das Hochgebirge ruft mit seinem Landschaftszauber und Abfahrtsrausch. Wer denkt bei den Skifreuden an Gefahr und Verderben? Dennoch wäre es Frevel, sie außer Acht zu lassen, genau wie sich Gedankenlosigkeit im heutigen Straßenverkehr rächt. Mahnungen können nicht genug ausgesprochen werden. Sie sollen kein Schreckmittel, sondern ein Fördernis sein. Wer sich mit den ihn umgebenden Gefahren nicht vertraut macht, kann ihnen auch nicht begegnen. Daher sollte jeder Skiläufer über seinen ärgsten Feind, die Lawinen, unterrichtet sein, um ihm begegnen zu können. Auch der Tod in der Lawine hat seine Sendboten. Wer sie erkennt, bergkundig ist und über die Entstehung der stürzenden Schneemassen Bescheid weiß, braucht diesen Feind nicht zu fürchten.

Ich will den Laien nicht mit wissenschaftlichen Begriffsbestimmungen belasten. Sie mögen für die Forschung von Interesse sein. Ahtzehen Lawinenarten und ihre Inhalte zu unterscheiden, ist nicht ganz leicht, aber auch nicht notwendig. Für den Skiläufer genügt es, ihre Gefahren zu erkennen, um sie zu meiden.

Naturgewalten unterstehen Naturgesetzen. Dies gilt auch für Lawinen. Die Erforschung der Lawinengesetze beruht hauptsächlich auf alpiner Erfahrung und neuerdings auch auf Versuchen im wissenschaftlichen Institut. Jede Lawine beginnt mit dem „Anbruch“, nimmt eine „Sturzbahn“ und endet in einem „Regel“ oder einer „Schleppe“. Sie bewegt sich entweder nur auf dem Boden, auf dem Boden und in der Luft oder nur in der Luft. Zu den ersten gehören die Schneebretter, Fienlawinen und Grundlawinen, die meist aus dichtem, schwerem Schnee bestehen. Ein Beispiel der gemischten Bewegung ist die Schlaglawine. Zu der letzten Art gehört die Staublawine, die losen, lockeren Schnee aufweist. Als Bewegung unterscheidet man das Gleiten, Rutschen, Schieben, Riefeln, Fließen, Strömen und Rollen.

Die Voraussetzungen einer Lawine sind mannigfacher Art. Vorbedingung ist der Berghang mit seiner Neigung und Beschaffenheit und zweitens der Schnee, seine Schichtung, sein Alter und seine Höhe. Daneben sind Wind und Wetter, Tier und Mensch, Stoß und Schall als Ursache anzusehen. Schon der Flug eines Vogels kann eine Katastrophe bedeuten. Die Lawinengefahr eines Hanges liegt nach Beobachtungen zwischen 15 und 50 Grad. Je steiler der Hang, desto größer die Gefahr. Ob der Untergrund den Lawinensturz fördern oder hemmen kann, ist wintertags nicht zu erkennen und gibt keinem Skiläufer ein Recht auf Sicherheit. Weiterhin wächst die Gefahr mit der Höhe der Schneedecke. Daß diese in 4000 Meter fast doppelt so hoch ist als in 1800 Meter, weist die meßbare Niederschlagsmenge aus.

Mehr als die Beschaffenheit des Schnees ist die Schichtfolge für den Skiläufer von großer Bedeutung, will er der Gefahr begegnen. Viele Lawinen sind nur eine Folge der Schichtbildung auf dem Firn. Die zeitlich nacheinander gefallenen Schneeschichten verbinden sich nicht genug. Ist die untere verharscht oder durch Schmelzwasser geglättet, so wird die Neuschneeschicht ohne weiteres gleitfähig. Eine Skispur genügt, um den Hang ins Rollen zu bringen. Das Feststellen der Schichtfolgen durch Profilgraben ist daher von Nutzen, um einmal in das Innere des Lawinengeheimnisses einzudringen.

Die verführerischen Schneebretter sind immer das Anheil des Windes. Er bildet sie nicht nur, sondern setzt sie auch in Bewegung. Die gefährlichste Zeit für den Skiläufer sind Regen- und Föhntage. Stürzt das Barometer, fahren allemal Lawinen zu Tal.

Während die Pulverlawine nur eine Bewegung am Boden ist, so wirbeln die Windlawinen einen Luftdruck vor sich her, der jedes Hindernis, bevor es von den Schneemassen erreicht wird, wie Spreu durch die Lüfte wirft. Eine Abart ist die Wildschneelawine, die aus leichtem Schnee, dem sogenannten wilden Schnee, besteht. Er fließt lautlos selbst durch dichte Wälder und vermag noch im Tale Verheerungen anzurichten. Außer diesen trockenen Neuschneelawinen gibt es auch noch trockene Mischneelawinen, wie sie bei Schwimmschnee auftreten, und durch starken Frost gefördert werden. Der Schnee rieselt dabei wie Sand und bindet sich nicht. Am meisten fürchten die Bergbewohner die Schlaglawinen, die wie der Name schon sagt, schlagartig abgehen und wie ein Schlag enden. Zum Schluß seien noch die Firn- und Grundlawinen als nasse Lawinen genannt. Erstere sind zwar an Umfang meistens gering, bringen aber leicht eine Hochtour zum Scheitern, weil ihr Reich die Gipfelregion ist. Die Verursacher des gewaltigen Donners im Spätwinter und Frühling sind die Grundlawinen, die regelmäßig am gleichen Ort meist um dieselbe Zeit niedergehen. Sie reißen den Boden auf und führen Erde, Bäume und Felsblöcke mit.

Der Kampf gegen die Lawinen ist so alt wie die Besiedlung der Berggebiete. Der Alpler suchte für sein Haus stets einen geschützten Ort auf. Als ihm das nicht mehr genügte, dämmte er die Lawinenbahnen ein oder bannte ihren Weg durch Wald (Bannwald). Selbst Mauern, Felsblöcke und Bodenerhebungen wurden als Schutz verwandt. Auch versuchte man, die Lawinen schon im Anbruch zum Stehen zu bringen und zwar durch „Verbau“. Neuerdings fördert man sogar den Lawinenabgang durch künstliches Ablassen der Schneemassen, um spätere größere Wirkungen zu verhüten. - Wer sich weiter über Lawinenkunde informieren will, lese in der einschlägigen Literatur nach.

Was hat nun der Wintertourist zu seiner eigenen Sicherheit zu tun, um der Lawinengefahr zu begegnen? Lawinen sind immer launenhaft und schlecht zu berechnen. Wer sich in den Bergen unsicher fühlt, suche Anlehnung an einen Bergführer. Wer nicht nur Skiläufer, sondern

auch Bergsteiger ist, besitzt schon in der besseren Bergkenntnis einen stärkeren Schutz. Es ist klüger, auf eine Gewalttour zu verzichten, als mutwillig darin umzukommen. Nach starken Neuschneefällen, bei unsichtigem Wetter, Föhn oder Sturm sowie Regen wird kein vernünftiger Skifahrer sein Leben trügerischen Hängen anvertrauen. Enge Hochtäler sind bei schlechtem Wetter immer „Lawinenfallen“. Außerhalb der Gefahrenzeiten sind jedoch die gleichen Täler völlig gefahrlos. Das sollte jeder Skifahrer beherzigen. An guten Wintertagen ist kaum etwas zu befürchten. Verderben bringt immer nur das Wetter mit seinen Folgen.

Wenn es auch kein Allheilmittel gegen Lawinen gibt, so bietet die übliche Lawinenausrüstung dennoch gute Dienste. Dazu gehören Lawinenschnur und Schaufel. Sind Lawinenhänge bei Hochtouren unvermeidlich, dann lege man die Skispur unter Meidung von Mulden oder Steilhängen möglichst auf Rippen und Graten an. Mitunter läßt sich ein Hang, allerdings nur von oben oder seitlich, durch Abtreten einer Lawine vorher säubern. Als letzte Vorsicht lege man die Lawinenschnur an, bewahre Abstand und gehe möglichst einzeln über den Hang.

Wird man von einer Lawine überrascht, so verliere man nicht die Geistesgegenwart und versuche, wenn es möglich ist, durch Schussfahrt seitlich auszuweichen. Kann man ihrem Schuß nicht mehr entrinnen, dann heißt es: Skier abschnallen und Stöcke fort! Sie erschweren sonst eine Befreiung. Um in der Schneemasse oben zu bleiben, schwimme man im Strome mit. Luftraum schaffe man mit den Händen oder dem Rucksack.

Bei Verschüttungen ist sicheres, entschlossenes Vorgehen am Platze. Erst wenn die Hilfe der Kameraden erschöpft ist, suche man Rettung im Tal. Stößt man auf einen Verschütteten, so schaffe man zuerst Luftlöcher und grabe ihn dann vorsichtig aus, um ein weiteres Einbrechen zu verhindern. Führt die Sonde nicht zum Ziel, muß mit planmäßigem Graben begonnen werden.

Als erste Hilfe lege man den Kopf des Verschütteten frei und säubere das Gesicht von dem Schnee. Außer Erstickengefahr besteht Gefährdung des Körpers durch Frost. Künstliche Wärme darf nur allmählich angewandt werden. Bei Wiederbelebungsversuchen wende man künstliche Atmung an.

Achtung, Lawinen! Das soll nicht heißen: Bleibet zu Haus; denn in den Bergen lauert der Tod! Er lauert auch hinterlistig im Strudel des Verkehrs, und dennoch denkt niemand daran, den Verkehr zu meiden.



### Alpine Wanderkarten

Alpenvereinskarten zu Mitglieder-Vorzugspreisen vorrätig bei:

**Schmolz & v. Seefeld Nachf., Hannover 1 M**

Adolf-Hitler-Str. 14 · Fernruf 38804 u. 37963 · Lehrmittelabteilung

### Touristenrückfahrkarten jetzt am Bahnschalter lösen.

Die für Reisen in der Ostmark gültigen Touristenrückfahrkarten werden von nun an ausschließlich an den Bahnhöfeskassen der Deutschen Reichsbahn ausgegeben. Die Karten sind daher in Zukunft nicht mehr bei den Geschäftsstellen der Zweigvereine des DVV., am Bergwachtsschalter usw., erhältlich. Ihre Benützung ist auch auf Mitglieder des DVV., die sich mit der Mitgliedskarte und der gültigen Jahreskarte auszuweisen haben, beschränkt.

Die Vorteile der Touristenrückfahrkarte sind gegenüber den ermäßigten Urlaubskarten und sonstigen Fahrpreisermäßigungen sehr groß.

Erstens bekommt man durch die Touristenrückfahrkarten eine Ermäßigung auch für weitaus kürzere Fahrstrecken als dies mit den Urlaubskarten möglich ist (also auch schon bei weniger als 200 Kilometer). Weiter ist die Rückfahrt jederzeit möglich, es fällt also der bei den Urlaubskarten geforderte Mindestaufenthalt von 7 Tagen weg. Im Vergleich zu den Sonn- und Feiertagskarten kann mit den Touristenrückfahrkarten die Fahrt jederzeit, also auch an Wochentagen, durchgeführt werden. In Angleichung der Tarife an die Deutsche Reichsbahn haben einzelne Karten (besonders solche für größere Strecken) eine geringfügige Erhöhung erfahren. Die Preise für die kürzeren Entfernungen sind unverändert geblieben.

Der Geltungsbereich der Touristenrückfahrkarte erstreckt sich nach wie vor auf Strecken in der Ostmark, die in einem Verzeichnis aufgeführt sind, das das „Taschenbuch der Alpenvereinsmitglieder“ enthält.

Als Ausgangsbahnhöfe kommen in Betracht: Umstetten, Uttmann-Puchheim, Bad Hall, Berndorf, Bregenz, Bruck a. d. M., Eisenstadt, Graz, Innsbruck, Kapfenberg, Klagenfurt, Knittelfeld, Krems a. d. D., Kufstein, Leoben, Lindau i. B., Linz, Mödling, Mürzzuschlag, Passau, Salzburg, St. Pölten, Selzthal, Steyr, Villach, Waidhofen a. d. Ybbs, Wien und Wiener-Neustadt.



**Otto Werner**

zieht Sie richtig an

Hauptgeschäftler: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 639 47 · Verantwortlich für den Anzeigentest: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Flex-Straße 15, Fernruf 2 44 46 · Druck und Verlag: H. Osterwald, Jnh. 5. Behrens u. E. Scheff, Hannover, Stiftstraße 2, Fernruf 2 44 46 · D.-Zl. 1. 39: 1500 · Gültiger Anzeigentarif Nr. 1

# Monatsnachrichten



## des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Deutschen Reichsbund für Leibesübungen  
Herausgegeben vom Zweig Hannover des D.A.V. · Jahresbezug 1 RM. · Einzelnummer 0,10 RM.

14. Jahrgang Hannover, Juni 1939 Nr. 6

### Einladung zur Fause und zu einem fröhlichen Sommerabend im Fasanenkrug.

Am 10. Juni (Sonnabend) 1939 veranstaltet der Zweigverein Hannover des DVV. einen kameradschaftlichen Ausflug nach dem Fasanenkrug. An unsere Mitglieder und ihre Damen ergeht die herzliche Bitte, der Einladung in möglichst großer Zahl zu folgen. Die Wanderlustigen finden sich 15.15 Uhr am Lister Turm (Eisenriede) ein. Treffpunkt im Fasanenkrug 17.30 Uhr. Begrüßung, gemeinsame Kaffeetafel, Rundgang durch den Garten. Abends einfaches Mahl mit allerlei Kurzweil und Unterhaltung. Tanz! Rückfahrt nach Belieben. Die Ausgestaltung des Abends hat die Sonnabend-Wandergesellschaft übernommen.

Wir hoffen, nicht nur Sonnabendwanderer, „Bergsteiger“ und Sonntagsausflügler dort zu begrüßen, sondern auch viele andere Mitglieder unseres Vereins in unseren Reihen zu sehen, um die Gesamtgemeinschaft der hannoverschen Alpinisten unter Beweis zu stellen. Darum notieren Sie:

10. Juni Fasanenkrug!

#### Veranstaltungen.

##### I. Zweigverein.

- 5. Juni 1939: Vorbesprechung für die Fahrt nach Graz im Restaurant Hubertus, Megidientorplatz. Abends 20.15 Uhr. Dr. Beißner.
- 10. Juni 1939: Ausflug mit Damen nach dem Fasanenkrug. Siehe oben!

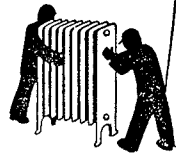
##### II. Sonnabend-Wandergesellschaft.

##### Wanderfolge für Juni.

- 3. Juni 1939: Deisterpforte. Abfahrt 15.00 Uhr mit Auto bus von der Reichsbank nach Springe-Rölnischfeld (Kaffeepause)—Deisterpforte. Einkehr 18.30 Uhr daselbst.

Heizungen  
Warmwasser-  
Anlagen

Fernruf 8 30 51 u. 8 30 52



HEIZUNGS-  
**Seegery** VDI  
HANNOVER  
Hildeshelmer Chaussee 13

für sämtliche Buchbinderarbeiten  
**Lüßbindereinrichtungen**  
fernruft 218 00 • Gr. Wallstraße 6

**W. H. H.**  
h a n n o v e r

**Bankgeschäft**  
**L. Lemmermann**  
HANNOVER  
Rustplatz 9



**Hahnsche Buchhandlung**  
in Hannover  
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

**DRUCKSACHEN**

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

**CARL ERMACORA**

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEEREI  
Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 2 30 28

**ZENTRALHEIZUNGS-KOKS**  
**OTTO FUSS**  
WINDMÜHLENSTR. 2 B1. FERNR. SAMMELN. 24 0 5 6

**Für Bergsteiger:** Kletterschuhe • Rieker Bergstiefel  
Tricouni-Beschläge • Tauern-Rucksäcke • Kletter-Seile  
Trachtenkleidung • Rosenheimer Wettermäntel

Waffen-Loesche, Sporthaus, Große Packhofstraße 21

# Monatsnachrichten

Zweig Hannover des Deutschen Alpenvereins

Vereinsführer: Dr. med. Hans Belfner, Hannover, Altenbekener Damm 91. Fernruf 8 03 58  
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Alleestr. 20. Fernruf 2 64 24  
Schriftführer: Karl Tönnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54  
Kassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2<sup>a</sup>. Fernruf 2 40 56  
Privat: Hildeshelmer Straße 19. Fernruf 8 34 20  
Geschäftsstelle: Algidientorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, freitags von 18 bis 19<sup>1/2</sup> Uhr  
Postsparkonto: Deutscher Alpenverein, Zweig Hannover, Hannover 53 24

14. Jahrgang

Hannover, Juni 1939

Nr. 6

## Veranstaltungen. (Fortf.)

10. Juni 1939: **Fasanenkrug.** Ausflug mit Damen (in Gemeinschaft mit dem Zweigverein). Abmarsch 15.15 Uhr vom Lister Turm—Eilenriede—Fasanenkrug. Einkehr 17.30 Uhr daselbst. Einfaches Abendessen. Geselliges Beisammensein.
17. Juni 1939: **Cananohe.** Abfahrt 15.00 Uhr mit Autobus von der Reichsbank nach Kesse — Uterbach — Cananohe. Einkehr 17.30 Uhr in „Hasenheide“.
24. Juni 1939: **Bettenser Garten.** Abfahrt 15.08 Uhr mit Linie 7 von der Adolf-Hitler-Straße nach Landwehrschänke—Deweje—Bettenser Garten. Einkehr 17.30 Uhr daselbst. Gäste willkommen.

## III. Bergsteigergruppe.

9. Juni 1939: **Bergsteigerversammlung** im Bürgerbräu, Adolf-Hitler-Platz 12. „Die Bergsteigergruppe“ des Alpenvereins, ein Rückblick, eine Kritik und eine Voraussicht (Rudolf Behrens). Aussprache! Gäste willkommen.
18. Juni 1939: **Kletterfahrt** in den Süntel zum Hohenstein. Abfahrt Hannover Hbf. 7.05 Uhr über Haste nach Bakede. Sonntagskarte Hamelsprünge.

Wir betrauern den Tod unseres langjährigen, treuen Mitgliedes

**Richard Deike**

der am 4. Mai im 56. Lebensjahre von uns ging. Auf vielen Veranstaltungen war er der feinsinnige und künstlerisch befähigte Begleiter am Flügel. Eine Reihe eigener musikalischer Schöpfungen bewiesen auch seine kompositorische Tätigkeit. Sein einfaches, schlichtes Wesen und seine stete Kameradschaft werden von uns nicht vergessen.

#### IV. Sonntag = Wandergruppe.

Gäste willkommen.

3. bis 4. (5.) Juni 1939: **Sölling.** Abfahrt Sonnabend, den 3. Juni 1939, von Hannover (Hauptbahnhof) 14.25 Uhr (umsteigen Kreiensen) nach Holzminden. Anschließend Wanderung über Silberborn nach Neuhaus (Übernachtung). Sonntag, den 4. Juni, Wanderung Amelith—Nienover—Carlschafen. Sonntagsrückfahrkarte Hannover—Holzminden oder Hörter. RM. 7.60.

Montag, den 5. Juni 1939: Bahnfahrt nach Wehrden, anschließend Wanderung über Fürstenberg (Besichtigung)—Rottmünde—Kiels Brink—Rütenkopf—Hörter. Führung Hans Schmidt. Anmeldungen zur Teilnahme sind an H. Schmidt, Jungfernplan 4, Fernsprecher 8 19 97, zu richten.

18. Juni 1939: **Deister.** Wanderung von Kloster Wennigsen—Annaturm—Nordmannsturm—Spalterhals—Barsinghausen. Sonntagsrückfahrkarte Hannover—Barsinghausen oder Eldagsen über Weetzen. RM. 1.80, Abfahrt 8.00 Uhr Hauptbahnhof. Führung W. Ende.

#### V. Jugendgruppe.

11. Juni 1939: **Übungsfahrt in den Kahnstein.** Abfahrt 7.07 Uhr Hauptbahnhof nach Osterwald. Treffpunkt Osterwald Bahnhof. Jugendliche Gäste willkommen. Führung Kähler.

### Mitteilungen des Vorstandes.

Dieser Nummer ist eine Beilage der Firma Waffen-Loesche angefügt. Wir bitten um Beachtung.

#### Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
38	Determann, Hans, Kaufm., Heiligengeiststr. 1.	J. W. Schmidt u. R. Tönnies.
39	Deskar, Bruno, Dipl.-Ing., Nettelbeckstr. 10.	Hans Schmidt u. H. Kinast.
40	Mouik, Friedrich, Prokurist, Richard-Wagner-Straße 25.	Fr. Kohl u. Bernh. Engelfe.
41B	Neudenberg, Josef, Buchdrucker, Hann.-Herrenhausen, Grottelriede 106.	R. Behrens u. H. Kinast.
42	Volkmann, Elisabeth, Fr., Goslar, Wislicenus-Straße 12.	W. Hüser u. Gg. Hüser.
43B	Scherenberg, Wilh., Volontär-Arzt, Posthorn-Straße 30.	Prof. Tammann-Goslar u. Fr. E. Hänichen.
44	Saling, Thekla, Fr., Querstr. 21.	G. Hüser u. Kinast.

## Bücher und Karten für Bergsteiger

**Wolff & Hohorst Nachf.** Aegidientorplatz (Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbücherei Nordwestdeutschlands • Fernruf 2 24 00

### Die Erziehungsarbeit des Alpenvereins an unserer Jugend.

Auf der Innsbrucker Tagung des Haupt- und Verwaltungsausschusses des Deutschen Alpenvereins (Mai 1939) sprach der Vereinsführer Minister Dr. Seyß-Inquart bedeutsame Worte über die Aufgaben des Alpenvereins bei der Erziehung unserer Jugend.

Der nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen ist der allein beauftragte und allein verantwortliche Träger der körperlichen Erziehung des deutschen Volkes, die einen Teil der umfassenden Erziehungsaufgabe des Nationalsozialismus darstellt. Das Bergsteigen ist in diesem Sinne als hervorragendes Erziehungsmittel anerkannt, dessen Wirksamkeit nicht nur in der körperlichen, sondern gleichsam in der „totalen“ Erziehung beruht. Bergsteigen ist unmittelbare nationalsozialistische Erziehung; die Arbeit des Alpenvereins fließt unmittelbar aus diesem höchsten Auftrage der Erziehung, den die Nation zu vergeben hat, der uns unsere ausschließliche Verantwortlichkeit verleiht und der uns einzig die Richtung unserer Arbeit vorschreibt. Die außerordentliche Bedeutung des Bergsteigens kommt dadurch zum Ausdruck, daß der Alpenverein seinen Auftrag als selbständiger Verband, der dem Reichssportführer unmittelbar untersteht, erfüllt; er ist der ganzen Organisation des NSRL nach unten hin nicht eingebaut, sondern gleichgeschaltet — dies durch die Gau- und Kreiswarte, die die Verbindung zur entsprechenden Organisationsstufe des NSRL darstellen.

Jener höchste Auftrag, unter dem wir unsere Arbeit leisten, macht alle Vorstellungen oder Einwände hinfällig, nach denen etwa diese unsere Arbeit zweitrangig oder nebensächlich wäre. Dies ist auch die Grundlage, auf der wir Kräfte für unsere Arbeit frei bekommen müssen. Wir sind uns unserer Erziehungsaufgabe bewußt, die wir z. B. gerade an unserer Jugend dadurch zu leisten haben, daß wir sie unter voller Verantwortung in die Berge führen. Diese Verantwortung, die unser Stolz und unser Glück ist, können wir aber nur tragen, wenn wir in ihr die rechten Männer einsetzen können. Erziehung wird immer vor allem und am fruchtbarsten eine Sache sein, die die Jugend angeht. Mit die vornehmste und wesentlichste Aufgabe des Alpenvereins bleibt daher die bergsteigerische Erziehung der Jugend. Sie erfordert engste Zusammenarbeit mit der Hitler-Jugend als der Trägerin der gesamten Jugenderziehung, die bis zu einer Verschmelzung in dem Sinne führen muß, daß die Erziehungsarbeit des Alpenvereins an der deutschen Bergsteiger-Jugend sich zur Gänze im Rahmen der HJ. vollzieht und auswirkt, wie alle bergsteigerischen Belange innerhalb der HJ. ausschließlich unter der Obhut und der fachlichen Verantwortung des Alpenvereins stehen. Auf dieser Grundlage wird mit der Reichsjugendführung ein Abkommen geschlossen, das den Rahmen für unsere Zusammenwirkung schafft. Der Ausfüllung dieses Rahmens muß unsere vordringliche Arbeit gelten, dies ganz besonders aber in der nächsten Übergangszeit, in der wir in dieser Hinsicht beweisen müssen, daß wir unseren Erziehungsauftrag erfüllen können.

Nicht nur als Anerkennung des Wirkens unseres Paul Dinkelacker, sondern im inneren Zusammenhang mit der Aufgabe der Jugend-erziehung will ich die Aufgabe des Naturschutzes herausstellen. Der innere Zusammenhang ist dadurch gegeben, daß ich Naturschutz nicht nur als Schutz einzelner Pflanzen und Tiere betrachte, also nicht nur als einen Schutz der Natur um ihrer selbst willen, sondern darüber hinaus als Erhaltung gleicherweise der naturgegebenen Schönheit wie der Gewalt unserer Bergwelt und um unserer selbst und vor allem um unserer Jugend willen. Denn nur eine unberührte Natur kann unserer Jugend das wunderbare Erlebnis der heimatischen Landschaft geben, nur sie ist ursprüngliches Feld des Kampfes, der unsere Jugend prägen soll. Jugend-erziehung ohne Naturschutz ist undenkbar, ebenso wie es nicht wirklichen Naturschutz ohne eine in seinem Sinne erzogene Jugend geben wird. Der praktische Naturschutz in den Bergen gehört mit zu den Aufgaben, an die wir gemeinsam mit der HJ. herangehen wollen.

Die Arbeit, die vor uns liegt, ist ungeheuer. Man erwartet von uns nicht anderes, als daß wir sie als Nationalsozialisten leisten, wie wir sie übernommen haben. Wie wir dieser Erwartung entsprechen werden, das liegt an den leitenden Männern des Vereins und an den Führern unserer Zweigvereine.

\*

**Rahmensätze 1939.**

	im Reichsgebiet RM.	in Liechtenstein u. Schweiz Sfr.
Bett mit Wäsche	1.— bis 1.60	1.— bis 1.50
Matratzenlager	— .40 bis — .70	— .40 bis — .80
Wäsche für Matratzenlager (vollständige Wäschebestellung)	bis — .50	bis — .60
je Leinentuch	bis — .25	bis — .30
Notlager	— .25 bis — .40	— .30
Eintritt	bis — .10	— .10

**Heizgebühren:**

- |  |       |       |
|--|-------|-------|
| a) im Gastraum   | keine | keine |
| b) in den Schlafräumen bei Zentralheizung höchstens  | — .30 | — .35 |
| c) Schlafräume mit Ofenheizung werden nur auf Bestellung geheizt. Die Selbstkosten des Brennstoffes sind von den Benutzern zu gleichen Teilen zu tragen. |       |       |

Ferner gilt:

1. Betten ohne Wäsche sind unzulässig. Sondergebühr für Wäsche in Betten ist nicht gestattet. Zur Wäsche für 1 Bett gehören: 2 Leinentücher oder 1 Schlaffack aus Wäschestoff, 1 Kissenbezug, 1 Handtuch. Die Wäschestücke sind bei jedem Personenwechsel zu erneuern. Zu jedem Matratzenlager gehören (ihre Bestellung ist in der Rahmengebühr einbegriffen): mindestens 2 Decken, 1 Kissen mit waschbarem Wechselbezug. Wenn zu Matratzenlagern Wäsche verlangt wird, so

darf die Wäschegebühr bei mehrmaliger aufeinanderfolgender Nächtigung nur einmal berechnet werden.

2. Doppelbelag von Lagern als Notlager ist nur mit Erlaubnis der Hüttenverwaltung gestattet.
3. Brennstoff für Koch- und Heizzwecke muß zum Selbstkostenpreis abgegeben werden.
4. Eintrittsgebühr kann, muß aber nicht erhoben werden. Sie darf nur bei Tagesbenutzung erhoben werden, nicht aber, wenn genächtigt wird.
5. Öffentliche Abgaben dürfen auf die Lagergebühr zugeschlagen werden. Zuschläge für andere (auch Vereinszwecke), insbesondere Beleuchtung, sind unstatthaft.

**Hüttenverpflegung:**

Mitglieder, Jugendliche und solche Besucher, die gemäß den Bestimmungen der Allgemeinen Hüttenordnung Mitgliederrechte auf den Hütten genießen, haben Anspruch auf das Bergsteigergessen, das zu folgenden Rahmensätzen verabfolgt werden muß:

Es wird abgegeben:

- |   |                                |
|---|--------------------------------|
|   | Im ganzen Reichsgebiet:<br>RM. |
| 1. den ganzen Tag über:   |                                |
| 1 Schale Kaffee mit Milch und Zucker  | — .20 — bis — .30              |
| 1 Liter Teewasser (heißes Trinkwasser)*)  | — .15 bis — .25                |
| 1 Teller Erbswurst- (oder gleichwertiger) Suppe   | — .20 bis — .30                |
| 2. ab 12 Uhr mittags:   |                                |
| ein Tellergericht (Fertiggewicht der Portion 500 Gr.)   |                                |
| z. B. Nudeln mit Käse, Linsen, Erbsbrot, Tiroler Gröstl, Speckknödel mit Kraut                        | — .40 bis — .60                |
| ein Tagesgericht mit Fleisch oder eine Fleischspeise mit Beil. im Gesamtgew. v. 600 Gr. (Tagesplatte) | — .70 bis 1.—                  |
- Nur das Mitglied hat Anspruch auf diese Preise für die genannte Verpflegung; das Nichtmitglied kann zwar diese Speisen ebenfalls verlangen, doch darf ihm dafür ein — von dem Zweig genehmigter — höherer Preis berechnet werden.

Daneben können selbstverständlich ungehindert alle anderen sonst üblichen Speisen und Getränke zu den von dem Zweig genehmigten Preisen verabfolgt werden, doch soll in Zukunft dieses einfache Bergsteigergessen die Grundlage der gesamten Hüttenbewirtschaftung sein.

\*) Samt Bedeck (Kanne, 1 Tasse, 1 Löffel) für 1 Person; für jede weitere Tasse 5 Pfennig mehr.



**Alpine Wanderkarten**

Alpenvereinskarten zu Mitglieder-Vorzugspreisen vorrätig bei:  
**Schmorl & v. Seefeld Nachf., Hannover 1 M**  
Adolf-Hitler-Str. 14 · Fernruf 38804 u. 37963 · Lehrmittelabteilung



## Volk in Leibesübungen.

Eine Erinnerung an den ersten Kreistag des NSRL in Hannover.

Von Rudolf Behrens.

Nachdem durch Verfügung des Führers und Reichskanzlers vom 21. Dezember v. J. der Reichsbund zum „NS.-Reichsbund für Leibesübungen“ erhoben wurde, ist die gesamte sportliche Betätigung und Erziehung des deutschen Volkes unter die Obhut der Partei gestellt und damit der Reichsbund eine ihrer Gliederungen geworden. Diese Ernennung bedeutet nicht nur eine Ehrung des gesamten Sportes durch die Staatsführung, sondern legt ihr auch eine heilige Verpflichtung auf, nämlich, neben der einheitlichen sportlichen Ausrichtung aller angeschlossenen Verbände auch die einheitliche weltanschauliche und politische Ausrichtung zu pflegen und zu wahren. Diesem Gedanken Rechnung tragend rief die Kreisführung des NSRL Hannover zu einer ersten Kreistagung in einem festlichen Rahmen auf.

Am 26. März d. J. veranstaltete der Kreis Hannover im Ruppelsaal der Stadthalle eine feierliche Kundgebung unter dem Motto „Volk in Leibesübungen“. Bei dieser Morgenfeier sprachen der Kreisführer Karl Döhler, als Stellvertreter des Kreisleiters der Partei Kreisbildungsleiter Pöhlmann und der Reichsdietwart Münch. Döhler entbot den Willkommensgruß und gedachte der Bedeutung des Tages. Der Vertreter der Partei bekräftigte die treue Unterstützung der sportlichen Bestrebungen durch die NSDAP., und Reichsdietwart Münch fand erfrischende Worte für die bewußt neue Ausrichtung des deutschen Sportes. Fanfaren, Militärmusik, Turneraufmarsch und Sprechchöre gaben einen stimmungsvollen Rahmen, der durch die Aufführung des Chorfestspiels „Bewegtes Volk“ von Grauerholz besondere Gestaltung fand.

Den Nachmittag füllten Einzeltagungen, unter denen die Tagung der Vereinsführer, Dietwarte und sportlichen Leiter besonders hervorzuheben ist. Nach zahlreichen Ehrungen für Verdienste im NSRL durch den Kreisführer Döhler nahm Reichsdietwart Münch das Wort zu längeren Ausführungen über praktische Dietwartarbeit. Er betonte besonders den Erziehungsauftrag, der dem Reichsbunde zuteil geworden ist und für den der Vereinsdietwart eingesetzt ist. Er kritisierte den Stehfragen- und Papierdietwart, der entweder nur nutzlose Gelegenheitsarbeit leistet oder nur auf dem Papier steht, ohne sein Amt auszufüllen. Der Dietwart muß aus der Mannschaft des Vereins herauswachsen und mit dem Herzen dabei sein. Ihm ist auch die Fei-ergestaltung im zeitgemäßen Sinne als Arbeitsgebiet mit auferlegt. Politische Denkfaulheit hat auch im Verein keinen Platz mehr, und die völkische Aussprache ist keine Gelegenheit zur Anbringung von Schlagworten. Die lebendigen, frischen und von volklichem Geist getragenen Ausführungen fanden den ungeteilten Beifall aller Zuhörer.

Für uns Bergsteiger gibt es als gesonderte Fachschaft im NSRL keine Ausnahme. Wir sind stolz darauf, in der großen Gemeinschaft für Leibes-

übungen Eingliederung gefunden zu haben und werden auch zu unserem Teile beitragen, den großen gestellten Aufgaben des Bundes gerecht zu werden. Die Pflege des Bundesgedankens wird auch uns am Herzen liegen, und die an uns herangetragene und geforderte Dietarbeit fällt uns um so leichter, da unsere Tradition den großdeutschen Gemeinschaftsgedanken von jeher auf ihre Fahne geschrieben hat und der Verwirklichung des großdeutschen Zusammenschlusses durch den Führer wertvolle Vorarbeit leistete. Das soll uns aber nicht müde machen, mehr denn bisher ein kampffrohes Glied des Reichsbundes zu bleiben, und dankbar wollen wir festhalten an der Errungenschaft, zum „Volk in Leibesübungen“ zu gehören.

## Die Felsen Niedersachsens.

(Kletterführer)

Eine Buchbesprechung von Heinz Kähler.

Im März dieses Jahres ist „unser“ Kletterführer „Die Felsen Niedersachsens“, von R. Behrens, erschienen, über dessen Werden mehrmals in diesen Blättern berichtet ist.

Ein kleines Büchlein, das leicht in der Tasche Platz findet, ist damit allen Freunden des Klettersports geschenkt, das mit seinem schmucken, dauerhaften Leinwandband ein treuer Begleiter im Reiche der Felsen Niedersachsens sein wird.

In den letzten Jahren hat sich der Kreis derer, die unsere Felsen besuchen, bedeutend erweitert, und Jahr für Jahr kommen mehr Bergsteiger, nicht nur aus Niedersachsen, in unser Gebiet. Allen denen zu sagen: Kommt her, schaut, woran wir Freude haben, wo wir Kraft sammeln zu größeren Unternehmungen, ihnen Weiser zu sein, führte vor Jahren zu dem Wunsch, einen Kletterführer für Niedersachsen zu schaffen, der nun zu dem niedrigen Mitgliederpreis von 1.50 RM. vorliegt.

Das Buch ist keineswegs nur eine Aufzählung von Kletterwegen geworden. Alle Freunde des Mittelgebirges werden Anregungen aus dem Buch empfangen, das eine glückliche Ergänzung unserer heimischen Wandrerliteratur darstellt. Denn es hat sich ja langsam herumgesprochen, daß gerade dort, wo der nackte Fels in Türmen und Wänden zutage tritt, im Reich des Kletterers, die Landschaft am schönsten ist.

Im ersten Teil von 27 Seiten unseres Kletterführers finden wir „Allgemeine Betrachtungen“. Da werden im Abschnitt „Vom Bergsteigen im allgemeinen und vom Klettern im besonderen“ aufklärende Worte an den gerichtet, der bisher nie erlebt hat, was Klettern ist, dem also noch gesagt werden muß, daß Bergsteigen und Wandturnerei nicht dasselbe ist. Hat der Neuling nun erkannt, daß ihm die Grundvoraussetzungen zur Kletterei nicht fehlen, unter denen der Wille zur Kameradschaft der vornehmste ist, so findet er beim Weiterlesen etwas über das Rüstzeug beim Klettern, und auch in diesem Abschnitt lese er den Schluß ganz besonders aufmerk-

sam: „Alles Küstzeug beim Klettern ist nur Hilfsmittel. Deine natürlichen Werkzeuge bleiben Hände und Füße“.

Nun gibt es Menschen verschiedener Art. Für besonders liebenswerte Vertreter ist Knigges „Umgang mit Felsen“ in Form von 10 Geboten aufgenommen, von denen wir hannoverschen Kletterer nach unseren Erfahrungen besonders das 6. begrüßen: „Fremdes Eigentum brauchst Du nicht zu achten. Entferne fremde Haken und Kassetten, auch wenn es Dir die größten Schwierigkeiten macht . . . Auch das ist ein Beweis Deiner furchtlosen Männlichkeit.“

Wenn ein Abschnitt von 3 Seiten in fröhlicher Weise über die Geburt der niedersächsischen Felsgebiete berichtet, so ist damit nicht beabsichtigt, dem Geologen Neues zu bringen. Nur ein Ausruf will es sein: „Sperrt die Augen auf! An den Felsen gibt es mehr zu lesen, als nur von Griffen und Tritten. Sollte aber jemand angeregt werden, sich nun mit dem Schrifttum über die Geologie Niedersachsens zu befassen, so hätte wohl der Verfasser sein letztes Ziel erreicht.“

Zur leichteren Benutzung des Buches sind die Ausdrücke der Klettersprache und die Schwierigkeitsstufen der Kletterei näher erläutert. Kurze Abschnitte über „Erste Hilfe“ und „Karten und Wanderführer“ runden den ersten Teil des Buches ab.

Der zweite Teil behandelt nun auf 78 Seiten die einzelnen Klettergebiete. Das geschriebene Wort wird wirkungsvoll durch 12 ganzseitige Lichtbilder ergänzt, die sehr schön die Eigenart der Gebiete zum Ausdruck bringen und schon für sich allein wirkungsvoll für den Besuch unserer Klippenwelt werben.

Die Felsgruppen von 6 Gebirgen sind behandelt: 1. Unser Hausklettergarten, der Rahnstein im Thüster Berg. 2. Der nördliche und der südliche Ith. 3. Der Hohenstein im Süntel. 4. Die Sandsteinfelsen im Heinberg (Bodensteiner Klippen). 5. Die Kammersteine im Selter. 6. Einige Gruppen im Harz, die von den Hannoveranern und Braunschweigern häufiger besucht werden.

Nun hat der Verfasser es verstanden, auch diesen Teil zu einer reizvollen Lektüre zu machen. Denn der Einzelbehandlung der Kletterwege ist bei jeder Gruppe ein allgemeiner Teil vorausgeschickt, der in übersichtlicher Weise eine Charakteristik gibt und über Lage, Ausdehnung, Bodenschätze, Landschaft, Sage und Geschichte, Anfahrten und Wanderwege berichtet. Diese Ausführungen werden dem Kletterführer viele Freunde aus den Kreisen der Nichtkletterer unseres Zweiges zuführen. 5 Skizzen erleichtern uns, die Klettergebiete zu finden, 6 Aufrisse, die der Deutlichkeit halber nicht maßstabgerecht sind, geben uns Auskunft über die gegenseitige Lage der Kletterwege, also nicht über die Entfernung zwischen den einzelnen Wegen.

Auf dreierlei möchte ich noch besonders hinweisen. Auf der ersten Seite befindet sich ein Satz, der nicht zutrifft. Wir lesen dort: „Dem eingeweihten Junggenossen sagt das Büchlein nichts Neues.“ Bei einem aufmerksamen Durchblättern aber wird auch dieser noch sehr bald erkennen:

„Es gibt so manche Straße, die nimmer ich passiert!“ Daß das möglich ist, liegt daran, daß der Verfasser in mühseligem Spüren, das sich über die freien Tage mehrerer Jahre erstreckt, die Erfahrungen vieler einzelner, natürlich auch unserer älteren Klettergeneration, verwertet hat.

Bei einer Anzahl von Wegen finden wir die Bemerkung: Sehr zu empfehlen. Hierfür werden besonders alle die dankbar sein, deren Zeit nur sehr beschränkt ist, also vor allem die Kletterer, die von weither kommen, denen also daran liegt, in kurzer Zeit das Schönste kennenzulernen.

Wenn aber jetzt jemand glaubt, daß durch den Kletterführer die schönsten Zeiten beendet sind, wo wir hinausziehen und mit eigenen Augen den Anstieg suchten, so ist das ein Irrtum. Für eigenes Schauen und Entdecken ist noch genug Gelegenheit vorhanden. Es sei hier verraten, daß z. B. ein schöner, selbständiger Turm im Rahnstein (zwischen 18 und 19) gar nicht behandelt ist! Schaut ihn euch an, und dann krabbelt hinauf. Die N. B. auf Seite 45 steht also nicht umsonst da! Raum zu frischer, fröhlicher Entdeckertätigkeit ist genug, und so soll es auch bleiben!

So ist mit dem Kletterführer ein Werk entstanden, auf das der Zweig Hannover stolz sein kann. Der Dank vieler Wanderer und Kletterer aber, die Wissen und Anregung zu fröhlicher Tat aus dem Büchlein schöpfen, ist Rudolf Behrens für seine selbstlose Arbeit im Dienste der niedersächsischen Bergsteigerei gewiß.

## Sonntagswanderungen des Zweiges Hannover.

Von Else Zipp.

Von schönen Wanderungen will ich heute gern berichten. Am 26. März hatten wir uns die Alfelder Berge als Wandergebiete erkoren. Von Brüggem, mit kurzer Frühstücksrast, Hohe Tafel—Himmelsberg. Aus tiefem Schnee heraus schauten gar kläglich die Märzbecher als einzige Frühlingsbotschaft, ansonsten noch Winterlandschaft. Gut, daß aus den Thermos- und sonstigen Flaschen in kameradschaftlicher Teilung ein wärmender Trunk kredenzt wurde. Ein Bummel durch Alfeld, dem kleinen Städtchen, dem Namen wie: Binnewies und Ruhe, den Reiz des Besonderen gaben, dann gemütliches Beisammensein im Ratskeller.

Ein wenig schwieriger war jene Wanderung am 16. April zur Haarpelag. Bei Nennung dieses Namens stieß ich vielfach auf völlige Unkenntnis. Anhaltender Regen, grundloser Dreck drückten die Stimmung erheblich herab. Und am idyllisch gelegenen Düllgraben mit seinem nixgrünen Wasser erlebte unser armer Führer fast ein Fiasko. Und er hatte uns einmal etwas Besonderes bieten wollen! Nur einige Getreue folgten ihm voll Begeisterung durch dick und dünn, dafür durch eine warme Stube und ein Täschchen Bohnenkaffee in Ammenhausen belohnt, während die übrige Wandergesellschaft, ihrer eigenen Führung vertrauend, sich regelrecht verirrt. Da in dem ganzen Gebiet zwar viele Hochsitze und einige Jagdhütten, aber keine Wirtschaften vorhanden waren, tat die Erholung in Hamel springe allen Teilnehmern not. Voll Jubel wurden die

verirrten Schäflein empfangen und mit wärmenden Getränken ihre Lebensgeister wieder geweckt, so daß der Tag in bester Stimmung ausklang. Nicht vergessen darf ich unsere Freude an der reichen Blumenpracht. Weite Strecken voll Himmelschlüßelchen und Anemonen. Ganz besonderes Entzücken erweckte ein Abhang voll von blühendem Rittersporn.

Einen wunderschönen Frühlingstag schenkte uns der 30. April im Deister. Von Egestorf ins Schleifbachtal, an den lustigen Mühlen bis zur Quelle hinauf. Heut einmal am Nordmannsturm gerastet. Am Waldrand in Feggendorf zwang es uns, zu verweilen und das Bild des blühenden, sonntäglich feierlichen Dörfleins, das überdies in Erwartung des Maibaumes stand, in uns aufzunehmen. Inzwischen waren unser Pottkicker und seine Assistentin vorausgeeilt, um für unser leibliches Wohl zu sorgen, was ihnen auch prächtig gelungen war. Auf einem Umweg erreichten wir L a u e n a u, mit Endziel Rupp.

Am 7. Mai war unser Ziel weiter gesteckt. Nach G o s l a r ging die Fahrt. Leider wurde unser Aufstieg zum Rammelsberg, durch die dichten Nebel jede Sicht verdeckend, nicht belohnt. Aber Steile Branke nach U n t e r s c h u l e n b e r g mit Frühstückskraft. Was gab es hier zu schauen und zu staunen! Gewaltige Brückenpfeiler waren errichtet und ließen die Schönheit und die Großzügigkeit der geplanten Anlage der Okeralsperre schon erkennen. In Altenau, wo wir uns in der Konditorei Meyer Kaffee und Kuchen gut schmecken ließen, nahmen wir Abschied von einigen Wanderern, während der größere Teil der Gesellschaft den Weg über den Magdeburger Weg zur Torfhaushütte nahm, bei Mutter Leunig noch eine kräftige Suppe verzehrend. Leider erreichten die Heimkehrenden durch Ungenauigkeit der Auskunft zu spät einen Autobus, so daß der gewünschte Zug in Harzburg nicht erreicht wurde und der Wagen bis Goslar weiterfahren mußte.

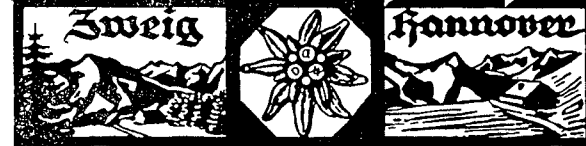
Ein kleiner Teil der Wandergruppe blieb auf der Hütte und erreichte am folgende Tage über Radau-Wasserfall, Harzburg und Waldhaus Goslar, im Achtermann den Tagen einen würdigen Abschluß bereitend.

**Otto Werner**  
zieht Sie *richtig* an

Hauptgeschäftsführer: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 6 39 47 • Verantwortlich für den Anzeigenteil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Sterx-Straße 15, Fernruf 2 44 46 • Druck und Verlag: H. Osterwald, Inh. H. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Stüttsstraße 2, Fernruf 2 44 46 • D.-M. I. 39: 1500 • Gültiger Anzeigentarif Nr. 1

7. 1939

# Monatsnachrichten



## des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Deutschen Reichsbund für Leibesübungen  
Herausgegeben vom Zweig Hannover des D. A. V. • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0,10 RM.

14. Jahrgang

Hannover, Juli/August 1939

Nr. 7/8



Aufnahme: R. Lippte

### Pfingstfahrt der Bergsteigergruppe

Auf der „Blauen Kuppe“ bei Eschwege (Basaltkegel an der Werra)

Heizungen  
Warmwasser-  
Anlagen



HEIZUNGS-  
**Seegers** ydi  
HANNOVER  
Hildesheimer Chaussee 13

Fernruf 83051 u. 83052

für sämtliche Buchbinderarbeiten  
**Büchbinderei**  
fernruft 21800 • Gr. Wallstraße 6

**Hannover**  
h a n n o v e r

Bankgeschäft  
**L. Lemmermann**  
HANNOVER  
Rustplatz 9



**Hahnsche Buchhandlung**  
in Hannover  
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

**DRUCKSACHEN**

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

**CARL ERMACORA**  
BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEEI  
Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 23028

**ZENTRALHEIZUNGS-KOKS**  
**OTTO FUSS**  
WINDMÜHLENSTR. 2 BI. FERNR. SAMMELN. 24056

Für Bergsteiger: Kletterschuhe • Rieker Bergstiefel  
Tricouni-Beschläge • Tauern-Rucksäcke • Kletter-Seile  
Trachtenkleidung • Rosenheimer Wettermäntel

Waffen-Loesche, Sporthaus, Große Packhofstraße 21

# Monatsnachrichten

Zweig Hannover des Deutschen Alpenvereins

Vereinsführer: Dr. med. Hans Beißner, Hannover, Altenbekener Damm 91. Fernruf 80358  
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Alleestr. 20. Fernruf 26424  
Schriftführer: Karl Tönnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 82654  
Rassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2B. Fernruf 24056  
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 83420  
Geschäftsstelle: Regimentsplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, freitags von 18 bis 19½ Uhr  
Postcheck-Konto: Deutscher Alpenverein, Zweig Hannover, Hannover 5324

14. Jahrgang

Hannover, Juli/August 1939

Nr. 7/8

## Veranstaltungen.

### I. Zweigverein.

28. bis 30. Juli 1939: Teilnahme an der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Graz. Meldungen durch den Zweigverein. Quartiere in Graz stellt der Hauptverein. Hannoverabend in Graz. Gelegenheit zu Ausflügen in die schöne Steiermark.
2. August 1939: Die Tauernfahrer unseres Vereins treffen sich in Mallnitz im Gasthof „Zum Hannoverhaus“ am Bahnhof zur Besprechung der Hochtouren in unserm Küttengebiet. Leitung: Dr. Beißner. Treffzeit: 10 Uhr morgens.

### II. Sonnabend-Wandergesellschaft.

#### Wanderfolge Juli - August 1939.

1. Juli 1939: Marienburg. Abfahrt 15.26 Uhr vom Hauptbahnhof nach Barnten - Kahlenberg - Schulenburg - Marienburg. Einkehr: 17.30 Uhr daselbst. (Sonntagsfahrkarte Nordstemmen.)
8. Juli 1939: Siebentrappen. Abfahrt 15.13 Uhr mit Linie 3 nach Badenstedt - Fröhliche Waldschänke (Kaffeepause) - um den Berg nach Siebentrappen. Einkehr: 17.30 Uhr daselbst.
15. Juli 1939: Ahltener Wald. Abfahrt 15.07 Uhr vom Hauptbahnhof nach Allige - Ahltener Wald - Misburg. Einkehr: 18.00 Uhr daselbst bei Meyer.
22. Juli 1939: Steinkrug. Abfahrt 15.00 Uhr mit Autobus nach Steinkrug (Kaffeepause) - Sölterquelle - Kalenberg - Steinkrug. Einkehr: 18.30 Uhr daselbst.
29. Juli 1939: Dedensen. Abfahrt 15.07 Uhr vom Hauptbahnhof nach Seelze (Sonntagskarte) - Dedensen. Einkehr: 17.30 Uhr bei Rinne.
5. August 1939: Devese. Abmarsch vom Deisterplatz 15.30 Uhr nach Wettbergen - Rückenmühle - Devese. Einkehr: 17.30 Uhr bei Büermann.

12. August 1939: **Bischofshole**. Abmarsch 15.30 Uhr vom Lister Turm - Bischofshole. Einkehr: 17.30 Uhr daselbst.
19. August 1939: **Kirchröde**. Abmarsch 15.30 Uhr vom Kriegerdenkmal - Steuerndieb - Kirchröder Turm - Mardalwiese. Einkehr: 17.30 Uhr daselbst.
26. August 1939: **Hohenheide**. Abfahrt 15.59 Uhr vom Hauptbahnhof nach Bennemühlen (Sonntagskarte) - Kurhaus Hohenheide (Kaffeepause) - Bennemühlen.
2. September 1939: **Steuerndieb**. Abmarsch 15.30 Uhr vom Döhrener Turm - Bischofshole - Pferdeturm - Steuerndieb. Einkehr: 17.30 Uhr bei Kockläumer.

### III. Bergsteigergruppe.

14. Juli 1939: Beginn 20.30 Uhr: Bergsteigerversammlung im Bürgerbräu, Adolf-Hitler-Platz 12. Festlegung der Dolomitenfahrt durch den Fahrtenwart Henry Kinast. (Entscheidung über das zu besuchende Gebiet.)
16. Juli 1939: Kletterfahrt nach den Bodensteiner Klippen. Abfahrt 6.28 Uhr ab Hannover mit Eilzug nach Ringelheim. Ankunft 7.29 Uhr. Sonntagskarte Derneburg 3.20 RM. + 0.25 RM. Zuschlag + Zusatzkarte bis Ringelheim. 1½stündige Wanderung bis zu den Klippen. Rückfahrt von Lutter a. B. 18.29 Uhr. Ringelheim 1 Std. Vesperpause. Ab 19.27 Uhr, an Hannover 20.54 Uhr.  
August-Bergsteigerversammlung fällt aus.
14. August 1939: Kletterfahrt in den Rahnstein. Ab Hannover 7.07 Uhr nach Osterwald.

### IV. Sonntags-Wandergruppe.

2. Juli 1939: **Hils**: Godenau - Lippoldshöhle - Raabeturm - Grünenplan - Allfeld. Abfahrt 9.05 Uhr. Sonntagskarte Hannover - Allfeld. Führung: Hans Schmidt.
6. August 1939: **Weserberge**. Deckbergen - Rosenthal - Schaumburg - Ahrensburg - Lühdenener Klippen - Eilsen - Bückeberg. Sonntagskarte Hannover - Hameln oder Bückeberg mit Zusatzkarte. Abfahrt 7.15 Uhr, umsteigen in Hameln. Führung: Gustav Holze.
20. August 1939: **Steinhuder Meer**. Wunstorf - Steinhude - Todtes Moor - Neustadt. Sonntagskarte Hannover - Wunstorf mit Zusatzkarte. Abfahrt 7.11 Uhr. Führung: F. Sander.
2. bis 3. September 1939: **Torfhaushütte**. Sonnabend: Wanderung Harzburg - Kaiserweg - Torfhaushütte (Übernachtung). Sonntag: Wanderung Torfhaushütte - Achtermann - Rehberg - Torfhaushütte. Sonntagskarte Hannover - Bad Harzburg. Abfahrt Sonnabend 13.25 Uhr, umsteigen Lehrte, Eilzug. Anmeldungen bitte rechtzeitig erbeten: Hans Schmidt, Hannover, Jungfernpfad 4, ptr., Fernsprecher 8 19 97. Führung: H. Schmidt.

### V. Jugendgruppe.

Der Leiter der Jugendgruppe, Stud.-Ass. H. Kähler, ist im Juli und August dienstlich unabhkömmlich. Die Jugendgruppe schließt sich für diese Zeit der Bergsteigergruppe an und wird durch sie betreut.

### Mitteilungen des Vorstandes.

Die Geschäftsstelle, Regidentorplatz 1, ist im Juli wie gewöhnlich freitags von 18 bis 19.30 Uhr geöffnet. Im August bleibt sie jedoch wegen der Reisezeit geschlossen. Dringliche Vereinsangelegenheiten können in dieser Zeit beim Kassenwart Paul Fuß, Windmühlenstr. 2 B, erledigt werden.

\*

In diesem Sommer wird der geplante Weg vom Hannoverhaus ins Anlaufstal (Bad Gastein) dank der Bemühungen unseres Vereinsführers Dr. Beißner von Grazer Pionieren erbaut. Damit erhält unsere Hütte auf der Arnoldhöhe eine weitere wertvolle Erschließung.

\*

Die alte Hannoverhütte auf dem Elfschesattel ist an ein Gebirgs-Jäger-Bataillon verpachtet. Damit ist die Hütte einem nützlichen Zwecke dienstbar gemacht und ihre Instandhaltung besser gewährleistet, weil sie nunmehr Benutzung gefunden hat.

Durch die obige Maßnahme mußte die alte Hannoverhütte als Winterraum aufgegeben werden. Letzterer war durch die wiederholten Einbrüche im Hannoverhaus auch gegenstandslos geworden. Künftig wird unser Zweigverein einen Winterraum im Hannoverhaus herrichten lassen, eventuell für eine längere Winterbewirtschaftung Sorge tragen.

\*

Es wird nochmals auf die Führertouren nach der Hauptversammlung in Graz in unserem Hüttengebiet hingewiesen. Vorbedingung ist hochalpine Ausrüstung: Nagelschuhe, Eispickel und möglichst Seil. Treffpunkt: 2. August, 1939, 10 Uhr morgens, in Mallnitz, im Hotel Hannoverhaus, am Bahnhof. Führung: Dr. Beißner. Auf Wiedersehen in Graz!

\*

Sonderfahrten mit dem Auto: München - Graz - München, veranstaltet zur Hauptversammlung Autobus Oberbayern, München, Lenbachplatz 1, Telefon 5 78 55. Näheres durch die Geschäftsstelle.

\*

Tagung der Gaue 7 und 8 in Lübeck.

Im Juni d. J. tagten die Zweigvereine der Gaue 7 und 8 in Lübeck. Von 18 Zweigvereinen waren 16 vertreten. Der Begrüßungsabend, geleitet vom Vereinsführer Ritter in Lübeck, diente dem kameradschaftlichen Beisammensein und dem persönlichen Gedankenaustausch. Die

Hauptfözung der Zweigvereine begann am folgenden Morgen im Schabbelhaus. Auf ihr wurde vornehmlich das Vortragswesen in beiden Gauen behandelt. Als Obmann für künftige gemeinsame Arbeit ist Professor Lindemann in Hamburg ernannt. Es kam zum Abschlusse eines festen Vortragsringes. Ferner wurde die Jugendgruppenfrage behandelt. Auch setzte man sich für gemeinsame Felslehrgänge in beiden Gauen ein. Am Nachmittage fand ein Ausflug nach Travemünde statt. Vom Zweig Hannover nahmen die Herren Dr. Beißner als Gauwart und Stud.-Assessor Kähler als Jugendgruppenführer an der Tagung teil.

#### Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
45B	Sprengel, Margrit, Ehefrau, Kniggestr. 5	Dr. B. Sprengel u. K. Tönnies
46	Neumann, Feih, Reg.-Rech.-Revisor, Husarenstr. 19	Tilly Bastian u. F. Bayer
47	Knopff, Wolf, Kaufmann, Hindenburgstr. 32	Dr. Beißner u. K. Tönnies
48	Prahl, Bruno, Major, Warmbüchenstr. 25	
49	Finke, Hedwig, Lehrerin, Empelde 92	

### Pfingsterlebnisse am Porphyr und Basalt.

Eine erfolgreiche Kletterfahrt der hannoverschen Bergsteigergruppe.

Von Rudolf Behrens.

Die Pfingstfahrten der Bergsteigergruppe sind seit einigen Jahren Tradition geworden. Elbsandsteingebirge, Fränkischer Jura und Thüringen waren Ziele und Betätigungsgebiete, die unvergeßliche Eindrücke hinterließen. Thüringen, ein Klettergebiet? Ja, es ist so! Der Thüringer Wald ist mit der Wartburg, dem Inselsberg und Trippsteinblick, mit Oberhof, Tambach und Friedrichsroda und vielen anderen Baedekersternen noch lange nicht erschöpft. Es lohnt sich auch eine Kletterfahrt in das Herz Deutschlands. Dies hat die diesjährige Pfingstfahrt, die auf Einladung des Alpenvereinszweiges Gotha erfolgte, eindringlich bezeugt.

#### Das Treffen im Georgenthaler Hauptquartier.

Die Gothaer Führung, bestehend aus den Herren Lengershausen, Haller und Dr. Wolfrum, empfing die Hannoveraner, die mit 24 an der Zahl, teils motorisiert auf Umwegen über Torfhaushütte, Kyffhäuser, teils mit der Bahn dem Thüringer Wald zustrebten, in ihrer Heimatstadt, um sie in den „Deutschen Hof“ des freundlichen Kurortes Georgenthal zu geleiten. Hier wurde das Hauptquartier aufgeschlagen. Ein kleiner Teil bezog Bergsteigerlager im Klettergebiet. Die Thüringer Kameraden hatten keine Zeit und Mühe gescheut, die Tage gründlichst vorzubereiten. Trotz pfingstlicher Überfüllung fanden alle beste Obhut.

Die Hauptführung übernahmen die oben genannten Herren. Für die Spitzengruppe waren die tüchtigsten Leute der Gothaer Jungmannschaft aus Suhle zur Stelle. Selbst die Bergwacht war nicht vergessen worden. So war alles auf Großfahrt bestellt. Das Wetter, mit dem die Thüringer in den Wochen zuvor mit Recht haderten, brachten die Hannoveraner, denen sich alte, liebe Freunde aus Leipzig, Gera und Siegen angeschlossen hatten, als Sonnenschein mit.

#### Im Klettergarten.

Eineinhalb Wegstunden oberhalb von Tambach-Dietharz erhebt sich im Schmalwassergrund als mächtiger Felsurm 100 Meter hoch der Falkenstein. In seiner Nähe stehen als Trabanten der Gothaer Turm, Johannes genannt, das Nadelöhr und andere Porphyrecken. Hier haben unsere Gothaer Freunde einen Klettergarten, der zwar nicht so ausgedehnt ist als unser heimischer, aber in seiner Wuchtigkeit, Formenschönheit und Mannigfaltigkeit sowie Schwierigkeit in vielen Dingen den unsrigen übertrifft. Damit soll gleich gesagt sein, daß sein Besuch mehr als lohnend war. Wände, Kamine, Risse, Bänder, Überhänge und Grate boten vielseitige Betätigung. Leichte Aufstiege sucht das Auge vergebens. Nächste einigen mittelschweren und schwierigen Möglichkeiten sind nur allerschwerste Routen am Falkenstein zu finden. Daß sämtliche Mitglieder den imposanten Turm mehrfach besteigen konnten, spricht für Ausbildung der Bergsteigergruppe und die ausgezeichnete Führung der Gothaer, die geradezu unermüdlich war, alle Beteiligten zufriedenzustellen. Bald wurde die trostige Felsburg von vielen Seilschaften besetzt. Im Stemmkanin, am Kleinen Wandl, im Hinteren Kamin, im Oehlerloch, in der Großen Verschneidung, am Falkensteiner Riß und an der überhängenden Nordwand war es recht lebendig. Hier zwängte sich einer vergeblich durchs Oehlerloch - er war zu breit und mußte mühselig wieder zurück -, dort fiel eine Gefährtin durch Stein Schlag aus, bald rutschte jemand den glatten Stemmkanin hinunter, bald zählte ein ängstlicheres Gemüt beim schwindelhaften Übertritt vom vorderen Gipfel zum hinteren Gipfel statt nur bis 3 immer langsamer werdend bis 13, da ging es endlich, seitlich hangelte eine Partie an einem Riß gleichsam durch die Luft, während eine zweite die direkte Nordwand in vier Stunden mit dreißig Mauerhaken und vielen Trittschlingen am Doppelseil überwand. Kurzum, es war eine stahlharte aber erinnerungsreiche Schule, die uns drei Tage leidenschaftlich in den Bann zog. Dabei sei auch der ausgezeichneten Jungmannsführer des Zweiges Gotha aus Suhle gedacht, die sich willig zur Verfügung gestellt hatten.

#### Der Geist der Kameradschaft.

Unermüdlich fuhren unsere freundlichen „Chauffeurs“ morgens die Kletterer 12 Kilometer an den Fels und abends wieder heim ins Quartier. Das war der Vorzug der Motorisierung. An der Abendtafel saßen wir zu dreißig und ergänzten die Kräfte, die wir am Fels gelassen hatten.

Da gab es Gelegenheit für den Austausch der Gedanken, für Ansprachen und Reden, Toaste und Scherze. Man sage aber nicht, daß wir kurz-sichtige Felsfanatiker wären und dabei die Schönheit der Natur ver-gäßen. Ausflüge durch das weite Waldgelände, nach Oberhof, Fried-richtsroda, der Wachsenburg, den drei Gleichen und in die Umgebung von Georgenthal ergänzten die Kletterfahrt auch nach dieser Seite hin.

Es ließe sich noch manche Seite des Erlebnissbuches dieser Fahrt hier einflechten, wenn es den Rahmen der Monatsnachrichten nicht überstiege. Eins sei als besonderes Ergebnis dieser Reise, an der die Vereinsführer beider Zweige, Hannover und Gotha, teilnahmen, betont, die Freundschaft Hannover-Gotha hat neue Befestigung erfahren. Wir werden nicht zum letztenmal beisammen gewesen sein.

#### Heimfahrt.

Langsam rollten wir im offenen Wagen am Thüringer Wald entlang, grüßten Schloß Reinhardtsbrunn und die Wartburg, durchfuhren das liebeliche Werratal mit seinen Burgen und freundlichen Bädern, bis wir in Eschwege mit Erstaunen vor den Basaltnadeln der Blauen Kuppe hielten. Kletterpatschen und Seil heraus! war die Losung, und bald standen wir auf der Turmspitze und freuten uns des neuen Sieges (siehe Titelbild). Dann glitten wir neben den Wellen der Weser zu Tal. Die Höhen begleiteten uns bis fast zu den Toren der Heimatstadt und hielten die Erinnerung an die Thüringer Fahrt lebendig.

### Ein fröhlicher Sommertag im Fasanenkrug.

War es der eindringliche Aufruf zur „Fause“, der blaugoldene Juni-tag, das frohe Vorgefühl sommerlicher Ferienerlebnisse oder das launen-hafte Spiel des Zufalls, daß weit über hundert Bergsteiger und Wan-derer am 10. Juni durch den Stadtwald zogen, das Häusermeer und den Alltag hinter sich ließen, um einige frohe Stunden in der Gemein-schaft zu verbringen? Wir wollen der Genugtuung darüber nicht näher auf den Grund gehen. Otto Langhorst, unser Sommerfestvater, strahlte in jugendlicher Frische, als er die dem Verein gewidmeten Bemühungen so von Erfolg gekrönt sah. Fast reichte die Länge des Gartens nicht aus, um die stattliche Tafel, an der Kaffee und Kuchen bei herzerfrischendem Appetit verschwanden, zu fassen. Lustige Spiele auf der Waldwiese regten erneut den Hunger an, den der Fasanenkrugwirt mit kaltem Auf-schnitt und kühlen Getränken zu beschwichtigen wußte. Professor Michel gab bei der Tafel seiner Freude über den gelungenen Tag Ausdruck. Rudolf Behrens gedachte der Harmonie im Zweigverein mitsamt den stark beteiligten Einzelgruppen. Lieder und Vorträge verkürzten die Zeit, bis mit dem Sommertanz in der Veranda gegen Mitternacht der Tag freudig beschlossen wurde. Die Sonnabend-Wandergesellschaft, in deren Händen die gesamte Betreuung gelegen hatte, durfte mit der Veranstaltung außerordentlich zufrieden sein. R. B.

### Sonntagswanderungen des Zweiges Hannover.

Am 21. Mai erlebten wir einen sonnigen, schönen Wandertag.

Durch das in Fliederblüte prangende Brüggen stiegen wir zur Hohen Tafel an, wo Rast gehalten wurde. Weiter führte die Wanderung über Eberholzen zur Höhe des Hildesheimer Aussichtsturmes. Von vielen Rundblicken ist mir die Rückschau auf das kleine, friedlich daliegende Eberholzen mit dem frischen Wald als Hintergrund besonders in der Erinnerung haften geblieben.

Aber Marienrode, den Steinberg wurde Hildesheim er-reicht. Daß frische Luft und Wanderfreude auch hungrig und durstig machen, konnte im Brautüberl festgestellt werden!

Für den 3., 4. und 5. Juni stand uns eine besondere Freude bevor. Würde das Wetter uns günstig sein? Es lag kein Grund zur Klage vor, denn die Sonne meinte es wahrlich gut mit uns auf dem langen Wege vom Bahnhof Holzminen bis zum Waldrand. Doch All-tagshast, drückender Rucksack und staubige Landstraße waren vergessen, als uns der Wald aufnahm.

Ist es nun die tiefe Einsamkeit, sind es die alten, prächtigen Bäume, ist es die Scheu, das Wild aufzuschrecken - die eigentlichen Herren dieser Wälder -, das uns den Solling so unvergleichlich erscheinen läßt?

Beim Verlassen des Waldes erfreute uns das schöne Bild des vor uns liegenden Dorfes Silberborn. Als wir unser Ziel Neuhaus erreichten, war die Sonne schon gesunken, und erste Abendkühle er-frischte uns. Für ein gemeinsames Abendessen und gutes Unterkommen war gesorgt. Ein fröhlicher Abend ließ den Tag harmonisch ausklingen.

Gut ausgeruht, voll Freude auf einen 2. Wandertag, machten wir uns gegen 8 Uhr auf den Weg, nachdem noch einige neuangekommene Gäste begrüßt waren. Und wieder das Erlebnis „Deutscher Wald“. - Almelth, umgeben von blühenden Wiesen. Niever, mit seinem einstigen Jagdschloß, jetzt Forstamt, zwang uns zum Verweilen, mit seiner herrlich blühenden Kastanie, seinem Springbrunnen und all dem piepsenden, kollernden Getier. Dann umsing uns noch einmal Waldes-frieden.

Am Römerblick überraschte uns das reizvolle Panorama von Carlshafen, womit leider die schönen Tage für den größten Teil der Wanderfreude abgeschlossen waren. Unser Wanderführer spülte seine leichte Enttäuschung über die geringe Beteiligung für den dritten und schönsten Wandertag in den kühlen Fluten der Weser ab, ihm schlossen sich einige Teilnehmer zu einem fröhlichen Schauschwimmen an.

Der letzte Tag brachte der leider kleinen Gruppe eine abwechslungs-reiche Dampferfahrt und den Besuch der Sababurg. Dann ging's über Beberbeck nach Hümmel. Prächtiger Wald mit alten Eichenbeständen erregte wieder aufrichtige Bewunderung. E. Zipp.

## Emil Cuscoleca †.

Ein Gedenkblatt für den Maler der Rundschau von der Hochalmspitze.

Am 12. Mai starb in Wien Dipl.-Ing. Emil Cuscoleca, Bergat h. c. und Direktor der Österreichisch-alpinen Montangesellschaft im 64. Lebensjahre. Mit ihm ist nicht allein ein führender Fachmann auf dem Gebiete steirischen Bergbau- und Hüttenwesens, der über vierzig Jahre sich dem größten derartigen Unternehmen der Ostmark mit voller Hingabe widmete, mitten aus seiner Tätigkeit geschieden, sondern es haben auch an ihm das Kärntnerland und der Alpenvereinszweig Hannover einen treuen Freund und künstlerischen Darsteller der Bergwelt verloren.

Ich wurde anfangs der neunziger Jahre mit Emil Cuscoleca, der als Verwandter der Familie Koblmayr und Hörer der Bergakademie Leoben manchen Sommer im Kärntnerstädtchen Gmünd verbrachte und in dessen Umkreis fleißig skizzierte und aquarellierte, bekannt und bald befreundet. Seine Begabung, aus Landschaften das wesentliche mit scharfem Blick herauszufinden und mit Stift und Pinsel liebevoll genau, künstlerisch besetzt, festzuhalten, und sein unermüdlicher Eifer waren ebenso groß wie seine Begeisterung für die erhabene Schönheit des Hochgebirges. Bewunderungswürdig war seine Fähigkeit, Felsen, Gestein, ewiges Eis in ihrer Eigenart wiederzugeben. Frohe Verehrung hochalpiner Pracht war ausgedrückt durch die Reinheit und Leuchtkraft der von ihm gewählten Farben.

Er regte an, vom Gipfel der Hochalmspitze (3362 Meter), der Beherrscherin der östlichen Tauern, mit mir gemeinsam die Rundschau zu zeichnen und dadurch beizutragen, die damals noch verhältnismäßig wenig besuchte Ankogelgruppe in weiteren Bergsteigerkreisen bekannt zu machen. (Sie besaß in jener Zeit nur zwei unbewirtschaftete Schutzhäuser: die Hannoverische Hütte am Ankogel und die Villacher Hütte an der Hochalmspitze.) Mit Freuden war ich zur Mitarbeit bereit. Emil traf im Frühjahr 1894 die Vorbereitungen, indem er nach der Österreichischen Spezialkarte 1:75 000 etwa 80 Fixpunkte von der Hochalmspitze bestimmte und auf 8 Blättern einzeichnete. Der Hochsommer kam und wir mußten fast vier Wochen lang auf zuverlässig schönes Wetter warten. Die zweite Augushälfte brachte es endlich. In den Tagen des 24., 25. und 26. August, die von einem wolkenlosen Himmel und reinsten Fernsicht begünstigt waren, konnte die Aufnahme durchgeführt werden, wobei ich mit Cuscoleca eine Gipfelbeiwacht verbrachte. (Man kann darüber in der Zeitschrift des D. u. O. W. 1895 nachlesen.) Das Ergebnis dieser Arbeit war ein großes, von meinem Freunde allein gemaltes Aquarellbild, dessen wirkungsvolles Original samt daruntergesetzter beschrifteter Amrißzeichnung das Alpenvereinszimmer des Gasthofes Koblmayr in Gmünd schmückt und eine bis in kleine Einzelheiten genaue Vorstellung von dem fast die gesamten Ostalpen umfassenden Rundblick, den die Ersteiger der stolzen Tauernkönigin von ihrem Scheitel genießen können.

Durch des unvergeßlichen Arnolds Bemühungen gab die Sektion Hannover auf Kosten des 1899 gestifteten Arnoldfonds das Hochalmspitzenpanorama im Druck heraus, wozu Cuscoleca eine neue Vorlage in Schwarz-Weiß-Wiedergabe gezeichnet hatte. Ein verkleinerter Nachdruck, liebevoll von Alexander Adam, Graz, mit bemerkenswerter Genauigkeit gezeichnet, wurde dem „Führer durch die Ankogelgruppe“ von R. Hüttig und F. Kordon, Verlag Artaria, Wien, beigegeben. Er ist auch, mit etlichen Korrekturen der näheren Umgebung, zur Bestimmung der Rundschau vom Ankogel verwendbar, soweit sie im Osten nicht durch die Hochalmspitze selbst verdeckt ist.

Außer diesem großen Werke hat Cuscoleca eine Reihe alpiner Bilder geschaffen. Ein Ölgemälde: „Reißeckgipfel und Hochalmspitze“, grüßt die Reisenden im Bahnhof Spittal-Millstättersee, und ein anderes, besonders packendes: „Schwarzhornsee mit Großelendgletscher und Hochalmspitze“, die Besucher des Hannoverhauses auf der Arnoldhöhe ob Mallnitz am Fuße des Ankogelgipfels. Das Alpenvereinszimmer im Hause Koblmayr zu Gmünd zeigt andere Bilder des Künstlers aus dem Maltatal, der Reißeck- und Hafnergruppe. Ich besitze von ihm ein Aquarell: „Hochalm- und Preimspitze von der Melnikalm“, das mir nun ein kostbares Erinnerungsstück an einen meiner liebsten einstigen Bergkameraden geworden ist.

Dr. Frido Kordon, Graz.

## Der Kletterführer bewährt sich.

Die Seilschaft Lentge-Wölcke (Ofer) übersandte uns freundlich die Aufzeichnung einer neuen Oertaler Matterhorn-Route, die wir als Ergänzung unseren Kletterfreunden gern zur Kenntnis bringen.

**Bezwingung der Südostwand am 20. April 1939,**

Anstieg: Langer Nordgrat bis zur Mosleyplatte. Dann links in die Wand auf ein abschüssiges Band. Ganz links zur ersten Verschneidung. Mittels Seilzug in die Verschneidung. Immer rechts halten. Durch Hakenarbeit und durch Doppelseil bis zum Überhang der Verschneidung. Schwerste Stelle, alles sehr ausgelegt, teils überhängend. Jetzt durch schrägen Seilzug rechts hinaus (Standhaken). Von hier den Überhang queren. Schräg hoch zu einem guten Stand. Dann über die Kante (Vorsicht!, brüchiges Gestein!) zu einer Platte. (Kennzeichen Tanne.) Auf normalem Wege weiter zum Gipfel.

Anmerkung: Die Haken sind auf Sicherheit zu prüfen, da das Gestein sehr locker ist und leicht verwittert. Der Sichernde muß hart am

# Bücher und Karten für Bergsteiger

**Wolff & Hohorst Nachf.** Aegidientorplatz  
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbibliothek Nordwestdeutschlands • Fernruf 224 00



Fels stehen, da er leicht durch die aus der Kante fallenden Steine getroffen werden kann. Kletterschuhe erforderlich. Schwierigkeitsgrad fünf.

Klebt da ein Jungmann an der Martinswand, hat Einstieg, Spreizschritt, Buckel und Ringhaken hinter sich gebracht. Vom letzten Tritt aus beäugt er den Fels. Wohin? „Einen Augenblick!“, sagt er siegesbewußt im Selbstgespräch, zieht den Kletterführer aus der Hosentasche und deklamiert, als stände er auf dem Katheder und nicht auf Zehenspitzen an einer senkrechten Wand: „Links hinauf an der kleingriffigen Wand zum Gipfel.“ Was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost am Felsen wagen!

Eine Eva steht vor dem „Adam“ im nördlichen Jth. Sie ist sich mit dem Kletterparadies nicht ganz im klaren. Darum schlägt sie den Kletterführer auf und ließt: „Eine Zwei!“ Jetzt weiß sie, daß sie dem Adam gewachsen ist, legt das Seil um die Taille und steigt ihm kühn aufs Dach.

Am 19. Juni ist im Süntel am Hohenstein Hochbetrieb. 30 Bremer, 3 Bielefelder und 16 Hannoveraner geben sich unter der Hohensteinwand ein Stelldichein. Die Seilschaften ziehen von Kamin zu Kamin. Verschiedentlich tauchen die „Kletterführer“ auf. Da gibt es kein Fragen und Rätselraten mehr. Die versteckten Felspalten und Klüfte können sich nicht mehr verbergen und werden mühelos entlarvt. Jeder kennt sich schon vor dem Einstieg aus und weiß, was er zu erwarten hat. Wie war es früher? Man stieg dreimal durch denselben Kamin und wußte beim vierten Male nicht mehr den Namen. Der Kletterführer hat Klarheit geschaffen. Das war gerade in diesem Gebiete, in dem 16 Kamine und Schluchten hart beieinander liegen, besonders nötig. Hier wurde die praktische Verwendbarkeit des Kletterbüchleins bestens unter Beweis gestellt.

## Aufruf zur Mitarbeit in der Alpenvereins-Bergwacht.

An alle naturliebenden Bergsteiger!

An alle hilfsbereiten Rettungsmänner in den Bergen!

Seit mehr als 40 Jahren betreut der Deutsche Alpenverein das alpine Rettungswesen in den Ostalpen. Ihm verdanken Tausende von Bergsteigern Leben und Gesundheit, Rettung aus Bergnot.

Der vereinsmäßige Naturschutz im gesamten deutschen Alpengebiet ist seit Eingliederung der Ostmark dem Deutschen Alpenverein übertragen.

Das Reichsnaturschutzgesetz gilt künftighin auch in der Ostmark.

Die bestehenden Bergwachten sind dem Deutschen Alpenverein (D.A.V.) unterstellt.

Der Deutsche Alpenverein führt Naturschutz und alpines Rettungswesen durch seine Organisation unter dem Namen

„Alpenvereins-Bergwacht“

durch.

Diese Tatsachen und weittragenden Verfügungen stellen den Deutschen Alpenverein vor ebenso große wie dankbare Aufgaben. Ganz besonders die Handhabung des tatsächlichen Naturschutzes im Hochgebirge erhält eine derart erhöhte Bedeutung, daß es gilt, die umfassende Neuorganisation aller dieser Aufgaben unter der Flagge der Alpenvereins-Bergwacht ohne Säumen noch vor Sommer-Beginn durchzuführen.

Alle Bergsteiger, die hier mitmachen wollen, werden daher aufgerufen, sich bei ihren Zweigen des D.A.V. oder bei den Ortsstellen der Alpenvereins-Bergwacht zu melden.

Die Ortsführer der Alpenvereins-Bergwacht sind größtenteils bereits bestellt. Wo dies noch nicht erfolgt ist, wird diese Bestellung auf Vorschlag der Zweigvereine durch den Alpenvereins-Bergwacht-Landesführer ehestens folgen können.

Den Ortsführern stehen die Walter für Naturschutz zur Seite. Ihnen obliegt die Wahrnehmung aller naturschützerischen Aufgaben des D.A.V. im Rahmen der Ortsstellen. Diese Naturschutzwalter sind vom Vereinsführer bei allen in Betracht kommenden Landräten bereits bestellt.

Unsere Unfall-Meldestellen führen künftig die Bezeichnung und Aufgabe: „Meldestelle für Bergunfälle und Naturschutz“.

Die Ortsstellen können auf dem Gebiete des Naturschutzes sowie demjenigen des Rettungswesens nur dann arbeiten, wenn sie ihren kräftigsten Rückhalt bei den Zweigvereinen des D.A.V. und in den Herzen der Bergsteiger selbst finden.

Die Bergwachts-Landesführer und die Ortsstellen werden daher angewiesen, sich mit den Zweigvereinen ehestens ins Einvernehmen zu setzen und die Bildung und den Ausbau der Bergwachts-Ortsstellen in engster Fühlung mit dem Zweigverein in die Hand zu nehmen.

Die Zweigvereinsführer erhalten den Auftrag, auch ihrerseits die Bergwachts-Ortsstellen zu unterstützen und in ihren Aufgaben in jeder Hinsicht zu fördern.

Ehrenaufgabe jedes im Gebirge tätigen Zweigvereins ist die Förderung der Bergwachts-Ortsstellen mit Rat und Tat.

Es gilt der Lebensrettung des Mitmenschen!

Es gilt der Erhaltung des Naturbildes in den Alpen!

Paul Dinkelacker  
Sonderbeauftragter für Naturschutz.

Karl Zeuner  
Alpenvereins-Bergwachtführer.



### Alpine Wanderkarten

Alpenvereinskarten zu Mitglieder-Vorzugspreisen vorrätig bei:

Schmorl & v. Seefeld Nachf., Hannover 1 M

Adolf-Hitler-Str. 14 · Fernruf 38804 u. 37963 · Lehrmittelabteilung

## Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Graz.

Die Grazer Alpenvereins-Tagung in der Zeit vom 28. bis 30. Juli wird durch einen Empfang mit Musik auf dem Schloßberg eingeleitet. Die Sitzung des Hauptausschusses findet im Gemeinderatssaal im Rathaus statt, die vertrauliche Vorbesprechung der Stimmführer im Kammermusiksaal, die Festversammlung selbst im Stefaniensaal, der 1200 Personen faßt. Am Samstag ist ein Begrüßungsabend im Brauereisaal in Puntigam, am Sonntag die Freilichtaufführung „Der steirische Kammerherr“ auf dem Schloßberg vorgesehen. - Im Zusammenhang mit der Alpenvereins-Tagung finden die Jahresversammlungen der Hilfsvereine „Verein zum Schutz der Alpenpflanzen und -Tiere“, „Verein der Freunde des alpinen Museums“ sowie „Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei“ statt. Außer Führungen und Besichtigungen, sowie kleineren Ausflügen in die nähere Umgebung sind eine große Zahl von Autobusfahrten, Tages- und Mehrtags-Ausflügen sowie Bergfahrten in der grünen Steiermark ausgeschrieben. In Graz wird im Rahmen der Führungen auch Gelegenheit zum Besuch der Ausstellungen „Der Freiheitskampf der Steiermark“ und „Steiermark - Land und Leute“ gegeben sein.

Anlässlich der Tagung werden die Steiermark und Graz das Hauptziel einer Reihe von Sonder- und Gesellschaftsfahrten aus den Städten des Reiches. In der steiermärkischen Bauhauptstadt und „Stadt der Volkserhebung“ treffen die dortigen Alpenvereinszweige alle Vorbereitungen, das 1. Fest des DAV. in der befreiten Ostmark in einen würdigen Rahmen zu spannen.

## Haus der Deutschen Bergsteiger in Innsbruck.

Als die Entscheidung des Reichsportführers v. Tschammer und Osten Innsbruck, „die Stadt der Bergsteiger“, zum dauernden Sitz des Deutschen Alpenvereins bestimmte, entstand aus der Verpflichtung zur würdigen Verkörperung des DAV., als ausschließlicher Träger des deutschen Bergsteigertums, auch der Plan, hier „Das Haus der Deutschen Bergsteiger“ zu bauen. Die Absichten der neuen Vereinsführung für einen dauernden Ausbau des Vereinssitzes in Innsbruck, mit über 5000 DAV.-Mitgliedern, fanden beim Gauleiter von Tirol-Vorarlberg und beim Oberbürgermeister der Stadt Innsbruck vollstes Verständnis und in großzügiger Weise eine tatkräftige Förderung, nicht zuletzt durch geldliche Beihilfe des ehemaligen Landes Österreich, des Landes Tirol und seiner Hauptstadt im Zusammenwirken mit den Kräften und Mitteln des DAV.

Für die Erlangung von Entwürfen für den Neubau am Bismarckplatz schrieb der DAV. einen beschränkten Wettbewerb aus für Architekten, die gleichzeitig DAV.-Mitglieder sind. Das „Haus der Deutschen Bergsteiger“ soll den südlichen Abschluß des geplanten großen Platzes bilden, der vom Landhaus-Erweiterungsbau, der Wilhelm-Greil-Straße, Salurner Straße und der Gebädefront der Maria-Theresien-Straße umschlossen wird. Auf eine gute Wirkung des Turmes



Die NS-Volkswohlfahrt unterhält  
bereits 257 Jugenderholungsheime

der städtischen Lichtwerke von der Salurner Straße aus gesehen, mußte Rücksicht genommen werden. Städtebauliche Überlegungen stellten den Kernpunkt der Aufgabe dar, abgesehen davon, daß im Streben nach harmonischer Ordnung und innerer Zweckmäßigkeit sachliche Ausdrucksformen im Geiste des nationalsozialistischen Kunstschaffens zu finden sind, wobei auch auf sinngemäße Ausschmückung mit Plastik und Malerei Rücksicht zu nehmen ist.

Es ist eine Bebauung mit Erdgeschoß und drei Stockwerken in Aussicht genommen. Im Erdgeschoß wird der Sitzungsaal, der zu-

gleich auch als Vortragssaal für 200 Personen mit Filmvorführungsraum dienen wird, von der Eingangshalle erreicht. Die Räume der alpinen Auskunftsstelle, der Bergwacht und Rettungsstelle, sowie das Kartenzimmer sind hier untergebracht. Weitere Räume für den Zweig Innsbruck für eine Geschäftsstelle, Bücherei mit Lesezimmer. Der erste Stock ist ausschließlich für die Bedürfnisse der Vereinsführung in Aussicht genommen. Im zweiten Stock werden das Fachamt Skilauflauf und der Kreisportführer im NSRL. einziehen. Außerdem soll das kartographische Büro des DVV. hier Platz finden. Das dritte Stockwerk enthält die Hausmeisterwohnung und sonstige Nebenräume. Unter dem Vorsitz des Vereinsführers, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, trat am 9. Mai das Preisgericht, dem Gauleiter Franz Hofer, Oberbürgermeister Dr. Egon Denz, Generalbauinspektor Prof. Dr.-Ing. A. Speer-Berlin, Geheimrat Prof. Dr. G. Bestelmeyer-München, Ingenieur F. Ungerer, Baudirektor A. Künninger, Architekt F. Baumann und in Vertretung des Reichsportführers Mag.-Dir. Dr. Oefner - sämtliche Innsbruck - angehörten, zusammen. Nach der Besichtigung der Baustelle, des im Landhaus ausgestellten Übersichtsmodells durch die Fachpreisrichter, sowie nach Durchsicht der in übersichtlicher Weise ausgestellten Entwürfe, entschied das Preisgericht mit Einmütigkeit die Verteilung der Preise. Als Preisträger gingen hervor: 1. Preis: RM 3000.- Architekt Ernst Leistner-Stuttgart, 2. Preis: RM 2000.- Reg.-Baum. a. D. Bruno Biehler-München, 3. Preis: RM 1000.- Architekt Hans Volkart-Stuttgart. Die sechs weiteren Entwürfe der Architekten Prof. E. König-München, F. Purr, F. Pungmann-Wien, R. Dagostin, H. Fesler, D. Stanger und W. Stiegler-Innsbruck, wurden mit je RM 500.- angekauft.

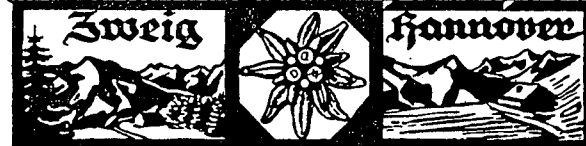
Das Preisgericht kam zu dem Schlusse, daß keine vollständig befriedigende städtebauliche Lösung bei den Entwürfen vorliegt. Der erste Preisträger wird mit der Weiterbearbeitung auf neuer städtebaulicher Grundlage beauftragt.

**Otto Werner**  
zieht Sie richtig an

Hauptgeschäftsführer: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 63947 · Verantwortlich für den Anzeigen-  
teil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Flex-Straße 15, Fernruf 24446 · Druck und Verlag: H. Osterwald, Ing.  
H. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Stiftstraße 2, Fernruf 24446 · D.-Bl. II. 39: 1500 · Gültiger Anzeigenpreis Nr. 1

1. 9. 1939

# Monatsnachrichten



## des Deutschen Alpenvereins

Deutscher Bergsteigerverband im NS. Deutschen Reichsbund für Leibesübungen  
Herausgegeben vom Zweig Hannover des D. A. V. · Jahresbezug 1 RM. · Einzelnummer 0.10 RM.

14. Jahrgang

Hannover, September 1939

Nr. 9



Vereinsführer Dr. med. Hans Beißner 50 Jahre alt.

Heizungen  
Warmwasser-  
Anlagen

Fernruf 8 30 51 u. 8 30 52



**HEIZUNGS-  
Seegers** VDI  
HANNOVER  
Hildesheimer Chaussee 13

für sämtliche Buchbinderarbeiten

**Büchbinderei**

fernruft 218 00 • Gr. Wallstraße 6

**Hannover**

H a n n o v e r

**Bankgeschäft**

**L. Lemmermann**

HANNOVER  
Rustplatz 9



**Hahnsche Buchhandlung**  
in Hannover  
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

**DRUCKSACHEN**

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

**CARL ERMACORA**

BUCHDRUCKEREI • BUCHBINDEEREI  
Am Taubenfelde 1 A • Fernsprecher 2 30 28

**KOHLN  
HEIZUNGS-KOKS  
OTTO FUSS**

WINDMÜHLENSTR. 2 B1. FERNR. SAMMELN. 24056

*Für Bergsteiger:* Kletterschuhe • Rieker Bergstiefel  
Tricouni-Beschläge • Tauern-Rucksäcke • Kletter-Seile  
Trachtenkleidung • Rosenheimer Wettermäntel

*Waffen-Loesche, Sporthaus, Große Packhofstraße 21*

# Monatsnachrichten

Zweig Hannover des Deutschen Alpenvereins

Vereinsführer: Dr. med. Hans Weßner, Hannover, Altenbekenner Damm 91. Fernruf 8 03 58  
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Alleestr. 20. Fernruf 2 64 24  
Schriftführer: Carl Günnes, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54  
Rassführer: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 2 40 56  
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20  
Geschäftsstelle: Legidientorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, freitags von 18 bis 19<sup>1/2</sup> Uhr  
Postfach & Konto: Deutscher Alpenverein, Zweig Hannover, Hannover 53 24

14. Jahrgang

Hannover, September 1939

Nr. 9

## Veranstaltungen.

### 1. Zweigverein.

Besondere gemeinsame Veranstaltungen des Zweigvereins finden im September nicht statt. Unsere Mitglieder haben jedoch die Möglichkeit, jederzeit, ohne irgendwelche Verpflichtungen, als willkommene Gäste an den Sonderveranstaltungen der einzelnen Gruppen unseres Vereins teilzunehmen. Die Sonnabend-Wandergesellschaft pflegt Geselligkeit auf Wanderungen in der Umgebung Hannovers. (Nur für Herren!) Die Bergsteigergruppe schult an Sonntagen am Fels in unseren heimischen Klettergebieten. Die Sonntag-Wandergesellschaft fördert die Liebe zur Heimat und verbindet durch kameradschaftlichen Zusammenschluß alle Freunde der Bergwelt. Selbst für die Jugend bietet sich Einführung in den Alpinismus durch unsere Jugendgruppe. Alle Gruppen seien unseren Mitgliedern und deren Angehörigen wärmstens empfohlen.

### 2. Sonnabend-Wandergesellschaft.

2. September 1939: **Steuerndieb.** Abmarsch 15.30 Uhr vom Döhrener Turm nach Bischofshole - Pferdeturn - Steuerndieb. Einkehr 17.30 Uhr bei Kockläuner.
  9. September 1939: **Süllberg.** Abfahrt 15.50 Uhr vom Hauptbahnhof nach Holtensen (Sonntagskarte Bennigsen)-Süllberg-Bennigsen. Einkehr 18.00 Uhr daselbst.
  16. September 1939: **Erichsruh.** Abfahrt 15.13 Uhr mit Linie 3 nach Badenstedt-Rammweg-Erichsruh. Einkehr 17.00 Uhr daselbst.
  23. September 1939: **Lauenau.** Abfahrt 15.00 Uhr mit U t o b u s von der Reichsbank nach Barfinghausen - Walhalla (Kaffeepause)-Feggendorf. Einkehr 18.00 Uhr Felsenkeller bei Rupp (Wesper).
  30. September 1939: **Schloß Ricklingen.** Abfahrt 15.07 Uhr vom Hauptbahnhof nach Seelze (Sonntagskarte) - Garbsener Schweiz-Schloß Ricklingen. Einkehr 17.30 Uhr daselbst bei Homeier.
- Die Abfahrtszeiten sind mit den neuesten Fahrplänen zu vergleichen.

### 3. Bergsteigergruppe.

**Freitag, den 8. September 1939:** Bergsteigerversammlung im Bürgerbräu, Adolf-Hitler-Platz 12. Beginn Punkt 20.30 Uhr. Bericht aller Fahrteteilnehmer über ihre sommerlichen Hochtouren. Geschäftliche Mitteilungen.

**Sonntag, den 10. September 1939:** Kletterfahrt in den Selter. Die motorisierte Abteilung parkt auf dem Domänenhofe Weddehagen. Die Eisenbahnfahrer lösen Sonntagskarte bis Freden (Leine). Treffpunkt an der Keule. Abfahrt des Zuges 7.07 Uhr.

**Sonntag, den 24. September 1939:** Kletterfahrt nach den Ithwiesen mit dem Autobus, falls es die Teilnehmerzahl zuläßt. Festlegung der Fahrt auf der Bergsteigerversammlung am 8. September 1939.

### 4. Sonntag = Wandergruppe.

2.-3. September 1939: Torfhaushütte. Sonnabend: Wanderung Harzburg - Kaiserweg - Torfhaushütte (Übernachtung). Sonntag: Wanderung Torfhaushütte - Achtermann - Torfhaushütte oder Torfhaushütte - Rehberg - Torfhaushütte. Sonntagskarte Hannover-Bad Harzburg. Abfahrt: Sonnabend, 13.25 Uhr, umsteigen Lehrte (Eilzug). Anmeldungen bitte rechtzeitig erbeten: Hans Schmidt, Hannover, Am Jungferncplane 4 ptr., Fernspr. 8 19 97. Führung: H. Schmidt.

17. September 1939: Heide. Langenhagen-Hasenheide-Kesse-Schadepop-Mellendorf. Sonntagskarte Hannover-Mellendorf. Abfahrt 7.39 Uhr. Führung: H. A. Petersen.

Jeden 3. Dienstag im Monat, 20.30 Uhr, Zusammenkunft im Bildezimmer des Brauergildehauses. Gäste willkommen!

### 5. Jugendgruppe.

Die Jugendgruppe schließt sich der Bergsteigergruppe auf den Septemberrfahrten an. Sie übt jedoch gesondert unter Führung von Stud.-Ass. Heinz Kähler.

## Mitteilungen des Vorstandes.

Das Hannoverhaus wechselt den Hüttenpächter.

Unser langjähriger und bewährter Hüttenpächter Lenz Angermann vom Hannoverhaus ist infolge schwerer Erkrankung gezwungen, die Pacht unseres Schutzhauses aufzugeben. Wir bedauern außerordentlich, den uns besonders in der Sperrzeit liebgewonnenen Pächter Lenz Angermann zu verlieren. Für seine aufopfernde Tätigkeit und Hütten-Fürsorge dankt ihm der Alpenverein, Zweig Hannover, ganz besonders. Weiteren besonderen Dank schulden wir auch seiner rührigen Frau, die in langen Jahren die Küche vorzüglich geführt hat. Wir hoffen, daß sich der Scheidende von seiner Erkrankung erholen wird, um der alte Bergsteiger

von einst wieder zu werden. Aber die Nachfolge ist eine Entscheidung noch nicht getroffen.

\*

### Vorschau auf die Winterveranstaltungen.

Für große Vortragsabende im Ärztehaus, an denen bedeutende auswärtige Redner sprechen werden, sind folgende Termine vorgesehen: 20. Oktober, 24. November, 15. Dezember, 19. Januar, 23. Februar und 15. März. Als Vortragende sind bereits verpflichtet: Dr. Herzog, Sieger, Albus, Schütt und von Klebelsberg.

\*

### Beschaffung von Devisen für A.-N.-Mitglieder.

Für Bergfahrten in Italien und der Schweiz erhalten Hochtouristen zur Durchführung hochwertiger Touren bevorzugt Reisezahlungsmittel, und zwar im Höchstfall RM. 200.- je Person. Für andere Mitglieder, die ins slowakische Hochgebirge und in die italienischen Alpen fahren, steht ein Sonderkontingent zur Verfügung. Anträge für beide Fahrtmöglichkeiten sind an unseren Alpenvereinszweig zu richten. Persönliche Rücksprache in der Geschäftsstelle ist erforderlich.

\*

### Neuanmeldungen.

Nr.	Name	Vorgeschlagen durch die Mitglieder
50	Mierau, Heinrich, Pfarrer, Karl-Kraut-Str. 11 III	G. F. Beindorff und Dr. G. Beindorff
51	Schöneberg, Albrecht, Kaufm., Hann.-Kirchrode, Lange-Hop-Str. 3	H. Kinaft und R. Tönnies
52	Habermann, Wilhelm, Kaufm., Soltau, Poststr. 1	Dr. G. Meyer u. R. Tönnies
53	Metge, Wilhelm, Amtsgerichtsrat, Soltau, Bornemannstr. 18	Dr. G. Meyer u. R. Tönnies
54	Raabe, Georg, Pastor, Sichtestr. 1	Geheimrat Winter und Dr. Dudenhausen
55B	Sprockhoff, Ilse, Studentin, Han.-Waldhausen, Brandensteinstr. 53	Hrl. A. Bommel und Frau Saltin

## Zum 50. Geburtstage unseres Vereinsführers Dr. med. Hans Beißner.

Am 16. August vollendete unser Vereinsführer Dr. med. Hans Beißner sein 50. Lebensjahr. Er verbrachte diesen Tag im Dienste unseres Alpenvereinszweiges auf der Traditionsfahrt in unser Hüttengebiet, die er leitete und über die er in dieser Nummer der Monatsnachrichten eingehend berichtet. Der Alpenvereinszweig Hannover spricht ihm anlässlich dieses besonderen Tages seine besten Wünsche aus und verbindet damit die Anerkennung für die ehrenamtliche umfassende Tätigkeit, die unser Jubilar sowohl als Vereinsführer unseres Zweiges, als auch im Dienste

des Gesamtvereins in seiner Eigenschaft als Gauwart und Mitglied des Hauptausschusses geleistet hat. Mögen ihm Gesundheit im weiteren Leben, Erfolge bei seinen bergsteigerischen Bestrebungen und Befriedigung bei der Erfüllung der großen Vereinsaufgaben beschieden sein!

Dr. Reißner ist der Sohn eines Ingenieurs und wurde 1889 in Eisleben geboren. Seine erste Kindheit und Schulzeit verlebte er in Spanien, in der Schweiz und in Italien. Seine Reifeprüfung bestand er am Realgymnasium in Kassel. Anfänglich widmete er sich dem Bau- und studierte acht Semester Technik, bis er aus Neigungsgründen zur Medizin wechselte und nach Kassel ging. Den Weltkrieg erlebte er als Offizier an allen Fronten, besonders an der Alpenfront. Staats-examen und Promotion erfolgten nach dem Kriege in Freiburg. Als Assistenzarzt betätigte er sich an verschiedenen Krankenhäusern, bis er eine eigene Praxis übernahm. Auch als Sportarzt wirkte er. Nach vorübergehender nebenamtlicher Beschäftigung an der UOK in Hannover wurde er Obervertrauensarzt der Landesversicherungsanstalt. Seine völkische Einstellung veranlaßte den Anschluß an die nationalsozialistische Bewegung, der er als Parteimitglied und Sturmführer in der SA. im besonderen Maße dient.

Dr. Reißner hatte das Glück, schon früh mit den Bergen vertraut zu werden und die Liebe zum Hochgebirge zu pflegen. Im besonderen Maße betätigte er sich als alpiner Schiläufer; doch ist er auch dem Klettern nicht abhold, und manche Kletterfahrt sieht ihn noch heute im Fels am Seil.

Justizrat Poppelbaum berief ihn seinerzeit in die Vereinsführung. Er wurde stellvertretender Vereinsführer, bis er als Nachfolger unseres jetzigen Ehrenvorsitzenden die Führung unseres Zweiges übernahm. Unter seiner Leitung und Führung erlebte unser Verein die Eingliederung in die nationalsozialistische Bewegung und die Verankerung mit der neuen Zeit. Alpine Betätigung im Sinne des Dritten Reiches ist die Richtschnur seines Handelns. In diesem Sinne fühlt er sich in seinem Amte verantwortlich.

## **Bergfahrten in der Antogel- und Goldberggruppe, veranstaltet vom Zweig Hannover des D. A. V.**

Fahrtenleiter: Vereinsführer Dr. Hans Reißner.

Am 3. August fanden sich folgende Teilnehmer an der Gemeinschaftsfahrt in der Arthur-von-Schmidt-Hütte ein: Dr. Wilsch und Frau, Peter Behrend, Alfred Manthey, Hans Schmidt, Martha Stucke, Fritz Neumann, Hans Hacker, M. Hamann und als Gast Bauer aus Schwerin. Als Träger und Hilfsführer war bei der großen Anzahl der Teilnehmer, deren bergsteigerisches Können sehr verschieden war, R. Angermann verpflichtet. Die Einlaufstour führte zum Säuleck, dessen Gipfel von allen Teilnehmern bei leichtem Nebel gut erreicht wurde. Beim Abstieg über die Mallnitzer Scharte bot sich Gelegenheit zur Übung, im Schnee ab-

zufahren. Einige Raststunden im sonnigen Fels ließen den Tag zu einem frohen Erlebnis werden. Am folgenden Tage verschlechterte sich das Wetter, so daß bei der Anzahl der Teilnehmer auf den Detmolder Weg verzichtet wurde. Des besseren Anstieges wegen gingen wir wieder den Säuleckweg zur Mallnitzer Scharte, und zwar oberhalb der Scharte, fuhren dann bis in die Scharte ab und erreichten sie durch eine kurze Schinderei in Schutt und Schnee. Der Abstieg in den Gäßgraben gelang trotz der Steilrinne sehr gut. Munter fuhr alles wieder ab. Nur unser Träger Angermann überschlug sich, da er allzu forsich zeigen wollte, wie ein Einheimischer den Steilhang nimmt. Nach kurzem Marsch erreichten wir die Gießener Hütte bei leichtem Regen. Eine Studentengruppe drohte, uns alle Plätze wegzunehmen; aber unser Hinweis auf die Tölzer Richtlinien half uns zu Schlafplätzen, wenn auch zehn Mann auf sieben Matratzen schlafen mußten. Schlechtes Wetter und Raummangel in der Gießener Hütte zwangen uns, die Hochalmspitze aufzugeben. In früher Morgenstunde wanderten wir im Nebel zur Lassacher Scharte. Ein Schild „Celler Weg“ in falscher Richtung war die Ursache, daß wir auf der Winkelspitze landeten. Nun hatten wir dort ein Stück des Detmolder Weges. Nach einem kurzen Rechtsmarsch standen wir oben an der Lassacher Scharte. Wegen der großen Steilheit und Steinschlaggefahr stiegen wir in kleinen Gruppen ab. Doch ballte sich bei Beginn der Schneerinne doch alles etwas zusammen. Da, ein Aufschrei! Dr. Wilsch kam ins Rutschen, sauste gegen eine Felswand und verschwand in einem Loch. Entsetzen ringsum. Aber schon tauchte er wieder auf. Ein zufällig daneben stehendes Ehepaar aus Wien wollte ihm zu Hilfe kommen. Da sauste ein Stein in doppelter Kopfgröße die Rinne herab und kam auf Dr. Wilsch zu. Kurz vor ihm schlug er gegen die Felswand und sprang zwischen Wilsch und dem Wiener Ehepaar, ihre Kleider streifend, in die Tiefe. Es war Glück dabei gewesen. Dies Ereignis löste natürlich einen panischen Schrecken aus. Durch gütiges Zureden, Schimpfen und vorsichtiges Absteigen gelangten wir unverfehrt hinunter. Unser lieber Kamerad Wilsch verbiß sich tapfer den Schmerz. Er hatte sich die linke Hand gebrochen. Sechs Stunden standen uns noch bevor. Das Wetter war kalt und windig geworden, dazu setzten Regenschauer ein. In vielen Rinne war der Celler Weg nur noch eine Route. Doch mit Energie erreichten wir endlich nach langem Wege das Hannoverhaus. Gegen sieben Uhr abends saßen wir alle in froher Runde am Abendtisch. Zu unserer Freude konnten wir hier wie auf der Arthur-von-Schmidt-Hütte Frau Zipp und Fr. Sander begrüßen, die uns mit einem guten Kaffee, nur für „Herzschwache“, bewirteten. Am nächsten Tage ruhten wir uns bei Hochgewitter und Schneefall aus. Wegen des schlechten Wetters folgte ein Bummel auf die Römerscharte unter Benützung der zum Teil noch erhaltenen uralten Römerstraße. Ein Schild „Öffentlicher Weg“ auf der Scharte gab uns Veranlassung, beim Bürgermeister in Mallnitz festzustellen, daß künftig das Land Kärnten diesen Weg zu erhalten hätte.

Am anderen Morgen klärte es sich gegen vier Uhr auf. Fritz Neumann war zum Anfogel aufgebrochen. Hans Schmidt und Martha Stucke hatten schon in der Woche vorher den Gipfel bestiegen. Die übrigen verschliefen den Morgen und hatten bei der Anfogelpartie das Nachsehen, dafür bekamen sie die Begeisterung von F. Neumann auf der Hagener Hütte zu hören. Im Hannoverhaus schloß sich Frl. Bachmann der Gemeinschaft an.

Das schlechte Wetter hatte die Gruppe stark zusammenschmelzen lassen. Schon im Hannoverhaus mußte uns das Ehepaar Wilsch verlassen. Ihm schlossen sich Hacker, Bauer, Schmidt und M. Stucke an. Auf der Hagener Hütte brachen wir die Fahrt ab und stiegen nach Mallnitz hinunter. Behrend stieg durchs Nassfeld zum Niedersachsenhaus und hatte auf seiner Sonnblickfahrt reiche Entschädigung für manchen Schlechtwettertag. H. Schmidt und M. Stucke stiegen am Tage zuvor über das Schareck zum Sonnblick.

Unser nächstes Ziel war das Niedersachsenhaus, das wir nach Aufhellung spät abends erreichten. Bei schönstem Sonnenschein schritten wir über den Gratweg zum Schareck. Sogar der Berggeist erschien uns aus der Nebelwand und grüßte, gleichsam ein Bergheil winkend. Der strahlende Tag belohnte unsere Ausdauer. Eine Bindehautentzündung zwang Neumann zu längerer Ruhe. Als sich das Wetter in Mallnitz wieder verschlechterte, wechselten wir die Gegend und fuhren nach Zell am See. Der Aufstieg zur Rudolfshütte geschah bei Gewitter und Wolkenbruch. Naß wie die Katzen trafen wir am Abend in der Hütte ein. Gewitter und Schneefall gaben uns Zeit, über unsere Fahrtentage nachzusinnen. Dieser Muße entstammt auch mein Fahrtenbericht über die diesjährige Traditionstour unseres Alpenvereinszweiges in unserm Hüttengebiet.

Dr. B e i ß n e r.

## 45. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins

am 29./30. Juli 1939 in Graz.

Von R. T ö n n i e s.

Aus Anlaß der Hauptversammlung in Graz hatten viele Sektionsmitglieder die Gelegenheit benutzt, um die schöne Steiermark kennenzulernen. Bei dem prachtvollen Wetter haben wir dort herrliche Stunden verlebt. Besonders der „Schloßberg“ wird uns in schöner Erinnerung bleiben.

Die Hauptversammlung war sehr stark besucht. Am 29. Juli fand nachmittags im Stephanienaal die vertrauliche Vorbesprechung der Zweigvereins-Vertreter statt. Die einzelnen Punkte der Tagesordnung wurden besprochen. Hervorzuheben sind besonders die Reden des Vertreters der Hitlerjugend und des Kommandeurs des Alpenkorps. Eine enge Zusammenarbeit des Alpenvereins mit Hitlerjugend und Wehrmacht wurde beschlossen.

Am Abend des 29. Juli war der Begrüßungsabend des Zweiges Graz. Er fand in der Brauerei Puntigam statt. Der große Garten konnte kaum die Teilnehmer fassen. Hier wurden viele alte Bekanntschaften erneuert und neue Freundschaften geschlossen.

Die Hauptversammlung am 30. Juli im Stephanienaal verlief glänzend. Der schön geschmückte Saal gab ihr einen prachtvollen Rahmen. Die Leitung der Versammlung lag in den Händen unseres Vereinsführers, des Reichsministers Dr. Seyß-Inquart. Nachdem die Telegramme an unseren Führer und Reichskanzler und an den Reichssportführer, sowie die Antworten verlesen waren, begrüßte der Gauleiter von Steiermark die Versammlung.

Jahresbericht, Kassenbericht 1938, Beihilfen für Hütten und Wege, Haushaltsplan 1940/41 wurden einstimmig genehmigt. Als Ort der Hauptversammlung 1940 wurde auf Empfehlung des Hauptausschusses die Stadt Karlsbad bestimmt.

Die Hauptversammlung wurde dann mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied abgeschlossen.

Über die Naturschutzarbeit des D. A. = V., über die der frühere 2. Vorsitzende des S. = A., P. Dinkelacker, bei der Vorbesprechung längere Ausführungen machte, wird noch weiter berichtet werden.

Nach Schluß der Hauptversammlung fanden noch Führungs-Bergfahrten und Autoreisen statt, an denen sich unsere Mitglieder beteiligten. Über diese werden wohl einige unserer Mitglieder noch berichten. In unserem schönen Mallnitz, das bis auf den letzten Platz gefüllt war, verlebten viele unserer Graz-Besucher den Rest ihres diesjährigen Urlaubs.

## Sonntagswanderungen des Zweiges Hannover.

Unsere Deisterwanderung am 18. Juni war ein erfrischendes Auskosten eines schönen Sonnentages in fröhlicher Gesellschaft. Über Kloster Wennigsen, Waldkater, führte unser Weg zum Annaturm, wo mit genießerischem Behagen gefrühstückt wurde. Das machte ein längeres Lagern erforderlich, wobei viel gescherzt und noch mehr erfolgreich „geknipt“ wurde. Im gemütlichen Tempo gingen wir dann über den Kammweg zum Nordmannsturm. Eine Kaffeepause erfrischte dort die Lebensgeister. Um möglichst lange den Zauber des frischen, schönen Waldes zu erleben, wählten wir mit Bedacht einen aussichtsreichen Lagerplatz, der einen freien Blick ins Land gewährte, ehe wir den Abstieg nach Barsinghausen antraten. Dabei machten wir die Erfahrung,



### Alpine Wanderkarten

Alpenvereinskarten zu Mitglieder-Vorzugspreisen vorrätig bei:  
**Schmorl & v. Seefeld Nachf., Hannover 1 M**  
Adolf-Hitler-Str. 14 · Fernruf 38804 u. 37963 · Lehrmittelabteilung

daß ungeahnte musikalische Talente in unserer Wandergruppe schlummern. Im Deister-Hotel mundete ein kurzer Abschlußtrunk.

Als besonders lohnend und reizvoll wurde die Hils-Wanderung am 2. Juli empfunden, die in Gode nau ihren Anfang nahm. Bald war unser erstes Ziel, Brunken sen, erreicht, wo wir in dem sauber und nett anmutenden Lippolder Krüge freundlich bewirtet wurden, so daß wir gestärkt den großen Anforderungen, die der Einstieg in die Lippoldshöhle von uns erheischte, gewachsen waren. Wie schön ist der Kammweg mit seinen üppigen Farnen, seinen zartgrünen Lärchen und den duftenden Tannen, dazu der freie Blick auf die sich kullissenartig aufbauenden Höhenzüge ringsherum, von denen der Ith mit seinen Segelfliegern unsere Aufmerksamkeit besonders fesselte! Die schweren Wolken, die für kurze Zeit die strahlende Sonne verdunkelten und uns einige kurze und kräftige Duschen bereiteten, ließen das schöne Bild noch eindrucksvoller gestalten. Nachdem wir vom Raabeturm ins Land geschaut, der edle Wettstreit um das Wissen der Namen all der sich unseren Blicken darbietenden Dörfer sich gelegt, wurde ein schöner Lagerplatz ausgesucht, von wo wir dann den abwechslungsreichen Weg nach Grüneplan antraten. Im Kurhaus gab es Musik, Kinderfest und wenig Platz. Dank der tatkräftigen Hilfe der Wanderkameraden konnten wir uns bald an Kaffee und Kuchen im schnell hergerichteten Raume laben. Aber Herzen erreichten wir unser Endziel Alfeld, wo Fahnen, Schmuck und Feuerwerk den Feiertag anzeigten. E. Zip p.

### Im Dienst der Bergheimat.

**Festigung des gemeinsamen Willens zur Pflege der Heimat. - Weckung und Pflege des Heimatgefühls - Jahrestagung des „Vereins zum Schutz der Alpenpflanzen und -tiere.“**

Mit der Ausdehnung des Reichsnaturschutzgesetzes auf die Ostmark schlug die Staatsführung mit starker Hand den Bogen zu den verantwortungsbewußten Hütern des naturgegebenen Heimatschatzes in den deutschen Alpen. Gegen sinnlose Raffgier des Menschen, ungesunde Übergriffe von Kultur und Technik wirkt hier an der Seite des D. U.-V. der „Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere“, der unter dem Vorsitz von Oberforstmeister Eppner (Marquartstein) seine stark besuchte 34. G.-V. abhielt. Führende Männer der Naturschutzbewegung, der Leiter staatlicher Naturschutzstellen nahmen daran teil und bekundeten durch ihre Anwesenheit die Verbundenheit mit den Zielen des Hilfsvereins. Der Deutsche Alpenverein war durch seinen Sonderbeauftragten für Naturschutz, Paul Dinkelacker, vertreten; unter den Ehrengästen waren Reichsbahnrat Dr. Friedrich, der bayerische Landesbeauftragte für Naturschutz, Oberregierungsrat Dr. Klose, Direktor der Reichsstelle für Naturschutz, Hofrat Professor Dr. Schlesinger, der Beauftragte für Naturschutz in der Ostmark, zugegen. Den Gruß der obersten Naturschutz-

behörde im Reich sandte Professor Luz Heck, der der Hauptversammlung des D. U.-V. bewohnte. Bei Erstattung des Jahresberichtes verwies der Vereinsführer auf die Erfolge, die den Kampf um den Naturschutzgedanken allenthalben beschieden waren. Ein Wandel der Einsicht bereitet sich jetzt vor. An dem einmal eingeschlagenen und für richtig erkannten Weg gilt es in Zukunft festzuhalten, bis die Forderungen schließlich Allgemeinut des Volkes geworden sind. Die sichtlichen Erfolge fanden ihren Ausdruck in der schöpferischen Mitarbeit bei der Erweiterung und den Durchführungsvorordnungen zum Reichsnaturschutzgesetz, die demnächst auch für die Ostmark Gesetzeskraft bekommen, sowie in der Heranziehung zu den Vorarbeiten für die Schaffung von Schutzgebieten als Nationalparke. Damit fand die vielseitige, segensreiche Tätigkeit auch bei der obersten Reichsnaturschutzbehörde gebührend **Anerkennung.**

Den besonderen Aufgaben dienten Lichtbildervorträge, Werbung durch Schrifttum und in der Tagespresse, deren tatkräftige Unterstützung in Stadt und Land eine Tiefenwirkung ermöglichte, in Richtung auf das große Ziel im Rahmen der Gesamtarbeit.

Der praktische Naturschutz ließ sich angelegen sein, daß die wildwachsenden Bergblumen in ihren Standorten und in natürlichen Massenvorkommen geschützt werden, nicht nur einzelne Arten seltener Pflanzen.

Eine Reihe Alpenpflanzengärten wurden mit Zuschüssen bedacht, für aktiven Einsatz wieder Prämien gewährt.

Erfreulich ist auch, wie Schatzmeister Hauptmann Schmidt berichtete, die starke Mitgliederzunahme um 204 auf 1566 und weiter anhaltend bis zum derzeitigen Stand, der 1673 beträgt. Aber nur zwei Drittel der Alpenvereinszweige gehören dem Schutzverein an, ununterbrochen muß weiter getrommelt werden, die Zauderer und Zögerer an eine selbstverständliche Pflicht zu erinnern, damit der Hilfsverein weitere Mittel für seine umfangreiche Ausgaben nicht entbehrt. Ein günstiges Bild gab auch die Jahresabrechnung dank der Zuschüsse seitens des Deutschen Alpenvereins, des Reichsforstamtes, des bayerischen Innenministeriums und Oberbayerischen Kreistages. Zu den neu gewonnenen Mitgliedern zählt auch Reichsinnenminister Dr. Frick, der mit seinem Beitritt wohlwollendes Interesse an den Zielen des Vereins bekundete.

Hinsichtlich der Besetzung des Beirates nahm der Vereinsobmann bis zur Klärung der Verhältnisse in der Ostmark eine abwartende Haltung ein. Jetzt war die Zeit gekommen, den Beirat zu ergänzen, in den führende Männer der Naturschutzbewegung, die Leiter staatlicher Naturschutzstellen und eine Reihe Sachgelehrter berufen wurden.

**Bücher und Karten für Bergsteiger**

**Wolff & Hohorst Nachf.** Aegidientorplatz  
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbibliothek Nordwestdeutschlands \* Fernruf 24 00



Besondere Bedeutung kam dem Vortrag von Dr. Vareschi zu, dessen Ausführungen dem Thema „Bergschicksal in Menschenhand“ galten. Der Redner knüpfte an den 25 Jahre währenden, schließlich mit Erfolg beendeten Kampf um die Erhaltung des Hohenstoffeln im Hegau und der daraus zu ziehenden Lehre, gleichsam ein Sinnbild von grundsätzlicher Bedeutung an. Die Alpen und das Meer sind die großen natürlichen Grenzen des Reiches, sie sind auch die großen Möglichkeiten für den Naturschutz, da das ganze weite Deutschland dazwischen mehr und mehr zur Kultursteppe wird und im Interesse unserer Wirtschaft auch werden muß.

Es kommt darauf an, die zersplitterten Kräfte der Naturschutzbestrebung zusammenzufassen, grundsätzlich über unsere Stellung zum Naturschutz Klarheit zu schaffen und diese Einstellung zum Gemeingut des Volkes, nicht nur der Gebildeten, zu machen; weiter endlich müssen die wirtschaftlichen Grundlagen geschaffen werden, um den ideellen Bestrebungen auch wirklich die Möglichkeit zum Durchbruch zu geben. Alle drei Punkte werden zur vordringlichsten Aufgabe für den Deutschen Alpenverein, der als Ganzes die Verantwortung über die alpine Landschaft trägt. Die besonderen Aufgaben liegen hier auf dem Gebiet des Gesamtschutzes, das heißt, es kommt hier vor allem darauf an, größere geschlossene Gebiete mit allem ineinanderverzahnten Leben zu schützen, als Einzelnaturgebilde die aus dem großen Zusammenhang gerissen, mehr Grabdenkmäler einer vergangenen Einheit sind, als Naturdenkmäler im höchsten und erstrebenswerten Sinne. Am Beispiel des Naturschutzgebietes im Karwendel wurde diese Forderung belegt. Alle unsere nationalen und heimattreuen Bestrebungen müssen im Kampf um einen sinngemäßen Naturschutz gesammelt werden. Während der eigentliche Naturschutzverein der Vollstrecker der Tat sein muß, ist es Aufgabe des Alpenvereins, die innere Haltung seiner Mitglieder und des ganzen Volkes so zu gestalten, daß jeder, der unsere Berge liebt, sie auch ebenso selbstverständlich schützt. Den formvollendeten Ausführungen des Redners folgten voll Spannung die Teilnehmer und spendeten zustimmenden Beifall.

auf Reisen,  
beim Sport  
und auch zu Hause

**Kleidung  
von Formak** ist die Quelle  
ungetrühter Daseinsfreude!

**Otto Werner**  
zieht Sie *richtig* an

Hauptgeschäftsführer: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 63947. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Siegfried Köhler, Hannover, Walter-Sley-Straße 15, Fernruf 24446. Druck und Verlag: H. Osterwald, Inh. S. Behrens u. E. Scheje, Hannover, Stiftstraße 2, Fernruf 24446. D.-A. II. 39: 1500. Gültiger Anzeigentarif Nr. 1

# Monatsnachrichten

Zweig Hannover

## des Deutschen Alpenvereins



Deutscher Bergsteigerverband im N.S. Deutschen Reichsbund für Leibesübungen  
Herausgegeben vom Zweig Hannover des D. A. V. • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0.10 RM.

14. Jahrgang

Hannover, Oktober 1939

Nr. 10

### Bergsteiger in Front!

Das deutsche Schicksal soll sich erneut in harter Stunde erproben. Die stolze Einheit unseres Reiches, vom Führer geschmiedet, hat die Feuer-taufe erhalten. Deutschland ringt um die Unantastbarkeit seines naturbedingten Lebensraumes. Wehrmacht und Heimatfront marschieren. Wir Bergsteiger sind eingereiht. Viele tragen den feldgrauen Rock, ungezählte andere sind Soldaten der Arbeit. Die harte Schule am Fels und im Eis lehrte uns den Einsatz des Lebens, Kampf der Gefahr bis zum Gipfelsieg. Was wir in vielen Stunden erprobten, Mut, Fähigkeit, Ausdauer und Entbehrung, das hat uns gestählt und hart gemacht für den Kampf, der unserem Vaterlande aufgezwungen ist. Nunmehr gilt es, die Mannes-tugenden, die wir Bergsteiger pflegten, unserer Freiheit und unserem Volk zu leihen. Darum heißt die Losung:

Bergsteiger in Front!

Wir wissen, daß die Bergsteigerinnen in dieser Front an ihrem Platze nicht fehlen werden!

R. B.

### Veranstaltungen.

#### 1. Zweigverein.

Ein Aufruf der Vereinsführung des Deutschen Alpenvereins verpflichtet uns, die Arbeit im Zweigverein während unseres Abwehrkampfes nicht ruhen zu lassen. „In der Heimat, im Alpenverein, geht die Arbeit möglichst unverändert weiter.“

Das ist die Aufgabe der Zurückgebliebenen - das ist der Auftrag des Reichsportführers und des Führers des Deutschen Alpenvereins. In diesem Sinne nehmen wir unsere Wintertätigkeit auf und hoffen trotz mancherlei Schwierigkeiten auf Verständnis und rege Beteiligung aller Vereinsmitglieder. 20. Oktober Opferspende für den Deutschen Sport.

Heizungen  
Warmwasser-  
Anlagen

Fernruf 83051 u. 83052



Friedrich  
**Seegers** VDI  
HANNOVER  
Hildesheimer Chaussee 13

für sämtliche Buchbinderarbeiten

**Buchbinderei**

fernruft 21800 · Gr. Wallstraße 6

**Winkel**

H a n n o v e r

**Bankgeschäft**  
**L. Lemmermann**

HANNOVER  
Rustplatz 9



**Hahnsche Buchhandlung**  
in Hannover  
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

**DRUCKSACHEN**

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

**CARL ERMACORA**

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEREI  
Am Taubenfelde 1A · Fernsprecher 23028

**ZENTRAL**  
**KOHLN**  
**HEIZUNGS-KOKS**  
**OTTO FUSS**  
WINDMÜHLENSTR. 281. FERNR. SAMMELN. 24056

**Bücher und Karten für Bergsteiger**

**Wolff & Hohorst Nachf.** Aegidientorplatz  
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbibliothek Nordwestdeutschlands · Fernruf 22400

# Monatsnachrichten

## Zweig Hannover des Deutschen Alpenvereins

Vereinsführer: Dr. med. Hans Belfner, Hannover, Altenbekener Damm 91. Fernruf 80558  
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Allee 20. Fernruf 26424  
Schriftführer: Karl Kömles, Hannover, Simrockstraße 5. Fernruf 82654  
Rassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2B. Fernruf 24056  
Privat: Hildesheimer Straße 19. Fernruf 83420  
Geschäftsstelle: Aegidientorplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Freitags von 18 bis 19 $\frac{1}{2}$  Uhr  
Postcheck-Konto: Deutscher Alpenverein, Zweig Hannover, Hannover 5324

14. Jahrgang

Hannover, Oktober 1939

Nr. 10

### Veranstaltungen.

Freitag, den 20. Oktober 1939, 20 Uhr: Vortrag mit Lichtbildern von Dr. Herzog im Arztehaus, Hildesheimer Straße: „Wildbeobachtungen eines Bergsteigers und Bergjägers.“

#### 2. Sonnabend-Wandergesellschaft.

Bis auf weiteres treffen sich die Herren der Sonnabend-Wandergesellschaft an jedem Sonnabend um 15 Uhr an der Normaluhr bei Kröpcke, wo dann das jeweilige Wanderziel bekanntgegeben wird.

#### 3. Bergsteigergruppe.

Freitag, den 13. Oktober 1939, 20.30 Uhr: Bergsteigerversammlung im Bürgerbräu, Adolf-Hitler-Platz 12. Kurze Fahrtenberichte aus dem letzten Sommer (Nachtrag). Geschäftliches.

Alle in Hannover weilenden Bergsteiger und Bergsteigerinnen der Gruppe werden gebeten, zu erscheinen.

#### 4. Sonntag-Wanderguppe.

Durch die eingetretene politische Lage wird bis auf weiteres eine feste Programmfolge nicht mehr veröffentlicht werden.

Die Zusammenkünfte finden jeden 3. Dienstag wie bisher um 20 Uhr im Brauergildehaus statt, wo auch Auskünfte über geplante Touren bekanntgegeben werden.

Weitere Auskünfte werden unter Telephon 81997 erteilt.

#### 5. Jugendgruppe.

Da die praktische Arbeit in der Jugendgruppe im Winter zunächst ruht, sind die Mitglieder dieser Gruppe eingeladen, die Versammlungen der Bergsteigergruppe zu besuchen.

## Mitteilungen des Vorstandes.

Unser Vereinsführer Dr. med. Hans Reißner ist zum Heere einberufen. Soweit es ihm möglich ist, wird er die Betreuung des Vereins zunächst weiterführen. Im Behinderungsfalle tritt sein Stellvertreter Prof. Dr. Michel, Alleestraße 20, ein.

\*

Wir bitten unsere Mitglieder, soweit sie über Alpenvereinsvorträge mit Lichtbildern verfügen, ihre Themen anzugeben, um im Behinderungsfalle der vorgesehenen Redner auf Ersatz zurückgreifen zu können. Angaben nimmt unsere Schriftleitung entgegen.

\*

Um die Verbindung mit allen Bergsteigern und ihren Angehörigen aufrecht zu erhalten, bitten wir unsere Mitglieder, soweit sie eingezogen sind, ihre Adressen sowie die ihrer Söhne dem Verein bekanntzugeben.

Die Geschäftsstelle ist nach wie vor jeden Freitag von 18-19.30 Uhr geöffnet.

\*

Bergsteiger, die Seile, Führer, Zelte usw. vom Zweigverein in Verwahrung haben, werden gebeten, sie in der Geschäftsstelle zwecks Bestandsaufnahme abzuliefern.

\*

Unsere Schutzhütten im Hochgebirge sind für den kommenden Winter wegen Holz mangels geschlossen. Über die Torfhaushütte, deren Betrieb fortgesetzt wird, erfolgt in der nächsten Nummer nähere Angabe.

Am 14. d. M. verschied in Mallnitz unser langjähriger Pächter des Hannoverhauses

**Lenz Angermann.**

Er hat unserem Zweigverein treue Dienste geleistet. Wir werden ihm stets ein gutes Andenken bewahren.

## Wanderung zum Steinhuder Meer.

Am 20. August 1939 wurde die Wanderung zum Steinhuder Meer ausgeführt. Nach kurzer Eisenbahnfahrt war Wunstorf erreicht. Von hier führte der Weg durch Feld und Wald nach Steinhude. An schön gelegener Stelle wurde eine Frühstückspause eingelegt. Einige Kameraden und Kameradinnen, die sich nach Wasser und Luft besonders sehnten, zogen zum Strandbad Großenheidorn weiter, um dann später wieder Anschluß zu finden. Groß war die Freude, als plötzlich der Wanderführer mit einem Segelboot von Steinhude aus Großenheidorn anlief, um die Ausreißer abzuholen. Mit großer Eile und unter viel Humor ging die Einschiffung

vor sich, und nun folgte eine herrliche Überfahrt zum Weißen Berge. Nach längerem Aufenthalt, der auch zum Baden benutzt wurde, wurde die Heimfahrt angetreten. Die Wanderung, die durch die Segelfahrten reiche Abwechslung brachte, wurde durch prachtvolles Wetter besonders begünstigt.

W. E n d e.

## Die Bergsteigergruppe in Osttirol.

Denisenschwierigkeiten hatten die Bergsteigergruppe veranlaßt, die geplante Fahrt in die Palagruppe aufzugeben und statt dessen die südlichste Gegend unseres großer gewordenen Vaterlandes, den früheren Gau Osttirol, aufzusuchen. Unmarschirt wurde in kleinen Gruppen. Als erste trafen Humburg und Brückner in Lienz ein. Sie stiegen sofort zur Karlsbader Hütte auf und besuchten am gleichen Tage noch den Roten Turm und den Ellerturm, am nächsten Tage die Lazerwand über die NW-Kante. Diese nach dem Führer schon sehr schwierige Tour wurde durch einen Irrtum in der Wahl der Route noch um einen Grad schwieriger. Das dürfte bei führerlosen Bergsteigern nichts Außergewöhnliches sein. Es passierte auch auf unserer Fahrt noch öfter und sollte stets vorher in Rechnung gesetzt werden. An der nächsten Fahrt, auf die Teplitzer Spitze, durch den Nordwand-Kamin, nahm auch Agnes Frank teil, die inzwischen eingetroffen war. Die Fortsetzung dieser Fahrt, nämlich die Gratwanderung über den Seekofel und die Wilden Sender, wurde gegen den Protest Brückners, der dann einen Teil dieses Grates für sich allein beging und auf ungewöhnlicher Route abstieg, auf den nächsten Tag verschoben. Dabei konnte jetzt auch Karla Terhorst mitmachen. Bei der Rückkehr zur Hütte fanden wir Henry Kinast mit Rudolf und Lotte Lippke vor, womit die Gruppe vollzählig war. Sie mußte deshalb jetzt geteilt werden. Brückner beging am nächsten Tage mit Kinast, Karla Terhorst und Lotte Lippke nochmals die NW-Kante der Lazerwand, diesmal auf der richtigen Route, während Humburg mit Rudolf Lippke und Agnes Frank denselben Gipfel auf einem anderen Wege in leichterem aber ebenfalls schöner Kletterei zustrebte. Diesmal wurde die Fahrt für die erste Gruppe durch ein unterwegs losbrechendes Gewitter erheblich erschwert, so daß das Zusammentreffen mit der zweiten Gruppe auf dem Gipfel ausfiel.

Jetzt nahm die Zahl der Teilnehmer langsam wieder ab. Brückner und Humburg zogen wegen durchgekletterter Finger und Kletterstübe zu Tal, Humburg auf dem Umweg über den Spitzkofel, wobei Agnes Frank ihn begleitete. In diesen Tagen trat auch schlechtes Wetter ein, so daß die oben gebliebene Gruppe in drei Tagen nur eine Fahrt auf die große Gamswiesen-Spitze unternehmen konnte. In Lienz lag eine Nachricht von Arno und Lisbeth Joellner vor, die zur Hütte hinauf geschickt wurde und Veranlassung gab, daß jetzt auch Kinast und Lippkes herunterkamen. Da aber Joellners doch am Tage nach ihrer Ankunft in die Julier weiterreisten, Brückner für einige Tage „dienstlich“ unabhömmlich war, Kinast unpäßlich und Lippkes unlustig, so stieg Humburg am nächsten Tage früh

wieder zur Hütte auf, um die oben gebliebenen Damen noch vor dem Abstieg abzufangen. Das gelang zwar nicht ganz; man begegnete sich auf halbem Wege, aber die Damen ließen sich überreden, wieder mit aufzusteigen. Noch am gleichen Tage kletterten Humburg und Karla Terhorst durch die Nordwand der Teplitzer Spitze, am nächsten Tage Humburg und Agnes Frank auf die Sandspitzen. Jetzt kam auch Windeler noch herauf, der mit Joellners angekommen war. Leider konnte er nur noch an einer Fahrt auf die kleine Gamswiesenspitze mit anschließendem Abstieg ins Tal teilnehmen, weil mit den untengebliebenen Kameraden für den übernächsten Tag der Ausbruch zur Schobergruppe verabredet war.

Zur Fahrt in die Schobergruppe rückten noch aus: Kinast, Humburg, Windeler, Agnes Frank und Karla Terhorst. Auf sonnigem und aussichtsreichem Höhenwege wurde vom Iselsberg aus die Wangenitzsee-Hütte erreicht und am nächsten Tag über das Petzke zur Noßberger Hütte übergesteigelt. Hier mußte Kinast leider die Gruppe verlassen, da seine Gesundheit noch immer nicht wiederhergestellt war. Der Rest der Gruppe zog weiter zur Lienzer Hütte, stieg von dort auf den Glödis, einen der schönsten Gipfel der Gruppe, und dann weiter zur Hochschoberhütte. Die Besteigung des Hochschober wurde, obwohl Hochdruckwetterlage herrschte und im Tal die Sonne schien, unter völlig winterlichen Verhältnissen bei Nebel und Schneesturm durchgeführt. Dann stiegen alle nach Lienz ab.

Hier fand Windeler Devisen vor und schwenkte ab in die Julier. Die Damen zogen heimwärts, und Humburg als allein Zurückbleibender tat sich wieder mit Brückner zusammen, der schon längst tatendurstig wartete. Wir wollten die Lienzer Dolomiten nicht verlassen, ohne die Hochstadel-Nordwand, eine der schönsten Kletterfahrten in diesem Gebiet, besucht zu haben. Die Fahrt wurde bei schönstem Wetter durchgeführt, und zwar Aufstieg und Abstieg von und bis zum Drautal an einem Tage.

Schon vor der Anreise nach Lienz waren wir, Brückner und Humburg, am Dachstein gewesen, mit der Absicht, die Südwand zu durchklettern, hatten aber wegen schlechten Wetters und vielen Schnees nichts ausgerichten können. Wir hatten uns vorgenommen, wiederzukommen und führten jetzt nach zwei Rasttagen diese Absicht aus. Da wir von dem Schwierigkeitsgrad der Dachstein-Südwand-Routen keine rechte Vorstellung hatten, wählten wir zunächst die leichteste, nämlich die Dirndl-Südwand. Durch diese Fahrt kamen wir aber zu der Überzeugung, daß auch die Dachstein-Südwand auf der Pichl-Route zu machen sei. Dies wurde dann unsere letzte und schönste Fahrt. Natürlich kam es wieder vor, daß wir nicht den leichtesten Durchstieg wählten, aber auch diese „Varianten“ wurden geschafft, und die interessantesten Stellen der richtigen Route kamen uns danach nicht mehr besonders schwer vor.

Nach dieser Fahrt fuhren wir auf dem kürzesten Wege nach Hannover, kamen am ersten Mobilmachungstage an und freuten uns, daß wir gerade noch vor Kriegsausbruch einen so reichen Bergsteigerommer erleben durften.

R. H u m b u r g.

## Eine neue große Zielsetzung des Alpenvereins.

Nicht Schutzhütten und Mitgliederziffern im Vordergrund, vielmehr die alpin-militärische Vorbereitung.

Der Kommandeur der 3. Gebirgs-Division, Generalmajor Eduard Dietl, sprach gelegentlich der Vorbereitungsbesprechung zur 65. Hauptversammlung des Alpenvereins über die neue große, politische Aufgabe des DAV. anlässlich des Aufbaues des wiedererstandenen Deutschen Alpenkorps unter begeistertem Beifall der Teilnehmer.

Da Bergsteigen neben dem rein militärischen Dienst nicht in wenigen Monaten oder binnen Jahresfrist angelernt oder eingedrillt werden kann, ist es für die Gebirgstruppe eine Lebensfrage, daß bergtüchtiger und bergfreudiger Ersatz zu den Fahnen des Alpenkorps eilt.

Bergsteigen scharferer Richtung bleibt mehr oder weniger immer das Betätigungsfeld einzelner. Der alte und junge Bergsteiger wird zugeben, daß trotzdem Bergsteigen nie zu „Egoismus“ führen darf, auch der Alpinismus darf nur „Diener“ am Volksganzen sein. Kann es daher für den tüchtigen Bergsteiger eine größere Befriedigung geben, als sein alpines Können in den Dienst des Vaterlandes zu stellen? Denn die deutsche Gebirgstruppe braucht dringend ältere und jüngere Bergsteiger.

Der eigentliche Gebirgskampf ist noch Freiland für den Einzelkämpfer, für den tatenlustigen jungen Unterführer. Nicht Masseneinsatz entscheidet oft, vielmehr das Können und richtige Verhalten weniger. Der Bergsteiger scharfster Richtung wird daher bei der Gebirgstruppe wertvollste Verwendung finden können; in der Friedensausbildung und erst recht im Gebirgskrieg wird seine Erfahrung, sein technisches Können Vorbedingung für den Erfolg der Truppe sein. Die innere Begeisterung für den Gebirgsdienst tritt im Frieden durch freiwilliges Bergsteigen außerhalb der Dienstzeit hervor, wodurch die rein dienstliche Ausbildung bestens ergänzt und gefördert wird. Hier wird der jugendliche Stürmer wertvollste Stütze und treibende Kraft für die Masse seines Truppenteils sein können. Der Einsatz für die Allgemeinheit veredelt den persönlichen Tatendrang und bringt durch entfangungsvolle Aufopferung für die Kameraden höchste Befriedigung und stolze Freude.

Das Betätigungsfeld für den älteren, erfahrenen Bergsteiger ist nicht minder umfangreich. Hier muß vor allem erwähnt werden, daß für die Reserveoffiziers-Laufbahn bei der Gebirgstruppe nur besonders tüchtige und erfahrene Bergsteiger in Frage kommen. Denn in der kurzen Zeit der Reserveübungen kann in der Hauptsache nur die taktische



### Alpine Wanderkarten

Alpenvereinskarten zu Mitglieder-Darzugspreisen vorrätig bei:  
**Schmorl & v. Seefeld Nachf., Hannover 1 M**  
 Adolf-Hitler-Str. 14 · Fernruf 38804 u. 37963 · Lehmittelabteilung

und rein militärische Ausbildung gefördert werden. Andererseits wird der Reserve-Offizier trotz kurzer Dienstzeit durch sein bergsteigerisches Können der aktiven Truppe wertvolle Anregung und Hilfe bringen können. Auch als Heeresbergführer und Alpinreferent wird gerade der ältere Bergsteiger unersehbare Dienste leisten.

Ferner wird der erfahrene Bergsteiger in den Gebirgsverbänden der Partei seine Einsatzbereitschaft bestens bewähren können. Denn die SA. hat bereits Gebirgsabteilungen gebildet, die für die v o r - u n d n a c h - militärische Gebirgsausbildung größte Bedeutung haben; auch die HJ. tritt in unseren Alpenländern an die Gebirgsausbildung heran, um ihre jungen Leute für den Dienst in der Gebirgstruppe durch allgemeine bergsteigerische Schulung vorzubereiten. Hier kann vom Alpenverein wertvollste Hilfe geleistet werden. Denn Jugendausbildung im Hochgebirge kann verantwortlich nur von älteren Bergsteigern geleistet werden, die „im Herzen jugendlich“ ihre Erfahrung und ihr Können selbstlos in den Dienst der Jugend stellen. Die jüngsten Vereinbarungen zwischen Reichsjugendführer und dem Deutschen Alpenverein haben ja auch den Weg für diese Zusammenarbeit freigemacht und geebnet. Die bestehenden Jugendgruppen bei den einzelnen Zweigen des Alpenvereins müssen vor allem den Grundstock an Freiwilligen für das Alpenkorps liefern. Es muß hier offen ausgesprochen werden, daß sich noch viel zu wenig Freiwillige aus diesen Reihen melden. Die Gebirgstruppe ist aber als Sondertruppe bei der Eigenart und Schwierigkeit des Dienstes auf ausreichenden Zustrom begeisterter Freiwilliger besonders angewiesen.

Zum Schlusse soll in besonderer Dankbarkeit hervorgehoben werden, daß die Gebirgstruppe sich schon seit langem weitgehender Unterstützung und Hilfe seitens der Zweige des Deutschen Alpenvereins erfreut. Diese Zusammenarbeit bedarf aber infolge des Aufbaues des Deutschen Alpenkorps der Erweiterung und Vertiefung. Dazu beizutragen und anzuregen, soll der Zweck dieser Ausführungen sein.

auf Reisen,  
beim Sport  
und auch zu Hause

**Kleidung  
von Formax**

ist die Quelle  
ungetriebener Daseinsfreude!

**Otto Werner**  
zieht Sie richtig an

Hauptgeschäftsführer: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 63947. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Flax-Straße 15, Fernruf 24446. Druck und Verlag: H. Osterwald, Inh. H. Behrens u. E. Schefe, Hannover, Stiftstraße 2, Fernruf 24446. D.-N. III. 39:1500. Gültiger Anzeigenstarf Nr. 1

4.11.1939

# Monatsnachrichten

Zweig Hannover



## des Deutschen Alpenvereins



Deutscher Bergsteigerverband im NS. Deutschen Reichsbund für Leibesübungen  
herausgegeben vom Zweig Hannover des D. A. V. • Jahresbezug 1 RM. • Einzelnummer 0,10 RM.

14. Jahrgang · Hannover, November/Dezember 1939 Nr. 11/12

### Veranstaltungen.

#### 1. Zweigverein.

Freitag, den 24. November 1939, 20 Uhr: Vortrag mit Lichtbildern im Arztehaus, Hildesheimer Straße 39/40. J. Sieger-Hagen spricht über Alpenfahrten „Vom Königssee zum König der Ostalpen.“

Freitag, den 15. Dezember 1939, 20 Uhr: Vortrag mit Lichtbildern im Arztehaus, Hildesheimer Straße 39/40. Albus-Nürnberg spricht über „Stiftfahrten im Simplon- und Montblancgebiet.“

#### 2. Sonnabend-Wandergesellschaft.

Die Herren treffen sich, wie üblich, jeden Sonnabend um 15 Uhr an der Normaluhr bei Kröpcke. Dort wird das Wanderziel bekanntgegeben.

#### 3. Bergsteigergruppe.

Freitag, den 10. November 1939, 20.30 Uhr: Bergsteigerversammlung im Bürgerbräu, Adolf-Hitler-Platz 12. Vortrag von Rudolf Behrens: „Ernstes und Heiteres.“ Gäste willkommen!

Freitag, den 8. Dezember 1939, 20.30 Uhr: Bergsteigerversammlung im Bürgerbräu, Adolf-Hitler-Platz 12. Adventsstunde, zu der alle Vereinsmitglieder geladen sind.

#### 4. Sonntag-Wandergruppe.

Jeden dritten Dienstag, 20 Uhr: Zusammenkunft im Brauergildehaus. Bekanntgabe der Monatswanderungen.

## Mitteilungen des Vorstandes.

Unser Vereinsführer Dr. med. Beißner ist zur Truppe abgegangen. Die Vereinsgeschäfte leitet sein Stellvertreter Prof. Dr. Michel.

### Unsere Hütten.

Unsere Alpenhütten sind im Winter geschlossen, da kein Holz hinaufgeschafft werden konnte. Die Torfhaushütte wird weiter bewirtschaftet. Wir bitten unsere Mitglieder, die Hütte auch im Winter zu besuchen.

### Schlüssel für die Alpenvereins-Hütten.

Nach den neuen Bestimmungen ist die Hinterlegung der Einheits-Hütten Schlüssel für den Leihverkehr in den Talorten unzulässig. Besucher unbewirtschafteter Alpenvereins-Hütten müssen ihren Schlüssel von jenem Zweigverein entleihen, dem sie angehören.

### Opfertag des Deutschen Sportes.

Das Sportopfer am ersten Vortragsabend unseres Zweigvereins erbrachte die Summe von RM. 21.10.

### Achtung! Frontsoldaten!

Bergkameraden, die zum Heeresdienst eingezogen sind, mögen ihre Feldpostnummer durch ihre Angehörigen der Geschäftsstelle mitteilen, damit ihre Verbundenheit mit dem Zweigverein aufrecht erhalten bleibt. Zeitschriften werden auf Wunsch nachgesandt.

### Fahrtenberichte.

Die alljährlich im Dezember eingereichten Fahrtenberichte unserer Mitglieder werden in Rücksicht auf das verlängerte Geschäftsjahr erst im März 1940 veröffentlicht.

### Beitrag der zum Heeresdienst Einberufenen.

Bis zum 31. März 1940 ist der Beitrag bereits gezahlt. Säumige erhalten Mahnung. Mitglieder, deren Einkommen weiterläuft (Beamte usw.), zahlen für das folgende Geschäftsjahr ab April den üblichen Beitrag. Solche Mitglieder, deren Einkommen durch den Heeresdienst verringert ist, erhalten auf Antrag Stundung oder Befreiung. Wir bitten alle Mitglieder in ihrem eigenen Interesse, uns auch während des Krieges die Treue zu halten.

# Monatsnachrichten

## Zweig Hannover des Deutschen Alpenvereins

Vereinsführer: Dr. med. Hans Beißner, Hannover, Altenbafener Damm 91. Fernruf 8 03 58  
Stellvertreter des Vereinsführers: Prof. Dr.-Ing. Eugen Michel, Hannover, Alleestr. 20. Fernruf 2 64 24  
Schriftführer: Karl Tönnies, Hannover, Simrockstraße 3. Fernruf 8 26 54  
Rassenführung: Paul Fuß, Hannover, Windmühlenstraße 2 B. Fernruf 2 40 56  
Privat: Hildeheimer Straße 19. Fernruf 8 34 20  
Geschäftsstelle: Regimentsplatz 1, Haus Hubertus, 1. Stock, Freitags von 18 bis 19 $\frac{1}{2}$  Uhr  
Postcheck-Konto: Deutscher Alpenverein, Zweig Hannover, Hannover 53 24

14. Jahrgang Hannover, November/Dezember 1939 Nr. 11/12

## Rudolf Behrens

50 Jahre alt.



Am 6. November vollendet Rudolf Behrens, der Leiter der Bergsteigergruppe und Schriftleiter der Monatsnachrichten, sein 50. Lebensjahr. Wer den bergfreudigen Jüngling sieht, wird ihm dieses Alter kaum glauben, wer aber weiß, was er für den Alpenvereinszweig Hannover bedeutet, wer in den Vorstandssitzungen seine Erfahrung und sein reifes Urteil kennengelernt hat, der wird erstaunt fragen: „Wie, erst fünfzig?“ Rudolf Behrens' Betätigung im Alpenvereinszweig Hannover ist so vielseitig, daß man seine Leistungen zwar aufzählen, aber nur schwer in ihrer Bedeutung gegeneinander abwägen kann.

Seit der Gründung im Jahre 1931 betreut er die Bergsteigergruppe. Keine Versammlung, die er nicht leitete, keine Kletterfahrt, an der er nicht teilnahm, oft auch als Leitender, kein Sommer, in dem er etwa für sich allein und nicht als Führer oder doch Begleiter einer Anzahl von Mitgliedern der Bergsteigergruppe seine Bergfahrten unternahm.

Wie die Bergsteigergruppe, so hat auch der Zweig Hannover als Ganzes nie vergeblich an Rudolf Behrens' Tatkraft und Arbeitsfreudigkeit appelliert. Manche festliche Veranstaltung verdankt ihren Erfolg wesentlich seiner Mitarbeit, seinen zündenden Worten, seinen geistvollen Plaudereien, seinen poetischen Beiträgen.

Sanz besonders aber gehört seine Liebe den Monatsnachrichten, die er nun schon viele Jahre lang redigiert. Kaum eine Nummer erscheint, die nicht aus seiner eigenen Feder einen Beitrag enthielte. Der ganze Alpenvereinszweig Hannover und besonders die Bergsteigergruppe wünschen ihrem Rudolf Behrens ein gesundes und frohes Herz und für die kommenden Jahre viel schönes reiches Bergetleben.

R. F.

## Rudolf Behrens erzählt aus seinem Leben.

### Eine kurze Vorbemerkung.

Auf der Bergfahrt meines Lebens halte ich an einem Markstein Rast und schaue zurück in die Tiefe der Vergangenheit. Gefährten und Freunde gesellen sich zu mir. Sie fordern mich auf, zu erzählen. Mit ihnen plaudere ich über das, was mich bewegt. So möchte ich diese Erinnerung aufgefaßt wissen; denn nichts hat mir ferner gelegen, als nach einem halben Jahrhundert pro domo einen autobiographischen Gedenkartikel zu schreiben. Ich hätte ihn aus anderer Hand leichter haben können, wenn ich das freundliche Anerbieten meiner Kameraden, die mir einen wohlwollenden mit Lob durchwirkten Jubiläumsbericht zugebracht haben, angenommen hätte. Weil ich aber meine bescheidenen Verdienste um eine gute Sache persönlich für unwichtig halte, so habe ich darauf verzichtet. Das Plätzchen meiner Rast und Plauderei auf der Bergfahrt meines Lebens ist zwar gegenwärtig nicht friedvoll und geruhsam; denn es stürmt und tobt rings in der Welt um den Lebensberg. Doch mit solchen Anblicken hat sich der Bergsteiger abzufinden und trotz ihnen mit der ihm angeborenen Kampflust.

### 50 Jahre tiefer liegen Wiege und Jugendzeit.

Ich muß schon weit zurückschauen, um am Anfang meiner Bergfahrt die Wiege hart neben dem hannoverschen Hauptbahnhofe zu erblicken. Die Nähe der Eisenbahn mag Schuld daran sein, daß ich mit Reiselust und Reiselieber auf die Welt kam. Aus den Windeln entpuppte sich der „Prümmel“, dessen „Erlebnisse eines Großstadtjungen“ vom Schaffstein-Verlag, Köln, als der Väter Jugend überliefert wurden. Aus dem Prümmel wurde ein Pimpf, zwar ohne Uniform und Dienst. Die uns vorenthaltenen Ideale suchten wir seinerzeit auf eigene Faust im Wildwestleben mehr oder weniger geeigneter Indianervorbilder. Als Erfolge buchte ich Knochenbrüche, zerrissene Hosen, zerbrochene Zäune und gewonnene Straßenschlachten mit der Nachbarschaft.

### Von Berufswahl, Liebe zur Natur und anderer Liebe.

Jedem Menschen ist ein gewisses Geltungsbedürfnis eigen. Es ruht schon in der Kindesseele und nimmt in reifen Jahren ständig ab. Diesem Bedürfnis entsprang in meinem zehnten Lebensjahre die Berufswahl, die ich im Zickzackkurs allen Hindernissen zum Trotz auf eigene Faust verwirklichte. Präparande und Seminar gaben meiner Liebe zur Natur einen festen Kurs in Form von Herbarien, Käfer- und Schmetterlings-sammlungen, sowie Gesteinsanhäufungen in Mutters guter Stube. Im

zwanzigsten Jahr hob sich mein Selbstbewußtsein zur vermeintlichen Vollkommenheit, als ich, zum Heideschulmeister zwischen Weser und Aller ernannt, wie ein König in einem entlegenen Dorfe residieren durfte. Gefühlsmäßig war es die schönste Zeit meines Lebens; denn ich jubilierte mit lyrischen Jamben und ließ „Von Lieb und Lebenslust“ als ersten Gedichtsband in die Welt segeln, und zwar mit einigen Unsterblichkeitsgefühlen, die der Verleger sehr bald mit der Restauflage erbarmungslos einzustampfen geruhte.

### Begegnung mit der Hochwelt.

Kriegs- und Nachkriegsjahre ließen Soldatenzeit und Inflation vergehen. So mußte ich 32 Jahre alt werden, um zum erstenmal in meinem Leben „Als Laie auf der Wildspitz“ zu stehen. Obgleich dies Erlebnis von der Deutschen Alpenzeitung ausgezeichnet wurde, so war ich bergsteigerisch gesehen auf jener Fahrt eine Null. Mir blühte nicht das Glück, schon in der Jugend in die Alpen ziehen zu können. Ich habe sie erst mit der Kraft des Mannes lieben gelernt. Das war vielleicht auch der Grund, weshalb ich mich hungrig auf die Hochwelt stürzte, um ihre Gipfel zu zählen, bis ich beschaulicher wurde und mich umsah, um die neue Welt zu entdecken. Nun kam die Zeit der „Macht der Berge“, deren Novellen mein alpines Erleben widerspiegelte.

### Ein Stück Vereinsgeschichte.

Es begann, wie so oft im Leben, mit einer Zufälligkeit. Auf einem Unterhaltungsabend stellte ich mich dem Alpenvereinszweige mit einem Gedicht vor. Da es gefallen hatte, durfte ich zur Belohnung in der Geschäftsstelle dem Verein helfen. Infolge guter Führung erhielt ich die Beförderung zum Hilfskassierer bei Alpenfesten mit dem Titel „Beirat“. Mit der Größe der Sektion wuchs auch die Arbeit. Das Nachrichtenwesen für unsere Mitglieder erheischte ein Vereinsblatt, und da ich mich als Versemacher und Vereinsdichter wiederholt nützlich erwiesen hatte, so wurde mir die Schriftleitung der Monatsnachrichten übertragen. Sie liegen nunmehr in dreizehn Jahrgängen vor mir. Ich hatte das mir anvertraute Pressekind gepflegt und großgezogen. Das brachte mir Mißfallen und Wohlwollen, Kritik und Dank ein, wie es bei einer solchen Arbeit nicht anders zu erwarten ist. Wenn unser Nachrichtenblatt heute ein fester Bestandteil unseres Vereinslebens und ein notwendiges Bindiglied unserer großen Bergsteigergemeinschaft geworden ist, so ist mir das Freude und Dank genug für viele Stunden, die ich gern geopfert habe, insbesondere in einer Zeit, in der auch das kleinste Presseorgan eingespannt ist in die großen Aufgaben unseres Volkes.

### Verspätet am Fels.

Das kann man wohl sagen, wenn man erst mit 42 Jahren an das zunftgemäße Klettern geht. Zehn Jahre lang ging ich Höhenwege und

stieg auf Modeberge, stürmte berühmte Gipfel und wußte nicht, ob ich Bergsteiger oder Alpenwanderer war. Da spielte mir die „Laune des Zufalls“ die Gründung der Bergsteigergruppe in die Hand. Nun begann für mich die letzte Phase meiner alpinen Entwicklung. Ich erlernte im Kreise gleichgesinnter Kameraden das Schlosserhandwerk an Türmen und Wänden, ging bewußt den Spuren älterer heimischer Kletterer nach und erschloß unsere prachtvollen Klettergärten zwischen Weser und Leine, sowie in den Nachbargebieten einem weiten Kreise durch den „Nieder-sächsischen Kletterführer“. Meine Freunde leisteten wackere Felsarbeit. Ich brauchte nur die Ergebnisse praktisch zu erproben, zu sammeln und niederzuschreiben. Acht Jahre Felsleben waren meine schönsten Bergsteigerjahre.

#### Nachtrag.

Den Rest meiner Lebensernte verzeichnet der „Rüchener“ mit einem aufgeführten Schauspiel, ein paar Romanen, einigen Büchern für den Sprachunterricht, unserer Festschrift des Vereins 1935 und mancherlei Kleinarbeit, die sich auf Landschaftsbetrachtung, Kurzgeschichte, Erzählung, Feuilleton und Abhandlungen erstreckt. Für meine Freunde sind diese Bekenntnisse „olle Kamellen“. Ihnen hätte ich sie ersparen können. Der 50. Markstein meiner Bergfahrt war Schuld daran, daß ich davon plauderte. Doch nun laßt uns gemeinsam weiter aufwärtssteigen und die Augen auf Dinge lenken, die uns alle angehen. Ihnen gegenüber verblasse persönliche Erinnerungen. Möge uns auf dem Gipfel unserer Lebensfahrt ein Ausblick beschieden sein, der unser Großdeutschland in Glück und Frieden, in Stärke und Einheit umspannt!

## Ein Sterbender im deutschen Walde.

(Die Eiben in der Hohensteinfeste.)

Von Rudolf Behrens.

Wer mit den Augen des Felskundigen unsere Heimat durchzieht, weiß um die Geschichte der Erde und liest im steinernen Buche vergangener Schöpfungstage den Untergang blühender Gottesgärten mit paradiesischem Leben. Der aufmerksame Beobachter erkennt in manchem Kümmerling unserer Zeit die glückliche Flucht aus weltenwendender Götterdämmerung an den rettenden Strand des Alluviums, der gegenwärtigen Erdperiode. Da sieht er z. B. auf nassem Kalkgrunde des Juratales die sauren Schachtelhalme, entartete Liliputanernachkömmlinge baumlanger Kalamitenriesen, die einst zur älteren Kreidezeit wie Strohhalme unter die Erde gerieten, um „schwarze Diamanten“ zu werden. Was bedeuten lange Geschlechterreihen gegen die Spanne, die zwischen Kalamarien, Sigillarien und ihrer Verwandlung in Steinkohle liegt? Auf dem weiten Wege von der Nebelgestalt der Erde bis zum Menschenflug durch die

Lüste nimmt die Menschheit nur einen Raum ein, der wie ein Tropfen am Eimer hängt. Um so gigantischer mutet ihr Aufstieg zum Herrn unseres Planeten an. Die Natur legte der Erde den Kampf in die Wiege. Kampf ist Lust und Leid aller Erdborenen, mögen sie Blumen, Tiere oder Menschen sein. Immer siegen Helden, gehen unter oder ziehen sich in die Einsamkeit zurück. Einer von ihnen aus dem Reiche der Flora ist der Eibenbaum (*Taxus baccata*), der nur noch vereinzelt in Deutschland vorkommt und in unberührten Landstrichen um sein Dasein kämpft. Er ist ein Sterbender im deutschen Walde. Als Wildling zog er sich in die Wälder Westpreußens, Mecklenburgs und Thüringens zurück. Im Mesertale behauptet er noch heute die Felsenfeste des großartigen Hohensteins. Hier wollen wir ihn aufsuchen.

Der Eindringling hat es nicht leicht, die Festung der Eiben zu betreten. Er muß schon ein Alpinist sein, wenn er über zwerghafte Vorposten auf den Schutthalten der zerklüfteten Hohensteinwand im Sünkel hinaus in das Innere der Burg gelangen will. Mit der Lust des Kletterers, der hier mit Hilfe von Seil, Mauerhaken, Karabinern und Felspatschen alpinem Training sich hingibt, gelingt auch dieses. Empor über die senkrechte Wand geht es in den Kamin hinein. Eine lustige Kanzel bietet Sicherungsstand, um den Gefährten nachkommen zu lassen. Es hat gute Weile, indessen schlinge ich das Seil um den schlangenförmigen Wurzelast einer vielhundertjährigen Eibe und sehe dem immergrünen Sproß, der wie ein Wächter im Auslug steht, gerade ins Gesicht. Bis zu ihm hat die Art des Waldschlägers nicht hinauflangen können. Hier war das köstliche Edelgezweig vor den raffgierigen Händen Blumen und Strauchwerk raufender Ausflügler sicher. Düster und ernst, seinem Schicksal entsprechend, heben sich die dunkelgrünen, tannenartigen Zweige vom weißen Gestein ab. Sie haben nichts von der lenzfrohen Heiterkeit der Birke, nichts von der sommerhellen Lust der Buche oder dem Herbstzauber des leuchtenden Ahorns. Auch wenn sie im Silbhart ihre Nadeln mit kleinen roten Beeren schmücken, wahren sie die Feierlichkeit ihres Gewandes. Im harten Kampfe haben die Hohensteineiben ihr Felsenreich erobert. Es sind teilweise abenteuerliche Gestalten, die mit ihren gnomenhaften Wurzelstöcken das Gestein sprengten und sich tief in den Leib des Berges bohrten. Der karge Boden ließ eine machtvolle Entfaltung nicht zu. In Hunderten von Jahren blieben sie ihren künstlich gezogenen Parkbrüdern gegenüber nur Zwerge und erreichten kaum eine Stärke von 30 Zentimeter.

Düster und herb wie ihre Felsenburg ist auch das Tal zu ihren Füßen. Die Auswaschungen des Blutbaches im Totental haben inmitten einer



**Bücher zu Weihnachten für front und heimat**  
**KARTEN ZUM ZEITGESCHEHEN**

**Schmohl & v. Seefeld Nachf., Hannover 1 M**  
Adolf-Hitler-Str. 14 · Fernruf 38804 u. 37963 · Lehnmittelabteilung



anmutigen Gebirgslandschaft eine jurassische Zertalung des Süntelrückens geschaffen, die zu einem wilden, urwüchsigem Naturdenkmal geworden ist und dem Eibenhorst in seiner Strenge ähnelt.

Nicht Fels und Eibe waren es, die Tal und Bach den unheimlichen Namen gaben. Einst hallte das Totental vom Wehgeschrei der Franken wider, als sie auf einem Heereszuge von den freiheitsliebenden Sachsen niedergemetzelt wurden. So wandelte sich das Tal der Blumen in ein Totental, und das fröhliche Gebirgswässerlein wurde zum Blutbach. Weiter drunten, wo der Blutbach die Felsenfeste des Hohensteins verläßt und in Wiesenschluchten Mühlen treibt, da liegt an der Weser das historische Feld Idistauisus, auf dem Armin, der Cheruskerfürst, seinem volksfremden Bruder Flavus, welcher im Römerheere focht, vor der Schlacht zurief: „Verachtest du so das heilige Recht deines Vaterlandes? Ist dir die Freiheit deiner Geburt für Sündenlohn feil? Willst du dein Volk beherrschen durch Verrat?“

So hat der Eibewald im Süntel germanisches Ringen um Freiheit und Ehre gesehen. Auch manches Einzelschicksal spielte sich in dieser wilden Gegend ab. Das alte Steinkreuz unter der mächtigen Hainbuche im Totental bringt uns davon Kunde. Es zeigt in verwitterter Inschrift den Tod eines reißigen Knechtes des Grafen von Schaumburg an, der hier 1584 von einem Wildschwein angefallen und getötet wurde, ein Memento mori aus den Zeiten gefährlicher Jagd früherer Jahrhunderte.

Noch heute geistert es in den Schluchten und Klüften von dem Cheruskerhelden und Sachsenherzog, von Göttern und Spöttern. Da raunen die Eiben vom wilden Jäger und dem Hexenmeister Baxmann, die den nächtlichen Wanderer schrecken.

Die alten Eiben haben viel gesehen und erlebt. Ihr Holz gab zähe Speerstangen und elastische Bogen. Sie schenkten Kränze und Zweige für den Altar der Götter und gaben Tauer schmuck für manches Leichenbegängnis.

Ein Baum, der so einzigartig im deutschen Walde lebt, so sonderlich und echt germanisch für sich allein steht, ist längst zum Symbol der gemütsstiefen Volksseele geworden. Die immergrünen Zweige im Sommer und Winter sind das Abbild der ewigen Natur. Der Ernst ihres Kleides macht sie zum Runder der Trauer. Mit dunkelgrünen Taxuszweigen schmückte man Kirchen und Särge. Mancher Volksbrauch steht mit dem Eibenbaum in seelischer Verbindung.

Wenn es wahr ist, was die Botaniker behaupten, daß der Taxus ein Alter von 2000 Jahren erreicht, so müßten die „Totenbäume“ im deutschen Walde die Baumgreise aller Gewächse sein. Zwar scheinen ihre strauchartigen Triebe diese Ehrfurcht nicht zu verbreiten. Nur ihr verzweigtes, dickstämmiges Wurzelwerk im mageren Felsboden läßt auf eine sehr lange Vergangenheit schließen. So ist es denkbar, daß derselbe Eibenbaum, der den Furien der Alten die Fackel lieh, dem Falsner und Jäger des Mittelalters die Armbrust lieferte, in unseren Tagen noch

Sprößlinge treibt, die der Naturschutz in Pflege genommen hat, um die letzten Nachkommen einer einst machtvollen Sippe im deutschen Walde vor dem Untergange zu bewahren.

Du aber, o Wanderer, der du die Festung des Hohensteins erklimmst, in den Wäldern unserer Heimat auf einen einsamen Eibenreben stößt oder im Park die Laune eines Taxusfreundes antriffst, schone diesen seltenen Freund der Natur! Ein Zweig von ihm in der Vase ist nur vergängliche Pracht. Es gibt für die Stube hinreichend Ersatz. Ein Baum aber im Lebenskampf um sein Geschlecht ist ein Held, der besseres verdient, als verstümmelt zu werden. Darum Hände weg von der Eibe, sie soll uns wie bei den Alten heilig sein!

## Bericht über den ersten Vortragsabend im Aerztehaus.

Dr. Herzog sprach über

### „Wildbeobachtungen eines Bergsteigers und Bergjägers“.

Prof. Dr. Michel eröffnete in Vertretung für den zur Truppe abgegangenen Vereinsführer Dr. med. Beißner den ersten Vortragsabend, begrüßte die Mitglieder und wies auf die gegenwärtige Kriegszeit mit der überzeugenden Hoffnung auf den Endsieg hin. Weiter gedachte er der Kameraden, die zum Heeresdienst einberufen sind. Über die Hütten teilte er mit, daß im Winter unsere Alpenhütten wegen Holz mangels geschlossen bleiben. Der Besuch der Torfhaushütte sei jedoch erwünscht. Der Gedanke, die Harzhütte in der Kriegszeit gänzlich für andere Zwecke zu räumen, ist aufgegeben. Dafür ist ein größerer Posten Wäsche an die Gemeindeverwaltung Altenau für Flüchtlinge abgegeben worden. Weitere Maßnahmen behält sich die Vereinsführung vor. Zum Schluß erklärte Prof. Michel, daß das Vereinsleben in bisheriger Weise seinen Fortgang nehme und daß die Gesamtleitung dabei die Unterstützung aller Mitglieder wünsche.

Nach der Eröffnung nahm Dr. Herzog das Wort zu seinem Vortrage. Er betonte die große Liebe und das außerordentliche Interesse, die er bei bergfernen Alpenvereinszweigen stets gefunden habe. Die Kenntnis des Bergwildes ist nach seiner Meinung ein nicht minderer Bestandteil des Alpinismus als beispielsweise die Beschäftigung mit den Gesteinen und Blumen der Alpenwelt. Das Bergwild gehört zum Hochland wie Almen, Sennen und Bergvolf, insbesondere schon deshalb, weil die Alpentiere als die Ureinwohner ihrer Gebiete anzusehen sind.

Dr. Herzog plauderte nun aus seinem dreißigjährigen Bergjägerleben. Es war eine kurzweilige und oftmals recht launige Angelegenheit, einem Bergsteiger in die Fels- und Eisregion zu folgen, der diesmal nicht mit dem Pickel, sondern mit dem Stutzen, noch mehr aber mit Jagdglas und Kamera führte. Wir durchstießen die Gebiete am Königssee und Watzmann, überschritten das Steinerne Meer und standen unter den Karren des Karwendels, besuchten die Hohe Salve und andere Berghäupter und

lauschten mit Spannung und Schmunzeln, mit Staunen und Überraschung den Erlebnissen eines Mannes, der als Bergsteiger, „Holzknecht“, Jäger, Kamerad und Tierfreund Erinnerungen wiedergab, die eine besondere Seite des Hochgebirgslebens erklingen ließen. Gamsrudel äugten uns an, die nicht nur tierischen Instinkt, sondern auch seelischen Ausdruck verrieten. Wir erlebten die Gams beim Rodeln und bei der Abzug, schauten den Jungen in der Kletterschule zu und sahen ein Kitzchen unmittelbar nach der Geburt. Rehe und Hirsche tummelten sich weiterhin vor unseren Augen. Die Bekanntschaft mit dem Plaghirsch flöste Stolz und Achtung ein. Selbst der Fuchs fehlte nicht mit seiner drolligen Kinderstube. Daß die Muramenten (Murmeltiere) nicht fehlten, war selbstverständlich. Von ihrer Lebensart, ihrem Winterschlaf und ihrem lebensklugen Verhalten wußte der Redner viel zu erzählen. Ein märchenhaftes Erlebnis war der Morgen während einer Birkhahnbalz, der zwar keinen Schuß brachte, weil der Jäger darauf verzichtete, dafür aber Stunden innigster Naturverbundenheit eintrug.

Aus dem Füllhorn des Jagderlebens vernahmen wir die Lebenshärte der Bergtiere, ihre unglaubliche Sinnesschärfe neben zahlreichen Beweisen einer ausdrucksfähigen Tierseele, die manchem bis dahin unbewußt war.

Der Vortrag fand eine dankbare Hörerschaft, deren Lob für die wechselvollen Jagdstunden im Hochgebirge ungeteilt war.

R. B.

## Harzruf.

Von Rudolf Behrens.

Wo die Tannen Kronen tragen  
und bis in die Wolken ragen,  
sind in Niedersachsen  
sturmumtoste Bergeskämme,  
moosbehängte Fichtenstämme  
auf Granit gewachsen.  
Durch die abendliche Stille  
lockt der Ruf der Hillebille  
in den grünen Tann.  
Und die Bäume singen Lieder.  
In den Wäldern klingt es wieder:  
Komm, o Wandersmann!

Wo beim Erz in tiefen Stollen  
Kobolde und Zwerge tollten,  
leuchten Edelsteine,  
rosenrote Bergkristalle  
eingebettet in Metalle,  
hell im Grubenscheine.  
Mit dem Eisen und dem Hammer  
wird in dunkler Zwergenhammer  
Schatz um Schatz begehrt.  
„s gieh Euch wull! Glück auf und nieder!“  
Von der Fahrkunst klingt es wieder:  
Komm, o mein Gefährt!

Wo die Hirtenhömer blasen,  
Herden mit Geläute grasen  
und die Quellen klingen,  
raunt aus dunklen Felsenschlünden,  
märchenhaften Waldesgründen  
sagenhaftes Singen.  
Hexen auf den Blocksberg reiten,  
rote Teufel sie begleiten  
in ihr Nebelschloß.  
Hört ihr die Walpurgislieder?  
Von dem Brocken hallt es wider:  
Komm, o mein Genoff!

## Neue Gipfelsiege im Ekuador.

Alpenvereinsmitglieder in den äquatorialen Anden.

Von der vom Alpenverein geförderten Anden-Rundfahrt berichtete Wilfried Kühn an die Vereinsführung:

1. **Iliniza, 5305 Meter.** Erste Besteigung überhaupt. Hauptgipfel erreicht nach Schneehöhlenbiwak auf dem Vorgipfel, 5185 Meter. Beim Abstieg 2. Biwak in natürlicher Eishöhle. Begleiter: Friedl Hirz und Dimitri Kafabadse. Der Iliniza dürfte nicht zuletzt, weil er der Hauptstadt Quito von allen Berggipfeln am nächsten liegt, das am heißesten umstrittene Anden-Problem Ekuadors gewesen sein. Whymper scheiterte an den Tücken des Objekts, ebenso wie der bekannte Ekuadorianer Martinez und andere namhafte Bergsteiger, die teilweise in wochenlangen Unternehmungen den Berg belagerten. Die Zeitungen Ekuadors heben hervor, daß es sich bei der Erstbesteigung um einen deutschen Erfolg handelt.

2. **Cayambe, 5849 Meter.** Hauptgipfel nach einem Schneehöhlen-Biwak in 5550 Meter erreicht. Die höchste Stelle des Eismassivs dürfte bisher nur von Whymper und Wolf (?) erreicht worden sein. Begleiter: ein Prüfling der Deutschen Schule. Die Besteigung nahm infolge eines Schlechtwettereinbruchs längere Zeit in Anspruch, als normalerweise zu erwarten war. Direktor Wachsmuth der SEDU., der mit meinen beiden Iliniza-Kameraden in einem Flugzeug zu unserer Suche gestartet war, konnte unsere Spuren auf dem Gipfelplateau feststellen, hatte im übrigen aber weiter keine Arbeit zu verrichten, da wir inzwischen den Abstieg nach dem Ort Cayambe durchgeführt hatten.

3./4. **Pailacajas.** Erste Besteigung zweier selbständiger, 5100 Meter und 5070 Meter hoher Spitzen in der unübersichtlichen Altar-Gruppe. Begleiter: Friedl Hirz, Pietro Ghiglione, der bekannte italienische Himalayamann, und ein zweiter Italiener namens Formaggio.

5. **Chimborazo, 6310 Meter.** Erste Besteigung des „Königs der Anden“ über die Südflanke; vermutlich die vierte Besteigung überhaupt. Nach den vergeblichen Versuchen von Humboldt, Stuebel, Reiss, Meier u. a. hat also nun auch ein Deutscher den höchsten Berg von Ekuador bestiegen. Begleiter: die beiden Italiener Ghiglione und Formaggio.

auf Reisen,  
beim Sport  
und auch zu Hause

**Kleidung**  
von **Format** ist die Quelle  
üngetriebter Daseinsfreude!

**Otto Werner**  
zieht Sie richtig an

Heizungen  
Warmwasser-  
Anlagen



Friedrich  
**Seegers** VDI  
HANNOVER  
Hildesheimer Chaussee 13

Fernruf 8 30 51 u. 8 30 52

für sämtliche Buchbinderarbeiten

**Buchbinderei**

Fernruf 21800 · Osterstraße 55

**Buch**

h a n n o v e r

Bankgeschäft  
**L. Lemmermann**

HANNOVER  
Rustplatz 9



**Hahnsche Buchhandlung**  
in Hannover  
Leinstraße 32, gegenüber dem Schloß

**DRUCKSACHEN**

für Geschäfts- und Privatbedarf  
liefert rasch, gut und preiswert

**CARL ERMACORA**

BUCHDRUCKEREI · BUCHBINDEREI  
Am Taubenfelde 1 A · Fernsprecher 2 30 28

**ZENTRALHEIZUNGS-KOKS**  
**OTTO FUSS**  
WINDMÜHLENSTR. 281. FERNR. SAMMELN. 24056

**Bücher und Karten für Bergsteiger**

**Wolff & Hohorst Nachf.** Aegidientorplatz  
(Ecke Breite Straße)

Zugleich die größte Leihbücherei Nordwestdeutschlands · Fernruf 2 24 00

Hauptgeschäftsführer: Rudolf Behrens, Hannover, Celler Straße 126, Fernruf 6 39 47 · Verantwortlich für den Anzeigenteil: Friedrich Köhler, Hannover, Walter-Slex-Strasse 15, Fernruf 2 44 46 · Druck und Verlag: H. Osterwald, Inh.

Walter Velt, Leipzig

